

**FƏXRƏDDİN VEYSƏLLİ, ZAHİD QULİYEV
İLHAMƏ MƏMMƏDOVA**

DEUTSCH

LEHREHANDRBUCH

MÜƏLLİM ÜÇÜN METODİK VƏSAİT

**Təlim Azərbaycan və rus dilində olan
ümumtəhsil məktəblərinin
6-cı sinfi üçün**

*Azərbaycan Respublikası Təhsil Nazirliyinin
08.10.2013-cü il tarixli, 840 nömrəli
əmrinə təsdiq edilmişdir.*



“KÖVSƏR” NƏŞRİYYATI

BAKİ — 2013

VEYSƏLLİ F., QULİYEV Z., MƏMMƏDOVA İ.

ALMAN DİLİ. Müəllim üçün metodik vəsait.

Təlim Azərbaycan və rus dilində olan ümumtəhsil məktəblərinin 6-cı sinfi üçün.

Bakı, «KÖVSƏR» nəşriyyatı 2013, 160 səh.

Müəlliflik hüquqları qorunur. Xüsusi icazə olmadan bu nəşri və yaxud onun hər hansı hissəsini yenidən çap etdirmək, surətini çıxartmaq, elektron informasiya vasitələri ilə yaymaq qanuna ziddir.

VORWORT

Das vorliegende Lehrhandbuch ist eine Handreichung für die Deutschlehrer gedacht. Dieses Lehrbuch ist nach den Anforderungen des nationalen Curriculums für die Deutschlehrer, die in der 6. allgemeinbildenden Schulen der Asärbajdschaischen Republik zusammengestellt und besteht aus 32 Lektionen. Jede Lektion enthält 3 Stunden. Die Autoren haben versucht, den Lehrern in der Mittelschule auf Grund dieses Lehrbuchs ein Arbeitsprogramm zur Verfügung zu stellen. Diese neuen Forderungen des Curriculums, eine orientierte Zielsetzung der Spracherlernung. Das erfordert die Anwendung neuer Methoden, Lehr und Lernverfahren, die die Erreichung dieser praktischen Ziele gewährleisten können. Die Verfasser haben es vor, die Wege der Aneignung des neuen Materials (phonetischen, grammatischen, lexikologischen) jeder Lektion den Schülern vertraut zu machen.

Die Autoren haben versucht, die Deutschlehrer mit den theoretischen Problemen und praktischen Fragen der Ausbildung und Entwicklung der Sprechfertigkeiten in der 6. Klasse bekanntzumachen und ihnen ein Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen. Der/die Lehrer/in erzählt von den Zielen und Aufgaben des Deutschunterrichts in der 6. Klasse. Er kann etwa Folgendes in der Zielsprache sagen:

In der 5. Klasse habt ihr deutsch sprechen gelernt. Ihr haben viele Wörter und Wortbildungsformen gelernt. Jetzt könnt ihr manches auf Deutsch sagen: über euch selbst, über eure Schule, über eure Familie, eure Klasse, eure Wohnung, eure Freunde einfache Texte bilden, einfache Fragen zu einem Bild, zu einer Person, zu den erarbeiteten Text stellen und die von mir gestellten Fragen beantworten. Ihr habt auch deutsch lesen und schreiben gelernt. Aber in der 6. Klasse wollen wir Sprech-, Schreib- und Lesefertigkeiten entwickeln, euren Wortschatz bereichern, die Themen wurden erweitert, damit sie sich auch besser und inhaltsreicher deutsch zu äußern. Aber in der 6. Klasse werden sie die Sprachfertigkeiten, die sie in der 5. Klasse erworben haben, weiter zu entwickeln.

Das heutige Curriculum stellt dem Fremdsprachenunterricht in der 6. Klasse im Bereich der Sprechfertigkeiten folgende Aufgaben: im Namen bekannter Thematik wie z.B. ein Gespräch zu machen, Fragen zum Inhalt des gelesenen Textes zu stellen und sie zu beantworten, den Inhalt des Textes wieder zu geben, die Anweisungen und Aufforderungen des Lehrers zu verstehen

Die Verfasser

STRUKTUR DER BÜCHERSAMMLUNG “DEUTSCH FÜR DIE SECHSTE KLASSE”

Diese Büchersammlung ist nach den Anforderungen des Curriculums für die Schüler/innen der 6. Klasse der allgemeinbildenden Schulen der Asärbaischanischen Republik verfasst und besteht aus einem Schul – und einem Lehrerhandbuch. Diese vorliegenden Bücher sind als ein Handwerk für die Deutschlehrer gedacht, um sie mit den theoretischen Problemen und praktischen Fragen der Ausbildung und Entwicklung der Sprechfertigkeiten in der Schule bekannt zu machen und ihnen ein Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen.

Die neuen modernen Forderungen, die vor dem Leben zusätzliche Anforderungen des Curriculums an den Fremdsprachenunterricht stellen und praktisch orientierte Zielsetzung der Spracherlernung wie sie im Curriculum formuliert wird, zu erfordern ist, die Anwendung solcher Methoden, interaktive Methoden von Lehr- und Lernverfahren beim Erlernen der deutschen Sprache, die die Erreichung dieses praktischen Ziels gewährleisten können. In diesem Buch werden Muster des Stundenplans, Wege der Bedeutungerschließung von Wörtern, Festigung des durchgenommenen lexikalischen und grammatischen Materials, Entwicklung und Automatisierung des Wortschatzes in der mündlichen Rede ausgebaut.

Das Schulbuch ist einer von Bestandteilen der Büchersammlung. Es enthält folgende Themen:

„In der Schule“, „Nach dem Unterricht“, „Im Kino“, „Mein Tag“, „Wie ist das Wetter?“, „der Herbst“, „Festtag“, „Wir schreiben E-mail“, „Tag der Republik“, „Tag der Verfassung“, „Ein Brief aus Berlin“, „Wir feiern den Tag der Souveränität“, „Wir helfen unseren Eltern“, „Arifs Geburtstag“, „Haus- und Raubtiere“, „das Neujahr“ usw.

EMPFEHLUNGEN ÜBER DIE ARBEIT AM LEHRBUCH “DEUTSCH FÜR DIE 6. KLASSE” DER ALLGEMEINBILDENDEN SCHULEN DER ASÄRBAIDSCHANISCHEN REPUBLIK

Das Lehrbuch für die 6. Klasse enthält das sprachliche Material im Deutschen. Das ist für die Aneignung des obligatorischen Wortschatzes, der Kenntnisse, die für die Fähig- und Fertigkeiten bei den Schülern notwendig sind. Die Aufgabe des/der Lehrers/in besteht im Beibringen den Schülern des elementaren Wortgutes, eines bestimmten Umfangs der Kenntnisse und der Formierung der Fertigkeiten im Bereich der mündlichen Rede bei den Lernenden:

- kommunikative Kompetenz (die Fähigkeit, das erlernten sprachlichen Material beim Reden anzuwenden)
- kognitive Kompetenz (die Fähigkeit, sich die Umgebung durch deutsche Sprache anzueignen)
- informative Kompetenz (die Fähigkeit, kurze Informationen in der deutschen Sprache auszutauschen)

Die Lernenden müssen in verschiedenen Sphären kommunizieren können:

- im Bereich des Alltagslebens
- im Bereich der Schule und Arbeitstätigkeit
- im Bereich der Gestaltung folgender Themen: „Unser Dorf“, „Unsere Schule“, „Unsere Republik“ usw.

Im Grunde steht die Arbeit am Lehrbuch der kreativen Ansätze. Die Lehrer/innen müssen während der Unterrichtsstunde den Redeakt der Schüler/innen gestalten und ihn bei ihnen motivieren.

TIPPS ZUM BEWERTEN

Das Bewerten der Leistungen den Schülern widerspiegelt sich in der Bewertungsform der Kenntnisse und Fähigkeiten.

Aufgrund des Curriculums gibt es folgende Arten des Bewertens:

1. Das Bewerten der ersten Stufe – diagnostisches Bewerten
2. Monitoring der Leistungen – formatives Bewerten
3. Das gesamte Bewerten – summatives Bewerten

Die Standardnoten werden auf vier Niveaus in der Form der Bewertungsskala vorbereitet.

Bewerten: der/die Lehrer/in bereitet für jede Gruppe die Mustertabelle vor und zeigt die Bewertung mit den Zeichen „+“ oder „-“.

	Das Kriterium	I Stufe (genügend)	II Stufe (befriedigend)	III Stufe (gut)	IV Stufe (sehr gut)
1.	die richtige Aussprache				
2.	die Benennung von Sachen				
3.	die Beschreibung der Eigenschaften				
4.	die Vorstellung geeigneter Kenntnisse				

Die Tabelle des jährlichen Lehrplans

Lekt./ St.	Thema	Standards	Integration	Bewertung	St.	Datum
Lekt. 1	Schulanfang					
St. 1	Schulanfang	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.3.	Asärb.1.1.2.;1.1.3.; Lit. 1.1.2.	diagnos- tisch	1	
St. 2	In der Schule	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.3	Asärb. 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1	
St. 3	In der Schule	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.3	Asärb. 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1	
Lekt. 2	Ich und meine Familie					
St. 1	Nach dem Unterricht	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.3.	Asärb.1.1.2.;1.1.3.; Lit. 1.1.2.	formativ	1	
St. 2	Mein Tag	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.3.	Asärb.1.2.3.; Erdk. 3.2.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.2.	formativ	1	
St. 3	Eine Selbst- vorstellung	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.3.	Lit.1.1.2. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.; 2.2.2.; Erdk. 3.2.2.;	formativ	1	
Lekt. 3	Wie ist das Wetter?					
St. 1	Wie ist das Wetter?	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.3.; 4.1.4	Geog. 2.1.3.;2.1.4. Asärb.1.1.2.;1.1.3.; Lit. 1.1.2	formativ	1	
St. 2	Der Herbst	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.	Asärb.1.1.2.; 1.1.3.; Lit.1.1.2.; Geog.2.1.3.; 2.1.4	formativ	1	
St. 3	Wie ist das Wetter?	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.3.	Asärb. 4.1.4. Mathe. 1.3.1	formativ	1	
Lekt. 4	Wie schreiben wir E-Mail?					

St. 1	Gefunden	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.3.;4.1.4	Infor. 3.2.1.; 3.2.2.; 3.3.1.;3.3.2.; Lit.1.1.2., Asärb. 1.1.1.; 3.1.3.	formativ	1	
St. 2	Wir schreiben wir E-Mail?	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.3	Lit.1.1.2.; Infor. 3.2.1.; 3.2.2.; 3.3.1.;3.3.2.; Asärb. 1.1.1.; 3.1.3.	formativ	1	
St. 3	Ein Brief aus Deutschland	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.3.; 4.1.4.	Asärb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Lit. 3.1.2 Infor. 3.2.1.; 3.2.2.; 3.3.1.;3.3.2.;	formativ	1	
Lekt. 5	Grammatik, Grammatik...					
St. 1	Gespräch	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.;4.1.2.; 4.1.3.	Asärb.1.1.1.; 1.2.3. Mathe. 1.2.1.; Lit.3.1.2.	formativ	1	
St. 2	Rotkäppchen	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3	Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 2.2.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.	formativ	1	
St. 3	Unsere Klas- senzimmer	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4.	Mathe. 1.2.1.; Asärb.1.1.1.; 1.2.3. Lit.3.1.2.	formativ	1	
Lekt. 6	Unsere Woh- nung					
St. 1	In der Woh- nung	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.	Asärb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Mathe. 1.2.1.; 2.1.2. Lit.1.1.2.; 3.1.2.	formativ	1	
St. 2	Unsere Woh- nung	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3	Mathe. 1.2.1.; 2.1.2. Asärb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Lit.1.1.2.; 3.1.2.	formativ	1	
St. 3	Dialog:	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3	Asärb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Lit.1.1.2.; 3.1.2. Engl. 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1	
Lekt. 7	Backe, Backe...					

St. 1	Unsere Wohnung Teil I	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.	Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Asärb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Lit.1.1.2.;	formativ	1	
St. 2	Unsere Wohnung Teil I	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.	Asärb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Lit.1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.;	formativ	1	
St. 3	Wir helfen unseren Eltern	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Erdk. 3.2.1.; 3.2.2.; Asärb. 1.1.2.; 1.2.3	formativ	1	
Lekt. 8	Lernen, Lernen.					
St. 1	Was ist dein Lieblingsfach?	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.;	Asärb. 1.1.1.; 1.2.3.; 3.1.3. Lit. 3.1.2.	formativ	1	
St. 2	Wir lieben unsere Schule!	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.;	Lit. 1.1.2.; 3.1.2.; Engl. 1.1.1. Asärb. 1.2.3.	formativ	1	
St. 3	Wiederholung	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3	Asärb. 1.1.1., 1.2.3. Lit. 3.1.2	formativ	1	
Lekt. 9	Zum Geburtstag viel Glück!					
St. 1	Zum Geburtstag viel Glück!	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Musik.1.1.1.; 3.2.1. Lit.3.1.2.	formativ	1	
St. 2	Arif feiert seinen Geburtstag	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 4.1.3.;	Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Asärb.1.1.2.; 1.2.3.; Musik.1.1.1.; 3.2.1. Lit.1.1.2.	formativ	1	
St. 3	Zum Geburtstag viel Glück!	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.3.;	Musik.1.1.1.; 3.2.1. Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1	
Lekt.10	Wir lernen Fremdsprachen					

St. 1	Wir lernen Fremd-sprachen	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.3.; 4.1.2.; 4.1.3	Engl.1.1.1.; 2.1.1.; Asärb.1.1.2.; 1.2.3.; Infor.3.2.3.; 3.3.1.	formativ	1	
St. 2	Wir lernen Fremd-sprachen	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2.; 4.1.3	Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1	
St. 3	Gespräch	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3	Lit.1.1.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1	
Lekt. 11	Haus- und Raubtiere					
St. 1	Haus- und Raubtiere	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.3.; 4.1.2.; 4.1.4	Biol.3.2.1.; 4.2.1.; Kunst. 2.1.1.; Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1	
St. 2	Im Tiergarten	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Lit.1.1.2.; 3.1.2.; Biol.3.2.1.; 4.2.1.; Asärb.1.1.2.; 1.2.3.; Kunst. 2.1.1.;	formativ	1	
St. 3	Gespräch	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.2.; 4.1.2.;	Lit.1.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1	
Lekt. 12	Gänse, Gänse.					
St. 1	Der Fuchs und der Tiger	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.	Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 2.2.1.; 3.1.2.; Biol.3.2.1.; 4.2.1.;	formativ	1	
St. 2	Der Löwe und der Hase	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.	Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1	
St. 3	Was wissen wir über die Katzen?	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Kunst. 2.1.1.; Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1	
Lekt. 13	Das Neujahr ist da!					

St. 1	Das Neujahr	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.	Musik.1.1.1.; 3.2.1. Kunst. 2.1.1.; Lit.1.1.2.; In- for.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.2.3.;	formativ	1	
St. 2	Wir schreiben Neujahrs- karten	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Kunst. 2.1.1.; Lit.1.1.2.; In- for.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.2.3.;	formativ	1	
St. 3	Unsere Win- terferien	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Geog. 1.2.2.; 2.1.3.; 2.1.4.	formativ	1	
Lekt. 14	Wiederholung der Durchgenom- menen					
St. 1	Wiederholung	1.1.1.; 4.1.3.	Asärb. 1.2.3.; 2.1.1.; 3.1.3.	formativ	1	
St. 2	Wiederholung	1.1.1.; 4.1.2.; 4.1.4	Lit.1.1.2.; 1.1.3.; 3.1.3.; Asärb. 1.2.3.; 2.1.1.; 3.1.3. Infor.3.2.3.; 3.3.1.	formativ	1	
St. 3	Wiederholung	1.1.1.; 4.1.2.; 4.1.4	Lit.1.1.2.; 1.1.3.; 3.1.3	summativ	1	
Lekt. 15	Asärbaidshan - Feuerland					
St. 1	Baku - eine Ölstadt im Südkaucasus	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.3; 4.1.4	Geog.1.3.1.; 2.1.8.; 3.2.1.; 3.2.2.;	formativ	1	
St. 2	Aus Räsul- sadäs Kindheit	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.;4.1.1.; 4.1.2	Gesch.4.1.1.; 4.1.2.;Asärb. 1.1.2. Infor.3.2.3.; 3.3.1.	formativ	1	
St. 3	Räsulsadäs Jugendjahre	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.	Gesch.4.1.1.; 4.1.2.;Asärb. 1.1.2. Infor.3.2.3.; 3.3.1.	formativ		

Lekt. 16	Meine Muttersprache ist Asärbaid-schanisch!					
St. 1	Die Asäbaid-schanische Sprache	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.;4.1.1.; 4.1.2.	Lit. 1.1.2.; 3.1.2.Asärb. 1.1.2. Infor.3.2.3.; 3.3.1	formativ	1	
St. 2	Ein Brief aus Schäki	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.;4.1.1.; 4.1.2.	Infor.3.2.3.; 3.3.1; 3.3.1.; 3.3.2.; Geog.2.1.8.	formativ	1	
St. 3	Wiederholung	1.1.1.; 4.1.3.	Asärb. 1.1.1.; 1.2.3	formativ	1	
Lekt. 17	Sport macht gesund!					
St. 1	Sport	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.	Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Sport.1.1.1.; 1.1.2.; 1.4.1.; 1.4.2.	formativ	1	
St. 2	Gespräch	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.	Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Sport.1.1.1.; 1.1.2.; 1.4.1.1.4.2.	formativ	1	
St. 3	Im gesunden Körper – gesunder Geist	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.;4.1.1.; 4.1.4	Biol.2.1.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Sport.1.1.1.; 1.1.2.; 1.4.1.1.4.2.	formativ	1	
Lekt. 18	In der Poliklinik					
St. 1	In der Poliklinik	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.4	Biol.2.1.2.; 3.1.2.;3.2.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Sport.1.1.1.; 1.1.2.;	formativ	1	

St. 2	Beim Arzt	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.;4.1.1.; 4.1.2.	Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; Biol.2.1.2.; 3.1.2.;3.2.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.	formativ	1	
St. 3	Unser Körper	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.;4.1.1.; 4.1.2.	Biol.2.1.2.; 3.1.2.;3.2.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Sport.1.1.1.; 1.1.2.;	formativ	1	
Lekt. 19	Wir genießen die Musik!					
St. 1	Wir genießen die klassische Musik!	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.;	Musik.1.1.1.; 2.2.2.; 3.2.1.; Mathe. 1.1.1.;1.2.1. Asärb.1.2.3. Infor. 3.2.3.; 3.3.1	formativ	1	
St. 2	Gespräch	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2	Musik.1.1.1.; 2.2.2.; 3.2.1.; Asärb.1.2.3. Infor. 3.2.3.; 3.3.1	formativ	1	
St. 3	Der 57. Euro- vision Song Contest	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.;4.1.1.; 4.1.2.	Engl. 1.1.1.; 2.1.1. Musik.1.1.1.; 2.2.2.; 3.2.1.; Asärb.1.2.3. Infor. 3.2.3.; 3.3.1	formativ	1	
Lekt. 20	Entwickeln wir mit Bü- chern!					
St. 1	In der Biblio- thek unserer Schule	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.	Asärb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.; Lit 1.1.2.; 3.1.2	formativ	1	
St. 2	Mein Lieblingsdich- ter	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.;4.1.2	Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Asärb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.; Lit 1.1.2.; 3.1.2; 3.1.3.	formativ	1	
St. 3	Spätlese	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2	Lit 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.;	formativ	1	

Lekt. 21	Der 8. März					
St. 1	Meine Mutti	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2	Kunst. 2.1.1.; Erdk. 3.2.1.3.2.2.; Lit 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.;	formativ	1	
St. 2	Der 8. März	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.;4.1.1.; 4.1.2.	Kunst. 2.1.1.; Erdk. 3.2.1.; 3.2.2.; Lit 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.;	formativ	1	
St. 3	Der 8. März in unserer Klasse	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.4.;4.1.1.;	Kunst. 2.1.1.; Lit 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.3	formativ	1	
Lekt. 22	Nowrus ist Nationalfest					
St. 1	Nowrus	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.;4.1.1.; 4.1.2.	Musik. 3.2.1.; Kunst. 2.1.1.; Lit 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.3.	formativ	1	
St. 2	Dialog	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.2.;4.1.1.;	Infor. 3.2.3.; 3.3.3. Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.	formativ	1	
St. 3	Die vier Dienstage	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.;4.1.1.; 4.1.2	Infor. 3.2.3.; 3.3.3. Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.	formativ		
Lekt. 23	Wir lernen Deutsch					
St. 1	Meine Fremd- sprache ist Deutsch	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.;4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.4	Engl. 1.1.1.; 2.1.1. Infor. 3.2.3.; 3.3.3.	formativ	1	
St. 2	Unsere junge Deutschlehre- rin	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.;4.1.1.; 4.1.2. 4.1.4	Lit. 1.1.2.; 3.1.2.; Geog. 2.1.8.; Infor. 3.2.3.; 3.3.3. Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.	formativ	1	

St. 3	Wir lernen Sprachen	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Engl. 1.1.1.; 2.1.1. Infor. 3.2.3.; 3.3.3	formativ	1	
Lekt. 24	Deutsche Welt					
St. 1	Heinrich Heine	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Geschi. 4.1.2. Lit. 1.1.2.; 2.2.1.	formativ	1	
St. 2	Feiertage	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Geog. 3.1.1.; Lit. 1.1.2.; 2.2.1. Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.	formativ	1	
St. 3	Wiederholung	1.1.1.; 4.1.3;	Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.;	formativ	1	
Lekt. 25	Im Supermarkt					
St. 1	Im Supermarkt	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2. 4.1.4	Infor. 3.2.3.; 3.3.3 Mathe.1.1.1.; 1.2.1.	formativ	1	
St. 2	Im Supermarkt	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2. 4.1.4	Infor. 3.2.3.; 3.3.3 Biol.3.2.1. Erdk.4.1.1.	formativ	1	
St. 3	Im Supermarkt	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Erdk.4.1.1.Infor. 3.2.3.; 3.3.3 Biol.3.2.1.	formativ	1	
Lekt. 26	Freundschaft ist eine Tür zwischen zwei Menschen					

St. 1	Mein Freund ist ein Fußballfreund	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1. 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.;4.1.2.	Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; Erdk. 3.2.1.; 3.2.2. Spor. 1,4,2,	formativ	1	
St. 2	Freundschafts- sprüche	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.4	Kunst. 2.1.1. Lit. 3.1.3.Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.;	formativ	1	
St. 3	Meine Freun- din Güljaj	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Lit. 1.1.1.; 3.1.3.Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.;	formativ	1	
Lekt. 27	Unser Dorf					
St. 1	Unser Dorf	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.4	Geog. 2.1.8.; Biol. 3.2.1.Lit. 1.1.1.; 3.1.3.Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.;	formativ	1	
St. 2	Bei meinem Onkel	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.;4.1.2.; 4.1.4	Geog. 2.1.8.; Biol. 3.2.1.Lit. 1.1.1.; 3.1.3.Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.;	formativ	1	
St. 3	Ich war auf der Datsche	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Erdk. 4.1.1.; Geog. 2.1.8.Lit. 1.1.1.; 3.1.3.Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.;	formativ	1	
Lekt. 28	Das asärbaid- schanische Volk feiert diese Tage					
St. 1	Tag der Asär- baid-schanischen Nationalar- mee.	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.	Gesch.4.1.2. Erdk. 2.2.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Mus: 1.1.1.	formativ	1	
St. 2	Tag der Re- publik	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Gesch.4.1.2. Erdk. 2.2.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Mus: 1.1.1.	formativ	1	

St. 3	Tag der Verfassung	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.	Gesch.4.1.2. Erdk. 2.2.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Mus: 1.1.1.	formativ	1	
Lekt. 29	Wir feiern den Tag der Souveränität					
St. 1	Wir feiern den Tag der Souveränität	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2. 4.1.4	Gesch.4.1.2. Erdk. 2.2.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Mus: 1.1.1.	formativ		
St. 2	Meine dreifar- bige Staats- flagge	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Erdk. 2.2.2.; 3.2.2.; Geog. 2.1.8.	formativ		
St. 3	Bekanntschaft	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.;4.1.2.; 4.1.4	Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.;	formativ		
Lekt. 30	Mein Mär- chenland					
St. 1	Der Fuchs und die Katze	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2. 4.1.4	Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1	
St. 2	Der Esel und der Salz	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.	Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1	
St. 3	Brüder Grimm	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.; Gesch. 4.1.2.	formativ	1	
Lekt. 31	Sprichtwörter					
St. 1	Sprichtwörter	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.; Lit.1.1.2.	formativ	1	

St. 2	Übung macht den Meister	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Spor. 1.1.1. Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1	
St. 3	Spiele macht uns Spaß	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2. 4.1.4	Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3	formativ	1	
Lekt. 32	Wiederholung					
St. 1	Wiederholung	1.1.1.; 4.1.1.; 4.1.3	Asärb. 1.1.2.; 1.2.3; 3.1.3.	formativ	1	
St. 2	Wiederholung	1.1.1.; 4.1.3;	Asärb. 1.1.2.; 1.2.3; 3.1.3	formativ	1	
St. 3	Wiederholung	: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.4	Lit. 1.1.2.; 2.2.1.; 3.1.3.; Asärb. 1.1.2.; 1.2.3; 3.1.3	summativ	1	

EINIGE UNTERRICHTSFORMEN DES INTERAKTIVEN UNTERRICHTS

Frontalunterricht (Einzelarbeit)

Im Frontalunterricht dominiert der Lehrer. Der Lehrstoff wird im Sinne des Lehrgesprächs veranschaulicht und vermittelt. In der frontalen Lernsituation wird unterstellt, daß alle alles zur gleichen Zeit aufnehmen, lernen, verstehen und begreifen. Das klassische Lehrkonzept des Klassenunterrichts umfasst verschiedene Lehrformen: Erzählen, Berichten, Demonstrieren, Erklären durch Veranschaulichen, Lehrgespräch usw. Heute werden meistens auch Medien (Hellraumprojektor, Radio, Kassettengeräte, Video, Filme, Bildtafeln usw.), aber auch Schülervorträge, kurzfristige Partner- und Gruppenarbeiten eingebaut, die den Frontalunterricht auflockern, das Lernen rhythmisieren. Werden sie von Tafelbildern, Kopien oder Filmen begleitet, erfolgt eine stärkere Miteinbeziehung der Lernenden. Auf anschauliche Weise können so Inhalte intensiver und effektiver vermittelt werden. Aufmerksamkeitsspannen von Schülern während des Frontalunterrichts sind zeitlich begrenzt. Entsprechend können Unterbrechungen Filme, sowie der Einsatz anderer medialer Hilfsmittel neue Konzentrationsschübe auslösen und so Lernerfolge fördern.

Gruppen- und Partnerarbeit

Das Lernen wird in der Partner- und Gruppenarbeit mit Arbeitsaufträgen ausgelöst und weitgehend gesteuert. Sowohl beim arbeitsteiligen als auch beim arbeitsgleichen Verfahren ist zu beachten, daß die Arbeitsaufträge tatsächlich einen Gruppenprozeß erfordern und bewirken. Der Lehrer übernimmt die Rolle des Beobachters, des aktiven Zuhörers, des Beraters. Er stellt auch gruppeninterne Arbeitsplanung, die Arbeitsrückschau und die lernwirksame Darstellung der Arbeitsergebnisse sicher.

Der Lehrer hat sich auch darüber Gedanken zu machen, wie er das „soziale Lernen“ in der Gruppe fördern und unterstützen kann, so daß Aussehenseiter integriert werden, Kooperation und gegenseitiges Verständnis aufgebaut werden. Das Vorstellen der Gruppen-Arbeitsergebnisse lässt sich auch mit Plakat-Lektüre oder mit Gruppenmischung realisieren. In der Diskussionsgruppe werden Standpunkte geklärt und konfrontiert, in der Produktionsgruppe stellt man gemeinsam etwas her, die Lerngruppe übt etwas ein, die Erfahrungsgruppe tauscht Erfahrungen aus.

Projektarbeiten

Der projektartige Unterricht geht von einer (Schüler- oder Lehrer) Projektidee aus, führt zu Projektplan und -zielen, führt über die Ausführung zu einem Produkt, das meistens „Lebensnähe“ und „gesellschaftliche Relevanz“ aufweist. Entscheidend sind Mitbestimmung und Selbstbestimmung bei der Problemfaltung, bei Problemlösen, Organisation, Darstellung der Ergebnisse, Auswertung der Arbeit, Arbeitsrückschau usw. Im Projektlernen sind Kopf- und Handarbeit verbunden, werden Anliegen des fächerübergreifenden, des emotionalen und sozialen Lernens berücksichtigt. Der Lehrer verliert zwar seine Planungs und Vorbereitungsdominanz, er behält aber seinen Einfluß als Berater, als Begleiter und Mitverantwortlicher. Der Vorteil von Projekten ist, dass sich diese auch auf den außerschulischen Bereich konzentrieren können

Kurze Charakteristik der Unterrichtsphasen

In den meisten Fällen lässt sich der Stundenverlauf auf den Dreischritt „Einstieg (Motivation) / Erarbeitung/ Ergebnissicherung“ zurückführen. Deshalb wird ihn in der wissenschaftlichen Literatur als methodischen Grundrhythmus des Unterrichts bezeichnet.

1. Schritt: In der Einstiegsphase(Motivation) muss der Lehrer dafür sor-

gen, dass eine gemeinsame Orientierungsgrundlage für den zu erarbeitenden Sach-, Sinn- oder Problemgegenstand hergestellt wird. Dies legt oft, aber nicht immer eine führende Rolle des Lehrers nahe.

2. Schritt: In der Erarbeitungsphase sollen sich die Schülerinnen und Schüler den

Sach-, Sinn- oder Problemzusammenhang einarbeiten. Dies ist ohne ein hohes Maß an Eigentätigkeit nicht zu schaffen. Sie erhalten deshalb eine führende Rolle.

3. Schritt: In der Phase der Ergebnissicherung sollen sich der Lehrer und die Schüler darüber verständigen, was bei der Unterrichtsarbeit herausgekommen ist und wie die Arbeit in der nächsten Stunde weitergehen kann. Darüber hinaus sollen die neu erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten geübt und gegebenenfalls angewandt werden. Dies legt eine gemeinsame Unterrichtsführung durch Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler nahe.

LEKTION 1.

SCHULANFANG STUNDE 1.

Thema: Schulanfang

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.3.

Integration: Asärb. 1.1.2.; 1.1.3.; Lit. 1.1.2.

Ziel:

- Wiederholung des Durchgenommenen in der V. Klasse.

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Pantomime, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Kasette, die Tafel.

Unterrichtsphasen:

Motivation: der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel „Schulanfang“ und fragt, was die Schüler darüber erzählen können.

Erarbeitung: dann lesen sie das Gedicht „Nach den Ferien“ zusammen vor. Die ganze Stunde widmet der Lehrer der Wiederholung. Er stellt viele Fragen auf die Durchgenommenen. Sie machen phonetische Übungen und erfüllen den Dialog zusammen. Dann teilen sich die Schüler in zwei Gruppen und bilden Sätze nach dem Bild.

Sicherung: Sie arbeiten wieder an den Wörtern und machen Übungen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: diagnostisch

Hausaufgabe: Übung 3

LEKTION 1. Schulanfang!



"Nach den Ferien"
Vorüber die Ferien
Die Schule beginnt.
Die Zeit ist vergangen
So schnell wie der Wind.



Jetzt winken die Fenster
"Ihr Kinder herein!
Nehmt Hefte und Bücher,
Lern fleißig zu sein!"

STUNDE 1.

1. Sprich nach!
a) aber, Abend, Ada, Anna, an, Apfel, Jürgen, lernen, lüthen, Bild, Tür,
flauf, öffnen, Hund, Hahn, Hendl.
b) Mann, nahen, baden, kalt, essen, Vater, ja, Schüler, acht, zählen, ich,
mich, Hand, Garten.

2. Kurz oder lang?

malen	lernen	Bild	tragen
alle	Klasse	Bett	wirken
Ada	Lehrer	Birne	kommen
wer	er	rot	geht



3. Lies vor!
Ich bin Schüler. Ich habe einen Bruder und eine Schwester. Mein Bruder heißt Samir. Er ist 13 Jahre alt. Meine Schwester ist 10 Jahre alt. Sie heißt Almas.

4. Lerne das Gedicht "Tag des Lehrers" von J.Recher auswendig!

Tag des Lehrers
(Verkürzung)

Ehre dem Lehrer, der die Wahrheit Und die Freiheit Uns lehren lehrt. Ehre dem Lehrer, er uns das Neue verehen lehrt. Ehre dem Lehrer,	der uns rühmt des Lebens Herrlichkeit, Und der uns preist den Frieden über allem. Ehre dem, der das Höchste lehrt. Gruß dem Lernenden! Ehre der Lehrerschaft!
--	--

Johannes Becker

Sprechwort:
Wer viel lernt, der kann auch viel – qui oispan qui bilar, xmo xmo xmo
moname, mom xmo xmo xmo!

5. Ergänze den Dialog!

– Guten Tag!
– Wie ... du
– ... heiße Altaj. Und wie ist dein ...?
– Mein Name ... Uwe.
– Kommt ... aus Deutschland?
– Ja, ich ... aus Berlin. ... bist du?
– Ich ... 15 Jahre alt. Und wie alt ... du?
– ... bin 16.
– Verbringst ... deine Sommerferien in Astihsaidhan?
– Natürlich. Hier ... es herrlich. Es gibt hier viel Interessantes.
Besonders möchte ... am Kaipischen Meer baden.
– Sehr gut. Wo wohnt ...?
– Ich ... bei meinem Freund. Er ... ilkin.
– Ach so ... Ich kenne ihn. Gehen wir morgen zusammen spazieren.
– Ok. Auf ...!
– ... Wiedersehen!



STUNDE 2.

Thema: In der Schule

Grammatik: Konjugation der Verben mit trennbaren Präfixen im Präsens

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.3.

Integration: Asärb. 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 1.2.3.;

Ziel:

- neue Wortschatzbasis erweitern
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- die Entwicklung der grammatischen Regeln

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, mündliche und schriftliche Befragung

Ressourcen: Lehrbuch, die Kasette, die Tafel, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

- **Motivation:** der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel eine Tabelle, in der die Konjugation der Verben mit trennbaren Präfixen im Präsens gezeigt wird.

Erarbeitung: dann erklärt der Lehrer/ die Lehrerin die grammatische Regel. Nach dem Muster konjugieren die Schüler die Verben und versuchen sie in Sätzen zu gebrauchen. Danach erklärt der/die Lehrer/in die langen und kurzen Vokale und die Schüler machen die Übung I. Nach dieser Übung lesen die Schüler zusammen mit dem/der Lehrer/in Übung 2.

Die Bedeutung neuer Wörter wird mit verschiedenen Methoden erklärt. Der Lehrer muß jedes Wort richtig aussprechen. Dann wiederholen die Schüler einzeln jedes Wort, weiter im Chor, gebrauchen es in Sätzen, erschließen die Bedeutung und schreiben es an die Tafel. Durch diese Weise werden die Bedeutung anderer Wörter erschlossen.

Die Schüler hören den Text und erklären den Inhalt mit der Hilfe des Lehrers/ der Lehrerin. Nach der Lektüre des Textes stellen die Schüler einander über das Gelesene Fragen und beantworten sie.

Sicherung: Sie arbeiten wieder an den Wörtern und machen Übungen.

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 4 schriftlich machen neue Wörter Lernen.

6. Beantworte die Fragen?

1. Wie heißt du?
2. Wann beginnt das neue Schuljahr?
3. Wie heißt deine Heimat?
4. Welche Sprache sprichst du?
5. Ist Axtabudshanisch deine Muttersprache?
6. Wie heißt deine Heimatstadt?
7. Wo liegt Baku?
8. Welche Farben hat unsere Fahne?

7. Konjugiere die Verben im Präsens!

malen, kommen, gehen, schenken, nehmen, zählen, stehen, leben, lesen

8. Ergänze die Verben im Präsens!

1. Ich lern ... Deutsch.
2. Der Schüler schreib ... das Diktat.
3. Mein Bruder geh ... in die Schule.
4. Er studier ... an der Fremdsprachenuniversität.
5. Meine Mutter fahr ... nach Deutschland.
6. Die Kinder spiel ... im Schulhof.
7. Die Schüler komm ... in die Klasse.

9. Gebrauche die Wörter in Sätzen!



STUNDE 2.

Mit, nach, aus, vor, zu, auf, fort, um, ...

mitgehen

ich gehe mit
du gehst mit
er
sie geht mit
es

wir gehen mit
Ihr geht mit
Sie gehen mit

1. Konjugiere diese Verben im Präsens!

ankommen, aufmachen, zumachen, aufstehen, fortsetzen, fortgehen

2. Lerne neue Wörter und gebrauch sie in Sätzen!

aufstehen, hoch, der Stock, die Bank, der Computer, links, rechts, die Decke, die Wand, modern, das Parkett, der Fußboden.

3. Höre den Text ab und erzähle den Inhalt!

IN DER SCHULE

Heute beginnt das neue Schuljahr. Alle Schüler gehen in die Schule. Unsere Stunde beginnt um 8 Uhr. Ich stehe heute früh auf und frühstücke. Dann gehe ich in die Schule. Unsere Schule liegt in der Nisamistraße. Sie ist modern und 4 Stock hoch. In der Schule sind 20 Klassenzimmer. Unser Klassenzimmer ist hoch und hell. Im Klassenzimmer stehen zehn Bänke. Voran hängt eine Tafel. Das ist elektronische Tafel. Links sind 3 Fenster. Rechts an der Wand hängen eine Karte und ein Bild. Die Wände sind hellblau. Die Decke ist weiß. Der Fußboden hat Parkett. Voran steht auch ein Lehrerisch. Da kommt der Lehrer. Die Schüler stehen auf. Er begrüßt die Schüler. Der Lehrer gratuliert uns zum Beginn des Schuljahres und des Wissenstags. Die Schüler begrüßen auch den Lehrer.

Die Stunde beginnt. Sie dauert 45 Minuten. Dann klingelt es. Die Stunde ist zu Ende.

Texterläuterung:

Es klingelt! Zeit zum Lernen! Lernen ansetzen

4. Beantworte die Fragen!

- Der wie viele ist heute?
- Wann beginnt das neue Schuljahr in Axtabudshan?
- Wann beginnt die Stunde?

STUNDE 3.

Thema: In der Schule

Grammatik: Gebrauch des Artikels

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.3.

Integration: Asärb. 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 1.2.3.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- die Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten beim Schreiben

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, Diskussion.

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, die Arbeitsblätter

Unterrichtphasen:

Motivation: der Lehrer / die Lehrerin schreibt an die Tafel eine Konstruktion „Das ist ein....; Das ist eine....; Das sind...“.

Erarbeitung: dann erklärt der Lehrer/ die Lehrerin die grammatische Regel. Nach dem Muster bilden die Schüler verschiedene Sätze. Danach erfüllen sie Übung 2 und 7

Sicherung: der Lehrer/ die Lehrerin gibt die Arbeitsblätter den Schülern/ die Schülerinnen und sie machen diese Übungen.

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1 und 2 schriftlich machen.

Wie ist unser Klassenzimmer?
Wer kommt in die Klasse?
Was machen wir dann?

Hausaufgabe:

5. Lies den Text und beachte die langen und kurzen Vokale!

6. Lies den Text und schreibe die Verben in dein Heft!

7. Konjugiere folgende Verben im Präsens.

aufziehen, zumachen, aufmachen, mitgeben, abschreiben

8. Sprich über das Thema "In der Schule" und benutze folgende Wörter!

beginnen, das Schuljahr, gehen, die Stunde, um 8 Uhr, groß, schön, 5 Stockhoch, die Klassenzimmer um.

9. Wähle richtiges Antonym aus!

Der Vater gibt seinem Kind ein neues Buch mit schönen Bildern.

A) kleines B) altes C) buntes D) junges E) fisches

10. Lies den Brief vor und schreibe die Bilder mit Wörtern!

Hallo, meine lieben Freunde! Ich gehe in die Schule. Ich brauche einen

 viele  und sechs  In meiner Tasche liegen

 bunte  ein blau  ein  einen

 ein schwarzer  und viele  bunte 

Und was hast du? Hast du einen  bunte  und 

Ich wünsche dir alles Gute!

STUNDE 3.

Merke es dir!

SINGULAR

PLURAL

Das ist ein Buch.
Das ist ein Tisch.
Das ist eine Mappe.
Das Buch ist interessant.
Der Tisch ist neu.
Die Mappe ist braun.

Das sind Bücher.
Das sind Tische.
Das sind Mappen.
Die Bücher sind interessant.
Die Tische sind neu.
Die Mappen sind braun.

1. Lies die Wörter vor!
das Klassenzimmer, aufstehen, aufmachen, beginnen, frühstücken, zumachen

Hausaufgabe:

2. Gebrauchte richtig!

Muster: Das ist ein Buch. Das sind Bücher.

1. Das ist ein ... der Tisch, das Buch, das Auto, das Kind, das Zimmer

2. Das ist ... der Lehrer, der Schüler, die Schülerin, der Arzt

3. Das sind ... die Bücher, die Hefte, die Lehrer, die Schüler

3. Übersetze ins Deutsche!

1. Saat 8-da maktoba gidiram. 2. Maktoba piyada gidiram. 3. Dorimiz saat 2-de qurtatir. 4. Dorimiz sonra eva gidirim. 5. Nahir odirim. 6. Sonra bir qadar hoyukto oynayir va ev igitirido anama kirmek odirim. 7. Sonra iso ev tapirajlarim yerine yetirtirim.

1. В восемь часов я еду в школу. 2. В школу я еду пешком. 3. Наш урок заканчивается в 2 часа. 4. После школы я прихожу домой. 5. Обедая. 6. Потом я немного играю во дворе и помогаю маме в домашних делах. 7. А затем выхожу домой после занятий.

4. Ordne folgende Wörter!

Stoek Bank Computer Decke Wand Parken Fußboden
Buch Tafel Heft Füller Mappe Tasche Haas Auto
Kind Lehrer Wand Brief Schüler Klasse Zimmer Montag
September Vater Linnal Mutter Bruder

der/ ein	die/ eine	das/ ein
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

LEKTION 2.

ICH UND MEINE FAMILIE STUNDE 1

Thema: Nach dem Unterricht

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.3.

Integration: Asärb.1.1.2.;1.1.3.; Lit. 1.1.2.

Ziel:

- Entwicklung und Bereicherung des neuen Wortschatzes
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- die Entwicklung der Fähig – und Fertigkeiten
beim Hören
beim Sprechen

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming

Ressourcen: das Bild, das Lehrbuch, die Kasette, die Tafel.

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel ein Bild. Auf dem Bild ist ein Schüler, der nach der Schule nach Hause geht.

Erarbeitung: dann erklärt der Lehrer/ die Lehrerin neue Wörter „zu Mittag essen, die Hausarbeit, manchmal, nach, bei, gewöhnlich Sport treiben, ein wenig“. Neue Wörter wird mit verschiedenen Methoden erklärt. Der Lehrer muß jedes Wort richtig aussprechen. Dann wiederholen die Schüler einzeln jedes Wort, weiter im Chor, gebrauchen in Sätzen, erschließen die Bedeutung und schreiben es an die Tafel. Durch diese Weise werden die Bedeutung anderer Wörter erschlossen.

Die Schüler/ die Schülerinnen hören den Text und erklären den Inhalt mit der Hilfe des Lehrers/ der Lehrerin. Nach der Lektüre des Textes stellen die Schüler einander über das Gelesene Fragen und beantworten sie.

Danach erklärt der/die Lehrer/in die langen und kurzen Vokale und die Schüler machen die Übung 1 und 2. Nach dieser Übung lesen die Schüler zusammen mit dem/der Lehrer/in Übung 2.

Sicherung: Sie arbeiten wieder an den Wörtern und machen im Lehrbuch gegebene Übungen.

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: neue Wörter lernen, Übung 2 schreiben

LEKTION 2. Meine Familie.



mein Großvater, meine Großmutter, mein Vater, meine Mutter, mein Bruder, ich, meine Schwester, mein Onkel, meine Tante, mein Cousin, meine Cousine

STUNDE 1.

1. Lerne das Gedicht auswendig!

In dem Zimmer sehen wir!
Tische, Stühle, ein Klavier.
An der Wand steht links ein Schrank.
Hier ein Sofa, da ein Bett.
Blumen auf dem Fensterbrett.
Auch ein Bücherregal steht hier,
Denn die Bücher lieben wir.

2. Lerne neue Wörter und gebrauch sie in Sätzen!

zu Mittag essen, die Hausarbeit, manchmal, nach, bei, gewöhnlich,
Sport treiben, ein wenig.

3. Hör den Text ab!

NACH DEM UNTERRICHT

Die Schule ist um 2 Uhr aus. Nach der Schule gehe ich nach Hause. Unser Haus ist in der Wagstraße. Gewöhnlich gehe ich nach Hause zu Fuß. Ich mache die Tür auf und lege meine Mappe auf den Tisch. Dann esse ich zu Mittag. Manchmal laufe ich in den Hof und treibe mit den Kindern Sport. Am Abend mache ich meine Hausaufgaben. Zu Hause helfe ich meinen Eltern ein wenig bei der Hausarbeit.

Ich
liebe
meine
Familie



Texterläuterung:

zu Fuß gehen - *pijasa gitmek*, *ayna neceste*

4. Lies vor!

die Hausarbeit, zu Mittag essen, die Hausaufgabe, zu Fuß, ein wenig

5. Sprich nach: /yo/ oder /y/?

die Übung, über, der Schüler, die Tür, früh, fünf, üben, dann, das Glück

6. Setze die Buchstaben ein. Beachte die Orthographie!

...ber...end, H...f, T...r, W...nd, W...ner, B...ch, ...oben

7. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt wieder!

Hausaufgabe:

8. Setze richtig ein!

1. Das ist... das Buch, das Haus, das Bild, die Schule,
die Klasse, der Tisch,
2. Das sind... der Lehrer, die Mappe

9. Erzähle den Inhalt des Textes mit eigenen Worten!

10. Erfülle den Lückentext!

A-e Schül-e ge-en in di- S-ule. Un-re Stunde begi-nt um 8 Uhr. I-h stehe be-se früh auf u-d frühstü-e. Dann gebe ich in die Sch-ü- me-re Schül- liegt in der Ni-mittag. Sie-n mod-en und 4 St-ck bo-h in der Schule sind 20 Klassenr-er. Unser Klas-nimm-e (n hoch und hell) im Klasse-mm-e stehen zehn Büs-e. Vorn hängt eine Tafel.

STUNDE 2.

1. Schreib die neuen Wörter ins Wortschatzheft!

das Badezimmer täglich sich erholen heiß mild
zweimal sich waschen verbringen

2. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt wieder!

MEIN TAG

Ich heiße Tale. Ich lerne in der 6. Klasse. Gewöhnlich stehe ich um halb 8 auf. Dann mache ich das Fenster auf und treibe ein wenig Sport. Ich gehe ins Badezimmer und wasche mich. Dann frühstücke ich. Ich nehme meine Mappe und gehe in die Schule. Unsere Schule liegt nicht weit von unserem Haus. Täglich haben wir fünf Stunden. Zweimal in der Woche haben wir Deutschunterricht. Nach der Stunde komme ich nach Hause. Ich

STUNDE 2.

Thema: Mein Tag

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.3.

Integration: Asärb.1.2.3.; Erdk. 3.2.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.2.

Ziel:

- neue Lexik erweitern
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklungen der Fähig-und Fertigkeiten

beim Hören

beim Lesen

beim Sprechen;

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Kasette, die Tafel.

Unterrichtsphasen:

Motivation: der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel eine Frage :
„Was machen wir den ganzen Tag?“

Erarbeitung: dann erklärt der Lehrer/ die Lehrerin neue Wörter „das Badezimmer,täglich, sich erholen, halb,müde, zweimal, sich waschen, verbringen“. Neue Wörter werden mit verschiedenen Methoden erklärt. Der Lehrer muß jedes Wort richtig aussprechen. Dann wiederholt die Schüler einzeln dieses Wort,weiter im Chor, gebraucht in Sätzen,erschließt die Bedeutung und schreibt es an die Tafel. Durch diese Weise werden die Bedeutung anderer Wörter erschlossen.

Die Schüler/ die Schülerinnen hören den Text und erklären den Inhalt mit der Hilfe des Lehrers/ der Lehrerin. Nach der Lektüre des Textes stellen die Schüler einander Fragen und beantworten sie.

Sicherung: Sie arbeiten wieder an den Wörtern und machen Übungen 1 und 5.

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: neue Wörter lernen, Übung 4 schreiben.

hin müde. Ich esse zu Mittag und erhole mich. Dann laufe ich in den Garten.
Dort spiele ich mit meinen Freunden Fußball. Bald komme ich nach
Haus. Dann mache ich meine Hausaufgaben. Am Abend gehe ich zu Wagar.
Er ist der beste Schüler in unserer Klasse.

Wir gehen zusammen ins Kino. Nach dem Kino gehe ich schlafen. So
verbringe ich meinen Tag.

Texterklrung:

Ich habe mich ... mit Freunden ...

nicht weit von ...

Er ist der beste Schüler ...

in unserer Klasse ...

Sprechwort:

Morgensmde hat Gold im Munde ...

Hausaufgaben:

1. Antworte auf die Fragen!

1. In welcher Klasse lernst du?
2. Wann stiest du auf?
3. Was machst du dann?
4. Wo liegt ihre Schule?
5. Wie viel Stunden halt ihr täglich?
6. Was machst du nach der Stunde?
7. Wann kehrt du nach Hause zurück?
8. Mit wem besuchst du das Kino?

2. Beschreib mit Höfe des Textes deinen Tag!

3. Hr den Text und sage, worüber spricht man im Text?

4. Geheuche den Artikel richtig!

1. In ... Zimmer sind vier Sthle.
2. Er liest ... Buch.
3. Wir spielen mit ... Freunden.
4. Wir machen ... Aufgaben.
5. Ich arbeite mit ... Bruder zusammen.
6. Lest ihr ... Bücher?
7. Schreibst du an ... Schwester?

12

STUNDE 1.

1. Sprich nach!

einladen, vorgestern, die Briefmarken, der Geburtstag, das Geschenk

2. Lies vor!

Die Asienbuddhistische Republik, die Bundesrepublik Deutschland, die
Türkei, der Arab, der Kaukasus, die kaukasischen Gebirge

MERK EUCH:

Ich bin Lehrer.

Du bist Schüler.

Meine Mutter ist Lehrerin.

Mein Bruder ist Arzt.

Meine Schwester ist Studentin.

Er ist fletig.

Sie ist schön.

Wir sind Schüler.

3. Setze „haben“ oder „sein“ richtig ein!

1. Mein Bruder ... Programmist.
2. Er ... faul. Er ... keine Zeit.
3. Ich ... habe einen Bruder. Er ... Student.
4. Wir ... Studenten. Wir ... viele Bücher.
5. Heute ... der 15. September.
6. Meine Tante ... drei Kinder. Sie ... noch klein.

4. Lerne folgende Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!

studieren die Geographie der Kindergarten die Studentin

5. Hr den Text ab und erzähle den Inhalt wieder!

EINE SELBSTVORSTELLUNG.

Unsere Familie ist groß. Sie lebt in Nachtschywan. Ich habe einen Vater,
eine Mutter, eine Schwester und einen Bruder. Ich habe auch einen Großvater
und eine Großmutter. Sie sind alt. Mein Vater ist Ingenieur. Er arbeitet in der
Fabrik. Meine Mutter arbeitet nicht. Sie ist Rentnerin. Sie führt den Haushalt.
Meine Schwester heißt Siba. Siba ist noch klein. Sie ist fünf Jahre alt. Sie geht
in den Kindergarten. Flora ist schon Studentin. Fara studiert Geographie.

13

STUNDE 3.

Thema: Eine Selbstvorstellung

Grammatik: „sein“, „haben“ im Präsens

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.3.

Integration: Asrb. 1.1.2.; 1.2.3.; 2.2.2.; Erdk. 3.2.2.; Lit.1.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten.

beim Sprechen

beim Hören

beim Schreiben

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Partnerarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Kasette, die Tafel, die Bilder

Unterrichtsphasen:

LEKTION 3.

WIE IST DAS WETTER?

STUNDE 1.

Thema: WIE IST DAS WETTER?

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.3.; 4.1.4.

Integration: Geog. 2.1.3.; 2.1.4. Asärb.1.1.2.; 1.1.3.; Lit. 1.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Fähig-und Fertigkeiten.

beim Sprechen

beim Hören

beim Schreiben

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming,

Ressourcen: das Lehrbuch, die Kasette, die Tafel, die Bilder

Unterrichtsphasen:

Motivation: der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel ein Bild. Dort wird eine Familie dargestellt.

Erarbeitung: dann erklärt der Lehrer/ die Lehrerin neue Wörter. „ es scheint,es regnet, es schneit, es blitzt, die Jahreszeit, lang, das Blatt, die Nacht, kühl, die Erde. der Monat, die Nacht, Schlittschuh laufen, wehen, der Wind, Schneeball spielen, die Eisbahn, der Fluss, das Meer.“

Neue Wörter werden mit Hilfe der verschiedenen Bildern erklärt. Das ist die Etappe der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter. Der Lehrer/ die Lehrerin spricht die neuen Wörter zuerst selbst, weiter im Chor, dann einzelne Wörter einige Male, gebraucht jedes Wort im Satz. Nach diesem Muster bilden die Schüler einige Sätze. Durch diese Weise erschließt man die Bedeutung anderer Wörter.

Die Schüler/ die Schülerinnen hören die Textteile. Dann ordnen sie die Bilder nach dem Inhalt der Textteile richtig. Nach der Lektüre des Textes stellen die Schüler einander über den gelesenen Text Fragen und beantworten sie. Sie machen dann Übung 2, 4


Sicherung: Der Lehrer/die Lehrerin zeigt ein Bild, in dem das Wetter geschildert ist.Nach diesem Bild erfüllen sie die Übung 1. Auf diese Weise entwickelt der Lehrer weitere Festigung und Aktivierung der neuen Wörter und Re-

dewendungen. Sie arbeiten wieder an den Wörtern und machen Übungen 3 und V.
Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.


Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 7, neue Wörter lernen.

LEKTION 3: Wie ist das Wetter?



Winterlied
 Winter kommt? Winter kommt!
 Flocken fallen nieder.
 Es ist kalt. Es ist kalt.
 Weiß ist alles wieder.
 Fällt, fällt, weißer Schnee,
 kalter Schnee, kalter Schnee!
 Eine Eisbahn wird der See,
 und wir freuen uns alle!



STUNDE 1.

1. Sprich nach: *ja/ oder /o?*
 der Monat, der Vogel, groß, der Herbst, der Hof, froh, das Kino, der Klassen, die Woche, die Tochter, die Sonne. Der Vogel ist groß. Die Kinder sind froh.

2. Lies nach: *ja/ oder /o?*
 der Herbst, lebst, leben, lobt, lobst

3. Merke dir und bilde selbst!
 in + dem = im : im Winter (der Frühling, der Sommer, der Herbst)
 in + das = ins : ins Kino (das Theater, das Hotel, das Konzert)
 zu + der = zur : zur Schule (die Apotheke, die Post)

4. Lies vor und achte auf den Ausfall des Artikels!
 September, April, Juni und November haben 30 Tage. Februar hat aber 28. Nur im Schüttjahr (zurin il) 29 Tage. Januar, März, Mai, Juli, August, Oktober, Dezember haben 31 Tage.

5. Lerne die Wörter und gebrauch sie in den Sätzen!



es scheint es regnet es schneit es blitzt

die Jahreszeit, lang, das Blatt, die Nacht, kühl, die Erde, der Monat, die Nacht, Schlittschuh laufen, wehen, der Wind, Schneeball spielen, die Eisbahn, der Fluss, das Meer

6. Schreib die neue Wörter ins Wörterheft!

VIII. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt wieder! Ordne zu!

WIE IST DAS WETTER?
 Das Jahr hat vier Jahreszeiten: den Herbst, den Winter, den Frühling und den Sommer.

1) Jede Jahreszeit hat drei Monate.
 September, Oktober und November sind die Herbstmonate. In diesen Monaten regnet es oft. Der Wind weht stark. Die Blätter der Bäume sind gelb, braun, rot. Sie fallen auf die Erde. Die Tage sind im Herbst kurz und die Nächte lang. Im Herbst beginnt wieder die Schule.

2) Dezember, Januar und Februar sind die Wintermonate. Im Winter ist es kalt. Es schneit oft. Überall liegt Schnee. Die Kinder sind froh und spielen Schneebälle in den Höfen. In vielen Höfen sind kleine Eisbahnen. Die Kinder laufen hier Schlittschuh. Im Winter sind die Tage kurz, aber die Nächte sind lang.



3) Nach dem Winter kommt der Frühling. Die Frühlingsmonate sind: März, April und Mai. Im Frühling blühen alle Bäume und Blumen. Es ist kühl. Die Luft ist frisch. Es regnet oft. Die Tage sind im Frühling lang und die Nächte kurz.

4) Juni, Juli und August sind die Sommermonate. Es ist im Sommer warm. Im Sommer sind die Tage lang. Die Sonne scheint hell. Die Schüler haben Sommerferien. Viele erholen sich in dieser Jahreszeit. Die Kinder baden im Fluss oder im Meer.



STUNDE 2.

Thema: Der Herbst

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.

Integration: Asärb.1.1.2.; 1.1.3.; Lit.1.1.2.; Geog.2.1.3.; 2.1.4

Ziel: Weitere Festigkeiten und Aktivierung der gelernten Lexik beim Sprechen

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit

Unterrichtsmethode:

- Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, Diskussion,

Ressourcen: das Lehrbuch, die Kasette, die Tafel, die Bilder

Unterrichtsphasen:

Motivation: der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel ein Bild. Dort wird „der Herbst „ geschildert.

Erarbeitung: Zuerst arbeiten sie an der Phonetik „kurze und lange Vokale/a:/oder /o:/und /p/ oder /b /“, dann erklärt der Lehrer/ die Lehrerin neue Wörter. „blühen dauern, windig, sammeln, das Gemüse, die Herbstblume, der Wald, die Frucht“.

Die Bedeutung der neuen Wörter werden mit verschiedenen Bildern erschlossen. Das ist die Etappe der Erschließung der Bedeutung von neuen Wörtern. Der Lehrer / die Lehrerin spricht die neuen Wörter zuerst selbst mit richtiger Aussprache aus, weiter im Chor, dann einzelne Wörter einige Male, gebraucht jedes Wort im Satz. Nach diesem Muster bilden die Schüler/ innen einige Sätze.

Die Schüler/ die Schülerinnen hören die Textteile. Dann ordnen sie die Bilder nach dem Inhalt der Textteile richtig. Nach der Lektüre des Textes stellen die Schüler einander über das Gelesene Fragen und beantworten sie. Sie machen Übung 2, 4.

Sicherung: Der Lehrer zeigt ein Bild, in dem das Wetter geschildert wurde. Nach diesem Bild erfüllen sie die Übung 1. Auf diese Weise entwickelt der Lehrer weitere Festigkeiten und Aktivierung der neuen Wörter und Redewendungen. Sie arbeiten wieder an den Wörtern und machen Übungen 1 und 2.

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 2, 4

1	2	3	4
---	---	---	---

Texterläuterung:
Die Sonne scheint oft - Wetter ist günstig heute - wir sind zusammen gekommen

Hausaufgaben:
7. Hör die Fragen ab und beantworte sie!
1. Wieviel Jahreszeiten hat das Jahr?
2. Welche Monate sind die Herbstmonate?
3. Wie sind die Tage und die Nächte im Herbst (im Winter, im Frühling und im Sommer)?
4. Welche Monate sind die Wintermonate?
5. Welche Monate sind die Frühlingmonate?
6. Welche Monate sind die Sommermonate?

8. Übersetze in die Muttersprache!
Heute erzähle ich über die Jahreszeiten. Das Jahr hat 4 Jahreszeiten. Es hat 12 Monate. Das Jahr hat 365 Tage. Einmal in 4 Jahren haben wir ein Schaltjahr. Ich habe den Frühling gem. Im Frühling sind die Tage warm und die Blumen blühen. Es regnet oft. Die Bäume sind grün.

9. Füllende die Sätze!
1. Der Winter hat drei Monate
2. Die Sommermonate heißen
3. September, Oktober und November sind
4. März, April und Mai sind

10. Sprich über das Thema "die Jahreszeiten".
11. Erzähle den Inhalt des Textes mit ihren eigenen Wörtern!

STUNDE 2.

1. Lies vor!
blühen, der Wald, der Apfel, die Birne, gelb, das Feld, der Wald, die Felder, der Herbst, die Wälder

2. Wer kann das lesen?
Bl-, sche-nen, r-gnen, sch-n, bel-, ko-z, Na-c-t, T-g, es schne-t, Her-ot, F-dh-l-g, Sch-ee, S-mme, k-b, -arm, B-m, Sept-m-er, W-er-t, r-t, gel-, Vög-l

17

3. Lerne die Wörter auswendig und gebrauch sie in den Sätzen!
blühen, dauern, windig, sammeln, das Gemüse, die Herbstblume, der Wald, die Frucht.

4. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt nach!

DER HERBST
Der Herbst beginnt im September. Es ist eine schöne Jahreszeit. Das Wetter ist im Herbst windig. Es regnet oft. Die Vögel singen nicht. Im Herbst sind die Bäume in den Wäldern und Gärten gelb. Es blühen nur die Herbstblumen. Im Herbst sind die Äpfel und Birnen auf den Bäumen reif. Die Äpfel sind rot. Die Birnen sind gelb. Die Bauern gehen aufs Feld und arbeiten auf den Feldern. Sie sammeln das Gemüse.

Texterläuterung:
Im Herbst sind die Äpfel und Birnen auf den Bäumen reif - Pyzala sghoforda ulma va armad detyu eist; Deymas na depovet vopysnam shovno v opytat
Es blühen nur die Herbstblumen - yulst pyezt gelbst ogt; sanyam mynnoy osennoy yemno

Hausaufgaben:
5. Beantworte folgende Fragen!
1. Wann beginnt der Herbst?
2. Wie heißen die Herbstmonate?
3. Wie ist das Wetter im Herbst?
4. Welche Blumen blühen im Herbst?
5. Was machen die Schüler?

6. Schreib einen Aufsatz zum Thema „Wie verbringe ich den Herbst?“, Gebrauche dabei folgende Wörter!
der Herbst, es regnet, der Garten, der Apfel, die Birne, singen, blühen, essen, die Vögel, sammeln, windig, auf den Feldern, arbeiten, gelb, die Herbstblumen

7. Fülle den Lückentext aus!
Ju-l, J-l und A-vnt sind die Sommer-mate. Es ist im S-mer warm. I- Sommer sind die Tag-lan-. Die Son-e schne-t hell. Die Sch-lter haben So-erfieren. Viele erholen sich in d-iser Jahres-est. Die K-der ha-l-n im Fl-s oder im M-er.

18

STUNDE 3.

Thema: Wie ist das Wetter?

Grammatik: Pluralbildung der Substantive.

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.3.

Integration: Asärb. 4.1.4.; Mathe. 1.3.1.

Ziel:

Weitere Festigkeiten und Aktivierung der gelernten Lexik beim Sprechen

Unterrichtsform:

- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder

Unterrichtsphasen:

Motivation: der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel eine Tabelle.

Dort wird „Pluralbildung der Substantive „ gezeigt.

Erarbeitung: Zuerst arbeiten sie an der Phonetik und machen die Übungen 1 und 2, der Lehrer muss das neue grammatische Material die Pluralbildung der Substantive zuerst anhand von Satzmustern erarbeiten.

Sicherung: Die Schüler teilen sich in zwei Gruppen. Der Lehrer gibt jeder Gruppe ein Bild, nach dem Bild finden sie die Wörter und gebrauchen sie im Plural. Damit festigen sie auch die durchgenommenen Wörter. Die Schüler machen Übungen 1, 2 und 3.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 4

STUNDE 3.

1. Sprich nach!

der Monat, die Schule, der Garten, der Apfel, die Blume, der Baum, das Feld, die Birne, die Nacht, der Tag.

2. Lies richtig!

das Feld-auf's Feld, der Wald-im Wald, der Tag-am Tage.

3. Merke dir die Pluralbildung der Substantive!

1. Gruppe (-) - e	der Monat der Tag das Heil der Baum die Nacht die Hand	die Monate die Tage die Heile die Bäume die Nächte die Hände
2. Gruppe (e) - n	die Birne die Blume die Schule der Löwe der Krabe der Held der Hür	die Birnen die Blumen die Schulen die Löwen die Knaben die Helden die Hürn
3. Gruppe (-) - er	der Wald der Mann das Bild das Feld	die Wälder die Männer die Bilder die Felder
4. Gruppe (-) - e	der Garten der Vogel der Bruder die Mutter der Apfel der Lehrer der Schüler	die Gärten die Vögel die Brüder die Mütter die Äpfel die Lehrer die Schüler
5. Gruppe (s)	das Kino der Park das Auto	die Kinos die Parks die Autos

19

4. Ordne die Wörter zu!

Vater, Buch, Tisch, Affe, Wald, Auto, Lampe, Mann, Schüler, Lehrer, Schülerin, Arzt, Stadt, Freund.

der	die	das

Ausgangspunkt:

5. Bilde den Plural folgender Substantive!

das Bett, der Tisch, die Straße, das Kind, der Held, das Denkmal.

6. Übersetze ins Arabisch!

1. Die Kinder spielen im Hof. 2. Ich lerne die Wörter auswendig. 3. Die Äpfel sind grün. 4. Das Winter ist im Herbst windig.

7. Was ist falsch? Wie ist es richtig?

Der Bauer mäh die Bilder.
Der Maler pflüg die Felder.
Der Bäcker näht die Kleider.
Brote bäckt der Schneider.

B	F

8. Welcher Satz ergänzt nicht richtig?

Die Kinder ... im Winter gern?

- A) bauen einen Schneemann
C) baden am Meer

- B) laufen Ski
D) laufen Schlittschuh

9. Wähle richtige Variante aus!

März, April und Mai sind die ...

- A) Herbstmonate
C) Frühlingsmonate
E) Wochentage

- B) Jahreszeiten
D) Wintermonate

20

LEKTION 4.

WIE SCHREIBEN WIR E-MAIL?

STUNDE 1.

Thema: Gefunden

Grammatik: Konjugation von „sein“, „haben“ und „werden“ im Imperfekt.

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.3.; 4.1.4

Integration: Infor. 3.2.1.; 3.2.2.; 3.3.1.; 3.3.2.; Lit. 1.1.2., Asärb. 1.1.1.; 3.1.3.

Ziel:

- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Kenntnisse in Grammatik

Unterrichtsform:

- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, Chat-ten im Internet

Ressourcen: das Lehrbuch, die Kasette, die Tafel, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation: der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel eine Tabelle. Dort wird „Konjugation von „sein“, „haben“ und „werden“ im Imperfekt“ gezeigt.

Erarbeitung: Zuerst arbeiten sie an den phonetischen Material und machen die Übungen 1 und 2, der Lehrer/ die Lehrerin das neue grammatische Material „Konjugation von „sein“, „haben“ und „werden“ im Imperfekt“ erarbeiten. Danach erklärt der/die Lehrer/in die richtige Aussprache der Wörter mit den Konsonanten „m, n, l“ und die Schüler machen die Übung 1 und 2. Nach dieser Übung lesen die Schüler zusammen mit dem/der Lehrer/in Übung 2.

Dann hören die Schüler/ die Schülerinnen das Gedicht „Gefunden“ von J.W. Goethe und achten auf das ausdrucksvolles Lesen des Gedichts, auf die Zeitform der Verben! Sie üben auch ihre Aussprache.

Sicherung: Die Schüler machen Übungen 1, 2 und 3.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1

LEKTION 4: Wie schreiben wir E-Mail?

Google, mail.ru, Yandex, amazon.com, ebay, g+

STUNDE 1.

Konjugation von «sein», «haben» und «werden» im Imperfekt.

	Präsens	Imperfekt	Präsens	Imperfekt	Präsens	Imperfekt
	sein	sein	haben	haben	werden	werden
Ich	bin	war	habe	hatte	werde	wurde
Du	bist	warst	hast	hattest	wirst	wordest
er, sie, es	ist	war	hat	hatte	wird	wurde
Wir	sind	waren	haben	hatten	werden	wurden
Ihr	seid	wart	habt	hattet	werdet	wurdet
Sie	sind	waren	haben	hatten	werden	wurden

1. Sprich nach: /o/ oder /a/!
böse, die Höfe, bören, der Löwe, die Dörfer, öffnen, die Töchter, schön, die Vögel, die Wölfe, zwölf, hast schöne Vögel! Die Töchter sehen 12 Wölfe.

2. Lies nur ein "m", ein "n" und ein "l"!
bekennen, dann, dünn, erkennen, der Gatten, immer, bekaant, kommen, der Mann, die Nattner, das Penal, schnell, der Sommer, die Störche, die Versammlung, das Zittern. Dann kennst der Sommer. Immer spielen wir zusammen.

3. Sprich mit richtiger Satzstellung, stelle Fragen zu den unterstrichenen Wörtern!
/Unter Klassenzimmer befindet sich im 2. Stock/
/Auf dem Tisch liegen viele Bücher/
/Das ständische Volks liest den Tag der Verfassung/

21

4. Ersetze Präsensformen durch Imperfektformen!
Ich habe ein Buch. wir haben 5 Hefte.
du hast zwei Bücher. ihr habt 5 Hefte.
er (sie, es) hat drei Bücher. sie (Sie) haben 5 Hefte.

5. Geheuche die Sätze im Imperfekt!
Ich bin Schüler. Ich werde Schüler.

6. Lies vor und achte auf die Zeitform!

Gefunden	Englisch	Russisch
Ich ging ins Walde. So für mich bist, Und nicht zu suchen, Das war mein Sinn.	Ihr gin mesada Gözümün yalqaz, Fikrim-ayalim Gazmaki yalmaz.	Яходил в лесам... В гущи его Найти не чаял Я ничего
Im Schatten sah ich Ein Blänschen stehen Wie Sterne leuchtend Wie Äpfeln schön.	Gözüm kölgada Taza tar yıldız, Ulduz tak parlay, Göz kimi qizay.	Смотрю, излучают В нем звезды, Всех так пропитаны, Всех звезд светлей.
J.W. Goethe (1749-1832)	Abbas Aliyev (evreni) Isaf Sarulcan	Петров И. Ильминский

Hausaufgabe:
7. Lerne das Gedicht auswendig!

8. Schreib die Sätze im Imperfekt!

a) Ich habe ein Haus.	e) Frau Kohl ist in Berlin.
b) Du bist Schüler.	f) Herr Müller hat zwei Bücher.
c) Mein Bruder wird Lehrer.	g) Die Kinder haben Fragen.
d) Unsere Schule ist alt.	h) Seid ihr fertig?

STUNDE 2.

1. Sprich nach!
die Wandzeitung, das Klassenzimmer, er hat gelesen, auf den Brief, rechtzeitig, einen Brief bekommen, einen Brief schreiben.

Imperfekt der schwachen Verben.
sagen – sag + te

22

STUNDE 2.

Thema: Wil schreiben wir E-Mail?

Grammatik: Imperfekt der schwachen Verben.

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.3.

Integration: Infor. 3.2.1.; 3.2.2.; 3.3.1.; 3.3.2.; Lit.1.1.2., Asärb. 1.1.1.;

3.1.3.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Grammaik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten beim Schreiben

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Brainstorming, Diskussion, mündliche und schriftliche

Befragung

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation: der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel eine Formel.

Dort wird „ sagen ----- sag + te „ gezeigt.

Erarbeitung: Zuerst arbeiten sie an der Phonetik und machen die Übungen 1 und 2. Der Lehrer/ die Lehrerin erklärt das neue grammatische Material „Imperfekt der schwachen Verben“. Die Schüler / die Schülerinnen werden in zwei Gruppen eingeteilt. Dann teilt der Lehrer/ die Lehrerin die Karten aus. Und sie erfüllen die in Karten gezeigten Übungen. Nach einigen Minuten prüfen sie zusammen die richtigen Lösungen der Aufgaben.

Sicherung: Die Schüler/ innen machen Übungen 3, 4 und antworten auf die Fragen des Lehrers. Damit festigen sie ihre neuen grammatischen Kenntnisse.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1

PRÄSENS		IMPERFECT	
ich sag + e	wir sag + en	ich sagte +	wir sagte +
du sag + st	ihr sag + t	du sagte + st	ihr sagte + st
er	sie	er	sie
sie sag + t	Sie sag + en	sie sagte +	Sie sagte +
er	Sie	er	Sie

2. Finde im Text schwache Verben und konjugiere sie im Imperfekt!

3. Übersetze in die Muttersprache. Ersetze die Präsensformen durch die Imperfektformen!

Ich bin Gulaj und lerne in der 8. Klasse. Ich habe viele Schulfreunde. Wir haben eine moderne Klasse. Im Klassenzimmer sind viele Bänke. Auf dem Lehrertisch ist ein Computer. Unsere Klasse hat drei Fenster. Jeden Tag lüften wir unsere Klasse und machen sie sauber. Ich liebe meine Klasse und meine Schulfreunde.

4. Lies vor!

der Vater, viel, der Vogel, Füller, wartet, schlafen, das Dorf, der November, auf, die Woche, wir.

5. Konjugiere nach dem Muster!

ich fragte den Lehrer
du fragst den Lehrer
er fragte den Lehrer
wir fragten den Lehrer
ihr fragtet den Lehrer
sie fragten den Lehrer

spielen, besuchen, sagen, erzählen, lernen, schicken, frühstücken, kaufen, schmücken, bereiten.

6. Bilde Fragesätze mit angegebenen Wörtern im Imperfekt!

Muster: *Machte er seine Hausaufgaben?*

1. ich, machen, meine Hausaufgaben.
2. gratulieren, er, zum Geburtstag, seinem Vater
3. sich vorbereiten, die Schüler, zum Festtag, gut.
4. erzählen, die Geschichte, der Lehrer, uns.
5. der Brief, schicken, nach Moskau, mein Freund.

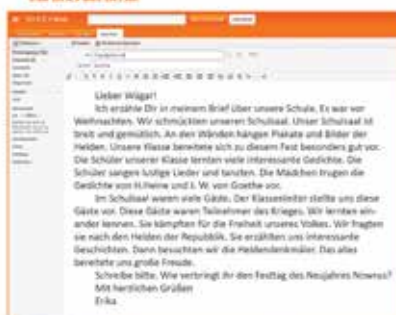
STUNDE 3.

1. Lerne die Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!

besonders, vorstellen, kennenlernen, die Geschichte, interessant, der Gast, besuchen, senden, kopieren, das Mail, das Sozialnetz (-en, -s), anmelden, abmelden, die Nachricht, suchen.

2. Hör den Text ab und gib den Inhalt wieder!

Ein Brief aus Berlin



Texterläuterung:

1. Es war vor Weihnachten – *Esso il qabaghi ali: Jmo dnoo natanzayno xannoo xaba*
2. bereite dich ... gut vor – *jayzi hazarlaguqli, zopooa naawawawawaw*
3. einander kennenlernen – *bi-biri il xany obag: awawawawawaw*

REKHTON:

erzählen Dat + über Akk. – Ich erzähle euch über unsere Schule.
vorstellen Dat + Akk. – Der Vater stellt uns den Gast vor.
kennenlernen - Akk. – Er lernte mich heute kennen.

Hausaufgaben:

3. Finde im Text die Verben im Imperfekt und gebrauche sie im Präsens.

4. Gebrauche folgende schwache Verben in den Sätzen!

1. stellen, erzählen, bereiten, kämpfen

5. Schreib Briefe an deine deutschen Freunde!

STUNDE 3.

Thema: Ein Brief aus Deutschland

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.3.; 4.1.4.

Integration: Asärb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.; Lit. 3.1.2. Infor. 3.2.1.; 3.2.2.; 3.3.1.; 3.3.2.;

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Partnerarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Diskussion, Chatten im Internet

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer

Unterrichtsphasen:

Motivation: der Lehrer/ die Lehrerin schaltet den Computer ein und stellt eine Frage „Habt ihr eine E-Mail Adresse?“

Erarbeitung: Zuerst arbeiten sie an den neuen lexikalischen Einheiten: „besonders, vorstellen, kennenlernen, die Geschichte, interessant, der Gast, löschen, senden, kopieren, die Mail, das Sozialnetz (-es, -e), anmelden, abmelden, die Nachricht, suchen.“. Die Bedeutung der neuen Wörter wird mit verschiedenen Bildern erschlossen. Das ist die Etappe der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter. Zuerst finden die Schüler / die Schülerinnen die Bedeutung der Wörter nach den Bildern. Der Lehrer/ die Lehrerin spricht zuerst die neuen Wörter, dann einzelne Wörter einige Male, die Schüler / die Schülerinnen wiederholen sie im Chor, gebrauchen jedes Wort im Satz. Nach diesem Muster bilden die Schüler einige Sätze. Sie lesen den Text und übersetzen den Inhalt des Textes. Der Lehrer erklärt den Gebrauch einiger Verben mit Rektionen. Dann führen die Schüler die Beispiele. Das entwickelt die Kreativität der Schüler/ innen.

Sicherung: Die Schüler/ die Schülerinnen antworten auf die Fragen des Lehrers. Damit festigen sie ihren neuen Wortschatz.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 2

LEKTION 5.

STUNDE 1.

Thema: Gespräch

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.

Integration: Asärb.1.1.1.; 1.2.3. Mathe. 1.2.1.; Lit.3.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Partnerarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

Textarbeit, Textübersetzung, mündliche und schriftliche Befragung, Rollenspiel

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer

Unterrichtsphasen:

Motivation: der Lehrer/ die Lehrerin kann ein Bild „das Warenhaus“ benutzen oder an die Tafel eine Frage schreiben? z.B. : Wo kaufen wir „die Spielwaren oder Hefte, Bücher, Bleistifte usw.“

Erarbeitung: Zuerst arbeiten sie an der neuen Lexik: „das Warenhaus, die Spielware, bezahlen“. Die Bedeutung der neuen Wörter wird mit verschiedenen Bildern erschlossen. Das ist die Etappe der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter. Zuerst finden „die Schüler/ innen die Bedeutung der Wörter nach den Bildern. Der Lehrer/ die Lehrerin spricht die neuen Wörter zuerst selbst, dann im Chor, dann einzelne Wörter einige Male, gebraucht jedes Wort im Satz. Nach diesem Muster bilden die Schüler einige Sätze. Sie lesen das Gespräch nach den Rollen. Dann bilden sie die Sätze mit dem Verb „bezahlen (für Akk.)“. Der Lehrer/ die Lehrerin kann die Partnerarbeit führen. Die Schüler/ innen bilden verschiedene Dialoge zu diesem Thema. Das entwickelt die Kreativität der Schüler/innen.

Sicherung: Die Schüler antworten auf die Fragen des Lehrers/ der Lehrerin. Damit festigen sie ihre neue Lexik. Sie machen zusammen Übung 1, 2.

Reflexion: Die Schüler/ innen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 4

LEKTION 5: Grammatik: Grammatik

Grammatik

STUNDE 1.

1. Sprich nach!
der Apfel, die Apfel, das Pferd, der Kampf, kämpfen, der Kämpfer, der Kopf, der Tor.

2. Lies vor!
der Schulsaal, der Festtag, die Republik, sich vorbereiten, der Klassenleiter, das Denkmal, die Helden.

3. Lerne die Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!
das Warenhaus, die Spielwaren, bezahlen.

4. Hör das Gespräch ab und erzähle den Inhalt in Form des monologs!

GESPRÄCH

S: Guten Tag, Nasim!
N: Guten Tag, Gadir! Was machst du da?
S: Ich kaufe Bälle und drei Plakate.
N: Das weiß ich. Aber jetzt bin ich beschäftigt. In einer Stunde bin ich fertig. Dann gehe ich mit dir zusammen.
S: Entschuldige bitte, kommt deine Schwester auch mit?
N: Nein, sie schreibt ihre Hausaufgaben (Gadir und Nasim kommen ins Warenhaus).
S: Ich kaufe einige Spielwaren, zwei Bälle und 3 Plakate und bezahle dafür 7 Manat.
N: Ich kaufe 3 Bleistifte, 2 Bücher und 3 Abzeichen. Ich bezahle dafür 3 Manat. Ich habe wenig Geld.
S: Ich bin auch fertig. Auf Wiedersehen!
N: Auf Wiedersehen!

Texterläuterung:
beschäftigt sein – meşğul olmaq; du sein – olmaq; wenig Geld haben – az pulu olmaq; zusammen kommen – birlikdə olmaq.

REKTION
bezahlen (für Akk.) – Ich berahle für dieses Abzeichen 2 Manat.

Hausaufgabe:
1. Bilde Sätze und gebrauche folgende Wörter!
1. Das Warenhaus, sein, groß, und, hell.
2. Das Spielzeug, sein, kosten.
3. Bezahlen, 3 Manat, für, die Waren, er.
4. Danke, ich, beschäftigt sein.

6. Übersetze ins Deutsche!
1. Mən mağazadan 2 kitab, 3 dəftər və 2 top alıram. 2. Mənim pulum azdır. 3. Mən həttə 1 nisan, iki plakat, bir neqə oyuncaqları. 4. Dünən qəfən Anara mən 5 manat pul verirdim.
1. Я покупал из магазина 2 книги, 3 тетради 2 мяча. 2: У меня мало денег. 3. Я денег покупал 1 мячик. 2 плаката несколько игрушек. 4. За это я дал Анару 5 манат.

7. Lerne den Dialog unwendig und erzähle den Inhalt in Form des Monologs in der Klasse!

STUNDE 2.

lesen – las	fahren – fuhr	rufen – rief
gehen – ging	kommen – kam	lesen – las
ruhen – ruhte	sitzen – saß	sitzen – saß
nehmen – nahm	helfen – half	sprechen – sprach

PRÄSENS

ich lese
du liest
er, best
wir lesen
du lest
sie, lesen

IMPERFEKT

ich las
du las + t
er, las
wir las + en
du lest + t
sie, les + en

1. Lies vor!
Am 18. Oktober feiert das Aserbaidschaniische Volk den Tag der Souveränität. Der Tag der Souveränität ist ein Feiertag. Das ist ein großes Fest unseres Volkes.

STUNDE 2.

Thema: Rotkäppchen

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.

Integration: Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 2.2.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.

Grammatik: Imperfekt der starken Verben

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, mündliche und schriftliche Befragung

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer

Unterrichtsphasen:

Motivation: der Lehrer/ die Lehrerin hängt eine Tabelle oder schreibt an die Tafel solche Konstruktion.

PRÄSENS

ich lese

du liest

er..liest

wir lesen

ihr lest

sie.. lesen

IMPERFEKT

ich las

du las + t

er...las

wir las + en

ihr las + t

sie las + en

Erarbeitung: Zuerst arbeiten sie an der Grammatik. In dieser Stunde wiederholt der/die Lehrer/in wie Imperfekt der schwachen Verben gebildet wird. Er wiederholt diese Regel noch einmal. Er erklärt, dass das Imperfekt der schwachen Verben mit Hilfe des Suffixes /-te/ gebildet wird. Er führt einige Beispiele an. Die Schüler führen viele Beispiele aus dem frühe durchgeführten Texte an.

Der Lehrer sagt, dass das heutige Thema „Bildung des Imperfekts der starken Verben“ ist und erklärt er diese Regel durch Beispiele. Er betont, dass „das Imperfekt der starken Verben“ durch die Vokabelveränderung gebildet wird. Er führt einige Beispiele an, dann führen die Schüler nach dem Muster einige Beispiele an. Der Lehrer fordert von den Schülern diese Verben im Imperfekt zu konjugieren.

lesen – las

gehen – ging

kommen– kam

essen – aß

sehen – sah
nehmen – nahm
fahren – fuhr

rufen – rief
sitzen – saß

Die Arbeit an der neuen Lexik ist die Etappe der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter : „das Käppchen, die Flasche, tragen, der Kuchen, hübsch, heißen, das Glas, der Weg, die Stube, gucken, zerbrechen, deswegen, fallen, bringen, die Ecke“. Die Bedeutung der neuen Wörter werden mit verschiedenen Bildern erschlossen. Zuerst finden die Schüler die Bedeutung einiger Wörter nach den Bildern. Der Lehrer / die Lehrerin spricht die neuen Wörter zuerst selbst aus, dann einzelne Wörter einige Male, gebraucht jedes Wort im Satz. Nach diesem Muster bilden die Schüler/ innen einige Sätze. Sie lesen den Text „Rotkäppchen“ vor und erklären den Inhalt in der Muttersprache. Sie wählen die Verben aus dem Text und sagen ihre Infinitivform.

Sicherung: Die Schüler antworten auf die Fragen des Lehrers. Damit festigen sie ihre neue Lexik. Sie machen zusammen Übung 1, 2.

Reflexion: Die Schüler/ / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 3

2. Lerne die Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!
das Käppchen, die Flasche, tragen, der Kuchen, der Wein, hübsch, heißen, das Glas, der Weg, die Stube, herum gucken, zerbrechen, deswegen, fallen, bringen, die Ecke

3. Lies den Text und erzähl den Inhalt!

ROTKÄPPCHEN BRÜDER GRIMM

Es war einmal ein kleines süßes Mädchen. Alle liebten dieses Mädchen. Die Großmutter liebte ihre Enkelin sehr. Sie gab immer alles ihrer Enkelin. Einmal schenkte sie ihm ein rotes Käppchen. Das Käppchen stand ihm so wohl. Das gefiel dem Mädchen sehr. Es trug dieses Käppchen immer und nichts anders. Deswegen nannte man es „Rotkäppchen“.



Eines Tages sprach seine Mutter zu ihm: „Komm, Rotkäppchen, da hast du ein Stück Kuchen und eine Flasche Mineralwasser. Bring das der Großmutter. Sie ist krank und schwach. Lauf nicht vom Wege ab, sonst bist du und zerbrichst das Glas. Die Großmutter hat nichts. Und wenn du in ihre Stube kommst, so vergiss nicht: „guten Morgen“ zu sagen und guck nicht erst in allen Ecken herum...“

Hausaufgabe:

4. Bilde Imperfekt folgender starken Verben:

kommen, schreiben, schlafen, bekommen, singen, vorragen, sitzen, gehen, stehen

5. Höre die Abzählreize ab und lerne sie auswendig!

Ein, zwei, drei, vier,
die Maus sitzt am Klavier,
am Klavier sitzt die Maus,
und du bist raus.

6. Sprich von deiner Arbeit zu Hause!

a) am Morgen b) am Nachmittag

c) am Abend

7. Schreib die Schulsachen ins Heft!

1. _____ 4. _____
2. _____ 5. _____
3. _____



27

STUNDE 3

1. Lerne die Wörter!

das Abzeichen, der Speisesaal, die Versammlung

2. Hör den Text ab, sieh das Bild und gib den Inhalt des Textes wieder!

UNSER KLASSENZIMMER

Gestern waren die Schüler unserer Klasse in der Stunde. Nach der Stunde hatten wir eine Versammlung. Wir saßen im Klassenzimmer und machten eine Wandzeitung. Unser Klassenzimmer ist hoch, breit und gemütlich. Im Klassenzimmer sind 10 Stühle, an der Wand hängt eine Tafel. Die Tafel ist neu und schwarz. Neben dem Klassenzimmer liegt der Speisesaal. Unser Speisesaal ist modern und bequem. Über unsere Schule schreiben wir einen Leitartikel. Im Leitartikel erzählen wir über unsere Rechte in der Republik. Plötzlich wurde es kalt und wir machten die Fenster zu. Da kam der Lehrer ins Klassenzimmer und sagte: „Kinder, da ist ein Brief aus Deutschland“. Er las den Brief. Der Brief war interessant. Er erzählte über das Leben der deutschen Schüler.



Hausaufgabe:

3. Hör den Text ab und bilde Sätze mit Zusammensetzungen im Nom., Gen., Dat., Akk.

- | | |
|----------------------------|---------------------|
| 1) die Klassenversammlung. | 4) der Leitartikel. |
| 2) das Klassenzimmer. | 5) die Wandzeitung |
| 3) der Speisesaal. | |

4. Übersetze ins tschechisch-deutsche/Reinische!

a) Mein Vater war Lehrer. Er unterrichtete Deutsch. Die Schüler liebten ihren Lehrer sehr. Er hatte 3 Brüder und zwei Schwestern. Meine Mutter war Ärztin.

5. Schreib Antonyme der gegebenen Wörter!

zumachen, breit, gemütlich, kalt, schwarz, kurz, schön, klein, hoch, dünn, faul, weiß, lustig

6. Wähle richtige Variante aus!

Wann frühstückst du?

- | | | |
|-------------|-----------------|--------------|
| A) am Abend | B) in der Nacht | C) am Morgen |
| D) um 2 Uhr | E) am Tage | |

28

STUNDE 3.

Thema: Unsere Klassenzimmer

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4.

Integration: Asärb.1.1.1.; 1.2.3. Mathe. 1.2.1.; Lit.3.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

• Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, Pantomime, Diskussion, Unterhaltung

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer

Unterrichtphasen: Der Lehrer / die Lehrerin bringt

Motivation: ein Bild „Unsere Klassenzimmer“ oder ein Lied über das Klassenzimmer“ mit und stellt eine Frage: „Was sieht ihr auf dem Bild?“ Beginnt das Brainstorming. Alle Schüler sind aktiv.

Erarbeitung: Der Lehrer/die Lehrerin erklärt zuerst die Bedeutung neuer Wörter mit Hilfe der Schüler/innen zusammen „das Abzeichen, der Speisesaal, die Versammlung“. Dann lesen die Schüler / innen den Text vor. Ein Schüler/ eine Schülerin liest vor, der andere / die andere erklärt den Inhalt in der Muttersprache und das dauert bis zum Ende. Sie achten auf das ausdrucksvolle Lesen.

Dann lässt der Lehrer die Übungen 1, 2, 3. Dann bilden die Schüler/ innen nach dem Muster des Lehrers / der Lehrerin Sätze.

Sicherung: Um die Festigung der Lexik lösen zu können, gibt der/die Lehrer/in die Arbeitsblätter und sie machen sie in der Klasse schriftlich.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: neue Wörter lernen, Übung 4, 5 schreiben

LEKTION 6.

UNSERE WOHNUNG STUNDE 1.

Thema: In der Wohnung

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.

Integration: Asärb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Mathe. 1.2.1.; 2.1.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.2.

Grammatik: Reflexive Verben im Präsens

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Die Entwicklung der ausdrucksvollen Lesefertigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Textarbeit, Textübersetzung, Brainstorming, Diskussion,

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, die Arbeitsblätter, die Bilder

Unterrichtphasen:

Motivation: Sie lesen das Gedicht im Chor.

IN DER WOHNUNG

In der Wohnung sehen wir,	Hier ein Sofa, da ein Bett,
Tische, Stühle, ein Klavier.	Blumen auf dem Fensterbrett.
An der Wand steht rechts ein Schrank,	Auch ein Bücherschrank ist da
Links am Fenster eine Bank.	Und ein Sessel für Mama.

Erarbeitung: Der/die Lehrer/in erklärt das grammatische Material „Präsens der reflexiven Verben und schildert sie in einer Tabelle, wo die Konjugation der reflexiven Verben gegeben ist.

sich waschen

ich	wasche	mich	wir	waschen	uns
du	wäschst	dich	ihr	wascht	euch
er, sie, es	wäscht	sich	sie, Sie	waschen	sich

Hausaufgabe: Übung 5

5. Wie heißen die Berufs? Gruppier sie!

Leh, ler, Fah, zist, Höt, rer, er, erin, ze, Leh, ler, er, Poli, Schu, erin, bei,	
Ar, ler, Fah, rin, ner, ter, er, lerin, rerin, Schu	
der Lehrer	die Lehrerin
_____	_____
_____	_____

STUNDE 2.




- Sprich nach!**
schreiben, bekommen, erzählen, gratulieren, sich interessieren, antworten, aufpassen, zusammen, anmachen, besuchen, kaufen, sich befinden.
- Lies richtig vor!**
das Dreizeimmerwohnung, das Wohnzimmer, das Schlafzimmer, das Klassenzimmer, das Kinderzimmer, der Bücherschrank, der Teppich, das Sofa
- Lerne folgende Wörter und gebrauchte sie in Sätzen!**
das Wohnzimmer, die Sendung, das Badezimmer, das Kinderzimmer, der Fernseher, sich befinden, das Sofa.
- Beschreib das Bild!**
- Hör den Text ab und erzähle dem Inhalt nach!**



Dialog:

Pf: Hallo! Anna! Wie geht es dir?

A: Hallo, Peter! Danke gut. Weißt du? Wir haben jetzt eine neue Wohnung.

Pf: Ich gratuliere dir. Und wie ist deine Adresse?

A: Wir wohnen in der Schülerstraße 10.

Pf: In welchem Stock? Fährst du mit dem Fahrrad hinaus?

A: Ja. Wir wohnen am 10. Stock.

Pf: Ah wie viel Zimmer besitzt eure Wohnung?

A: Unsere Wohnung besteht aus 3 Zimmern: Wohnzimmer, Schlafzim-

// 36 //

- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Die Bereicherung der lexikalischen Einheiten

Unterrichtsform:

- Gruppenarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Ein Bild „Meine Wohnung“

Erarbeitung:

Nach dem Beginn der Stunde liest der/die Lehrer/in die neuen Wörter mit richtiger Aussprache und Betonung vor und gebraucht sie in Sätzen. „das Wohnzimmer, die Sendung, das Kinderzimmer, der Fernseher, sich befinden, das Sofa, das Badezimmer“. Er fordert von den Schülern diese neuen Wörter selbstständig in Sätzen zu gebrauchen. Dann arbeitet der Lehrer an dem Bild. Die Schüler werden aufgefordert, selbständig Fragen zu diesem Bild zu stellen. Manchmal sind die Schüler in Verlegenheit, weil sie nicht wissen, womit sie beginnen sollen. In diesem Fall wird der Lehrer zu folgender Reihenfolge beim Fragenstellen raten: Am Anfang werden Fragen gestellt, die sich auf das Äußere der Wohnung beziehen, erst dann folgen Fragen zu Personen und ihrer Tätigkeit:

Was seht ihr auf dem Bild?

Wie sieht die Wohnung aus?

Was steht in der Mitte der Wohnung?

Wo steht der Tisch? (der Bücherschrank, das Bett, der Sessel)

Hat ihr Haus einen Fahrstuhl?

Aus wie viel Zimmern besteht ihre Wohnung?

Wie ist dein Zimmer?

Was gibt es in ihrer Wohnung? usw.

Diese Fragen stellen die Schüler/ die Schülerinnen durch eine Bildbeschreibung mit logischem Zusammenhang vorbereiten.

Sie achten auch auf der Gebrauch des Verbs „es gibt (Akk)“.

Sicherung: Sie lesen den Dialog und festigen die neuen Lexik.

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1

den Schülern Dativpräpositionen zu erläutern. Er muss für dieses Thema eine grammatische Tabelle zeichnen, wo die Dativpräpositionen im Satz bezeichnet werden. Dann erklärt er einzelne Präpositionen im Satz und gibt die Übersetzung in der Muttersprache. Nach der Tabelle bilden die Schüler selbstständig viele Sätze.

Dann beginnt der/die Lehrer/in am Text zu arbeiten. Zuerst lesen die Schüler den Text satzweise. Der/die Lehrer/in hilft manchen Schülern Sätze in die Muttersprache zu übersetzen. Bei der Übersetzung schenkt der Lehrer/ die Lehrerin den Dativpräpositionen große Aufmerksamkeit.

Sicherung: Dann gibt der Lehrer/ die Lehrerin die Hausaufgaben Übung 1, 2, 3, schriftlich zu erledigen, den Inhalt des Textes mit zusammenhängendem Satz zu erzählen

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1, 2, 3.

LEKTION 7.

BACKE, BACKE....

STUNDE 1.

Thema: Unsere Wohnung (Teil 1)

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Asärb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Lit.1.1.2.;

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

Diskussion, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming,

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, das Bild, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt eine Frage „Wo erholen wir uns nach der Stunde?“

Erarbeitung: Nach dem Beginn der Stunde liest der/die Lehrer/in die neuen Wörter mit richtiger Aussprache und Betonung vor und gebraucht sie in Sätzen. „sich befinden, der Neubau, geräumig, die Diele, die Toilette, das Polstermöbel, die Ecke, hinaufgehen, bevorzugen“. Er/ Sie fordert von den Schülern/ den Schülerinnen beim Erzählen diese neuen Wörter selbstständig in Sätzen zu gebrauchen. Dann arbeitet der Lehrer / die Lehrerin an dem Bild. Die Schüler/ die Schülerinnen werden aufgefordert, selbständig Fragen zu diesem Bild zu stellen.

Sicherung: Dann machen sie Übung 1 und 3. Die Arbeit an der Übung 2 festigt die Kenntnisse der durchgenommenen Grammatik.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: neue Wörter lernen.

LEKTION 7. БÄКЕ. БÄКЕ

STUNDE 1.



Eier und Schmalz,
Butter und Salz,
Milch und Mehl
Safran macht den Kuchen gelb!



Bäcke, bäcke Kuchen.
Der Bäcker hat gebacken.
Wir will gute Kuchen backen
Der muß haben sieben Sachen.

Texterläuterung:
Der Bäcker hat gebacken – *ayrac dodagitti diyadi, asagay digussayrac*
Eier und Schmalz – *yanarta to pit; R Mayo a wip*

1. Lerne neue Wörter anwendig!
sich befinden, der Neubau, geräumig, die Diele, die Toilette, das Polstermöbel, die Ecke, hinaufgehen, bevorzugen



Teil
Ich wohne in einem neunstöckigen Haus. Es ist ein Neubau. Ins Stadtzentrum fahre ich gewöhnlich mit der U-Bahn.
Unsere Wohnung befindet sich im dritten Stock. Wir können durch die Treppe zu Fuß hinaufgehen. Ich aber bevorzuge persönlich den Fahrstuhl.
Unsere Familie hat eine Vierzimmerwohnung. Wir haben ein Wohnzimmer, ein Arbeitszimmer und zwei Schlafzimmer. Natürlich gibt es bei uns auch eine große Diele, eine Küche, ein Bad und eine Toilette. Das Wohnzimmer ist am größten, etwa 23 Quadratmeter. Es ist sehr geräumig, sonnig und warm. Die Fenster gehen nach Süden. Dort stehen neue Polstermöbel, in der Mitte gibt es einen Tisch und in der Ecke – einem Fernseher. Um den Tisch stehen einige Stühle. Am Freitag versammeln sich die ganze Familie an diesem Tisch.

Texterläuterung:
Ich aber bevorzuge – *ich aber bevorzuge*
persönlich den Fahrstuhl – *a zansay spachtsomayrac ayrac*
neue Polstermöbel – *yanarta to pit; R Mayo a wip*

Hausaufgabe:
2. Stelle 5 Fragen zum Text und beantworte sie!
3. Finde richtige Antwort!
a) Ich wohne in einem fünfstöckigen Haus.
b) Wir haben keine Vierzimmerwohnung.
c) Die Fenster gehen nicht nach Süden.
d) In der Wohnung gibt es kein Arbeitszimmer.
e) Unsere Wohnung befindet sich im fünften Stock.
f) In der Ecke ist ein Fernseher.

4. Bilde die Sätze und gebrauche die gegebenen Wörter!
Mama:
Ich habe einen Bruder.
Ich habe _____
die Mappe, der Computer, der Kuli, das Buch, die Wohnung, das Haus, das Heft, der Schreibtisch, das Zimmer, das Kleid, die Krawatte, das Hemd, der Mantel, der Rock

5. Bilde weiter!
das Kinderzimmer _____ das Schlaf _____
das Wohn _____ das Arbeit _____
das Bad _____ das Computer _____
das Eß _____ das Spiel _____
das Gast _____

STUNDE 2.

1. Sprich nach!
ist, der, von, zu, vor,
Ende, Edel, Edel,
malen, sagen, Nasen, Fahne,
ab, an, Anna, alt

2. Lerne neue Wörter anwendig und erzähle den Inhalt nach des Textes!
geräumig, das Bett, der Fußboden, die Gardine, der Gasherd, der Eßisch, der Kühlschrank, das Spülbecken, der Hocker, die Benutzschienen, die Bodenheizung, drehlos, das Internet, die Klimaanlage

STUNDE 2

Thema: Unsere Wohnung (Teil 2)

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.

Integration: Asärb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Lit.1.1.2.;

Infor: 3.2.3.; 3.3.1.;

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähigkeiten

beim Hören

beim Lesen

beim Sprechen

beim Schreiben

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Arbeitsblätter

Unterrichtssphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt verschiedene Bilder an die Tafel, die zum Thema der Wohnung gehören.

Erarbeitung: Nach dem Beginn der Stunde liest der Lehrer/ die Lehrerin die neuen Wörter mit richtiger Aussprache und Betonung vor und gebraucht sie in Sätzen. „das Bett, der Fußboden, die Gardine, der Gasherd, der Eßtisch, der Kühlschrank, das Spülbecken, der Hocker, die Bequemlichkeiten, die Bodenheizung, drahtlos, das Internet, die Klimaanlage“. Zuerst finden die Schüler/ die Schülerinnen die Bedeutung einiger Wörter nach den Bildern. Der Lehrer/ die Lehrerin spricht die neuen Wörter zuerst einzeln, dann mit den Schülern im Chor, dann einzelne Wörter einige Male, gebraucht jedes Wort im Satz. Er fordert von den Schülern diese neuen Wörter selbständig in Sätzen zu gebrauchen. Dann arbeitet der Lehrer/ die Lehrerin an dem Bild. Die Schüler/ die Schülerinnen werden aufgefordert, selbständig Fragen zu diesem Bild zu stellen.

Sicherung: Dann machen sie Übung 1 und 2. Die Arbeit an der Übung 2 festigt die Kenntnisse der durchgenommenen Lexik und entwickelt die Fähigkeiten beim Schreiben.

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 3, 4

UNSERE WOHNUNG

II Teil

In einem Zimmer wohnen ich und mein Bruder. Dort gibt es zwei Betten. Und wir schlafen dort. Darüber hinaus haben wir einen CD- und DVD-Spieler und zahlreiche Filme. Unser Zimmer ist sehr gemütlich. Auf dem Fußboden liegt ein bunter Teppich. An der Decke hängt eine schöne Lampe. Links an der Wand steht ein Schreibtisch. An der rechten Wand hängen einige Bilder. Vorne ist das Fenster mit Gardinen und hinten ist die Tür. In der Küche gibt es einen vierflamigen Gasherd, einen Eisschrank, einen Kühlschrank, ein Spülbecken und überhaupt alles, was zu einer Küche gehört.

Wir haben alle Bequemlichkeiten, wie Bodenheizung, drahtloses Internet und Klimaanlage. Wir sind mit unserer Wohnung sehr zufrieden.

Texterläuterung:

zähllich – *sayet-besabit; sayet-besabit*
vierflamigen Gasherd – *dovdajetli qaz pishiri; qaz pishiri*
zähllich – *sayet-besabit; sayet-besabit*
zähllich – *sayet-besabit; sayet-besabit*

Hausaufgaben:

1. Antworte auf die Fragen!

- Steht der Eisschrank links an der Wand?
- Hängen einige Bilder an der rechten Wand?
- Ist rechts das Fenster mit Gardinen?
- Sind sie mit ihrer Wohnung nicht zufrieden?
- Ist das Zimmer sehr geräumig und sonnig?
- Liegt auf dem Fußboden ein bunter Teppich?

4. Bilde 5 Fragen zum Text!

5. Beschreibe dein Zimmer!

6. Ersetze die Wörter!

die Duzim-wohn-ig, das Eb-mer, das Schl-ain-er, das Kla-sen-mer,
das Ki-derzim-, der Büchersch-ik, der Te-ich, das-fa, das Woh-mer
die Sen-ig, das Kind-mer, der Fern-her, sich bef-den, das Bad-mer



STUNDE 3.

1. Lies richtig vor!

die Wohnung, das Elternzimmer, das Elternzimmer, die Nationalarmee,
das Elternzimmer, das Elternzimmer

2. Sprich nach!

das Elternzimmer, wir wünschen uns, unsere Wohnung, die Asarbaidschani-
sche Republik.

3. Lerne die Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!

sich interessieren, unterrichten, legen, der Fußboden, der Laden.

4. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt nach!

WER HELFEN UNSEREN ELTERN

Ich habe Vater, Mutter und eine Schwester. Wir lieben unsere Eltern sehr. Unsere Eltern arbeiten. Mein Vater ist Lehrer von Beruf und arbeitet in der Schule. Er unterrichtet Deutsch. Er interessiert sich für die deutsche Musik. Meine Mutter ist Ärztin. Sie arbeitet seit dieser Woche.

Nach der Schule kommen wir nach Hause. Wir erholen uns ein wenig, dann machen wir die Hausaufgaben. Ich bringe unser Zimmer in Ordnung. Meine Schwester fegt den Fußboden.

Ich gehe in den Laden einkaufen. Meine Schwester bereitet unser Abendessen zu. Bald kommen unsere Eltern. Sie sind mit unserer Arbeit zufrieden. Wir setzen uns mit unseren Eltern an den Tisch und essen zu Abend. So helfen wir unseren Eltern bei der Hausarbeit.

Texterläuterung:

Ich gehe einkaufen – *Azarajetli gedim; a sef; a sef; a sef*
In Ordnung bringen – *azajetli gedim; a sef; a sef; a sef*

REKTON:

- sich interessieren (für AAK.) – *ich interessiere mich für Sport.*
- zufrieden sein (mit Dat.) – *ich bin mit deiner Arbeit zufrieden.*

Hausaufgaben:

5. Sprich nach!

zu mir, nach der Schule, zu dem (zum) Garten, bei der Hausarbeit, seit dem Sommer.

LEKTION 8.

LERNEN, LERNEN...

STUNDE 1.

Thema: Was ist dein Lieblingsfach?

Grammatik: Partizip II der schwachen Verben.

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.;

Integration: Asärb. 1.1.1.; 1.2.3.; 3.1.3. Lit. 3.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Brainstorming, mündliche und schriftliche Befragung

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, die Tabelle, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer / die Lehrerin hängt eine Tabelle an die Tafel. Hier wurde die Partizip II Form der schwachen Verben gegeben.

Erarbeitung: Der Lehrer/ die Lehrerin beginnt die Stunde mit der Erklärung der Konstruktion „ge----- t“

Er bildet Partizip II einiger Verben nach dieser Konstruktion. Dann fordert er von den Schülern, Partizip II folgender Verben zu bilden.

sagen ge + sag + t

malen ge + mal + t

lernen ge + lern + t

hören

fragen

bilden

machen

lachen

suchen

zeigen

Danach sprechen die Schüler die in der Übung 2 gegebenen Wörter nach dem Lehrer im Chor. „Physik, Matematik, Biologie, Geographie, Musik, Sport, Werken, Kunst, Russisch, Deutsch, Literatur, Englisch.“ Sie achten auf die Betonung und richtige Intonation. Sie lesen das Gedicht vor und erklären den Inhalt.

Sicherung: Sie lesen die Übung 1 vor und wählen die Verben aus, bilden Partizip II dieser Verben.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: das Gedicht „Wir lieben unsere Schule“ lernen und Übung 1 schriftlich machen

STUNDE 1.

PARTIZIP II DER STARKEN VERBEN.

ge - en

1. Achte auf die Bildung des Partizip II der starken Verben!

sehen	ge-seh-en	gehen	ge-gel-en
schreiben	ge-schrieb-en	singen	ge-sang-en

2. Bilde Partizip II der folgenden Verben.

Können, gehen, rufen, essen, fahren, schlafen, schreiben, helfen, fallen, nehmen

3. Sprich nach!

Können, gehen, rufen, essen, fahren, schlafen, schreiben, helfen, fallen, nehmen, der Lehrstuhl, die Deutschstunde, die Wandzeitung, das Klassenzimmer, die Eintrittskarte, die Nationalhymne

4. Lies vor!

Heute haben wir vier Stunden. Die erste Stunde ist Physik. Die zweite Stunde ist Mathematik. Dann haben wir eine Deutschstunde. Wir sprechen Deutsch. Ich liebe diese Sprache sehr. Wir tragen ein Gedicht vor.

5. Gebrauche die Sätze im Imperfekt!

1. Ich habe meinem Freund einen Brief geschrieben.

2. Sprecht ihr in der Stunde viel Deutsch?

3. Er trug heute einen Artikel.

DIALOG

Welches Fach ist dein Lieblingsfach?

Ajvar: Ich habe Geographie gern. Sie ist mein Lieblingsfach. In dieser Stunde lernen wir viel über unsere Erde, über die Kontinente.

Göky: Und mein Lieblingsfach ist Mathematik. Rechnen macht mir Spaß. Was ist die moderne Welt ohne Mathematik?

Akif: Und ich habe die Sprachenstunden gern. Ich möchte viele Sprachen sprechen. So kann ich die Menschen aus anderen Ländern besser verstehen.

Fahim: Musik ist mein Lieblingsfach. Ich spiele Gitarre und singe gern. Ich lerne über weltberühmte Musiker wissen: über Mozart, Beethoven, u.a.

Chahid: Nein... Sport ist sehr interessant... Sport ist mein Lieblingsfach. Turnen, Springen, Das Laufen macht mir Spaß. Und das macht überhaupt den Menschen gesund und munter.

38

Hausaufgaben:

6. Konjugiere „haben“ und „sein“ im Präsens!

7. Erzähle über dein Lieblingsfach mit eigenen Worten!

STUNDE 2.

PARTIZIP II DER SCHWACHEN VERBEN.

ge - t

Achte auf die Bildung des Partizip II der starken Verben und setze fort!

sagen	ge - sag - t	bilden	_____
malen	ge - mal - t	machen	_____
lernen	ge - lern - t	lachen	_____
hören	_____	nachen	_____
fragen	_____	zeigen	_____

1. Ersterne das Gedicht auswendig!

WIR LIEBEN UNSERE SCHULE.

Wir lieben unsere Schule,

Wir lernen fleißig hier.

Wir machen sie auch sauber,

denk Schule – das sind wir!

Wir turnen hier und springen,

Wir basteln, spielen hier.

Wir sorgen hier für Ordnung,

denk Schule – das sind wir!

2. Lies den Text vor und schreib Fragen zum Text!

Das Gebäude unserer Schule liegt in der Niemannstraße. Das ist ein zweistöckiges Gebäude.

Vor dem Schulgebäude ist ein Schulhof. Da gibt es einen großen Sportplatz. Auf diesem Sportplatz können die Schüler spielen und Sport treiben. Im Erdgeschoss befindet sich das Schuldirektionskabinett, die Bibliothek, die Sporthalle, der Sportaal und das Arztkabinett. Im Erdgeschoss sind auch Klassenzimmer. Im ersten Stock befindet sich das Lehrerzimmer und viele verschiedene Klassenzimmer. Das sind Physik, Mathematik, Chemie, Geschichte, Biologie und Fremdsprachenkabinette.

Alle Klassenzimmer sind groß, hell und gemütlich. Sie sind immer sauber. In den Klassenzimmern stehen Tische, Stühle, Bücherschränke. In jedem Kabinett hängt natürlich eine breite Tafel.

Hausaufgaben:

5. Wähle aus dem Text die Verben und bilde Partizip II dieser Verben!

39

STUNDE 2.

Thema: Wir lieben unsere Schule!

Grammatik: Partizip II der starken Verben.

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.

Integration: Lit 1.1.2.; 3.1.2.; Engl 1.1.1. Asärb. 1.2.3.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Brainstorming, Diskussion

Unterrichtsform:

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, die anderen Lehrbücher, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin bittet die Schüler, ihre andere Lehrbücher auf die Bänke legen. Dann schreibt sie an die Tafel solche Frage:

„Was lernen wir in der Schule?“

Erarbeitung: Der Lehrer/ die Lehrerin beginnt die Stunde mit der Erklärung der Konstruktion „ge ----- en“

sehen	ge-seh-en
schreiben	geschrieb-en
rufen	ge-ruf-en
geben	ge-geb-en
singen	ge-sung-en

Er bildet Partizip II einiger Verben nach dieser Konstruktion. Dann fordert er von den Schülern, Partizip II folgender Verben zu bilden: „kommen, gehen, rufen, essen, fahren, schlafen, schreiben, helfen, fallen, nehmen“

Danach sprechen die Schüler die in der Übung 3, 4 gegebenen Wörter und die Sätze nach dem Lehrer / der Lehrerin im Chor. Sie lesen den DIALOG „Welches Fach ist dein Lieblingsfach“ nach den Rollen. Dann jeder Schüler / jede Schülerin erzählt über sein Lieblingsfach mit eigenen Wörtern und benutzt den Text.

Sicherung: Der Lehrer / die Lehrerin stellt Fragen zu diesem Thema und die Schüler / die Schülerinnen antworten.

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung1

STUNDE 3.

Thema: Wiederholung

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3

Integration: Asärb. 1.1.1., 12.3. Lit. 3.1.2.

Ziel:

- Festigung der Kenntnisse in Lexik
- Festigung der Fähig- und Fertigkeiten
beim Hören
beim Schreiben

Unterrichtsform: Kollektivarbeit

Unterrichtsmethoden: Diktatschreiben

Ressourcen: Das Heft, der Füller, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation:

Erarbeitung: Der Lehrer / die Lehrerin wählt und diktiert die Wörter der Lektionen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8

Bewertung: formativ

STUNDE 3.

LERNWORTSCHATZ DES DURCHGENOMMENEN

SUBSTANTIVE

das Absehbare – (-s, -)	der Laden – (-s, -)
das Arbeitszimmer – (-s, -)	der Monat – (-e, -)
das Badezimmer – (-s, -)	das Meer – (-en, -)
das Blatt – (-e, -)	das Parken – (-en, -)
das Bad – (-e, -)	das Polstermöbel – (-s, -)
das Bett – (-e, -)	die Rentnerin – (-en, -)
die Bogenförmigkeit – (-en, -)	der Stock – (-s, -)
die Bodenheizung – (-s, -en)	der Speiseraum – (-s, -)
der Computer – (-s, -)	die Studentin – (-en, -)
die Decke – (-s, -)	die Straße – (-s, -)
die Erde – (-s, -)	die Sendung – (-en, -)
das Erdbeben – (-s, -)	das Sofa – (-s, -)
das Eisbahn – (-s, -)	die Spielwaren – (-s, -)
die Ecke – (-s, -)	die Spülmaschine – (-s, -)
der Eßzettel – (-s, -)	das Schlafzimmer – (-s, -)
der Fluss – (-s, -)	die Toilette – (-s, -)
die Frucht – (-s, -)	die U-Bahn – (-s, -)
der Furcher – (-s, -)	die Veranstaltung – (-s, -)
der Fährweg – (-s, -)	die Wand – (-s, -)
der Fußboden – (-s, -)	der Wind – (-en, -)
die Geographie – (-s, -)	der Wald – (-s, -)
die Geschichte – (-s, -)	das Warenhaus – (-s, -)
der Gast – (-s, -)	der Weg – (-s, -)
das Gemüse – (-s, -)	das Wohnzimmer – (-s, -)
die Gasse – (-s, -)	die Physik – (-s, -)
der Gasthof – (-s, -)	die Mathematik – (-s, -)
die Hausarbeit – (-s, -)	die Biologie – (-s, -)
die Herbstferien – (-s, -)	die Geographie – (-s, -)
der Hecker – (-s, -)	die Musik – (-s, -)
das Internet – (-s, -)	der Sport – (-s, -)
die Jahreszeit – (-s, -)	das Werk – (-s, -)
die Klimaanlage – (-s, -)	die Kunst – (-s, -)
der Kindergarten – (-s, -)	das Russisch – (-s, -)
das Kinderzimmer – (-s, -)	das Deutsch – (-s, -)
das Kissen – (-s, -)	die Literatur – (-s, -)
die Küche – (-s, -)	das Englisch – (-s, -)
der Kühlschrank – (-s, -)	

40

VERBEN

anfechten	(stand auf, ist aufgestanden)
sich befinden	(befand sich, hat sich befunden)
besuchen (für Akk.)	(besuchte, hat besucht)
leben	(lebte, hat gelebt)
besuchen	(besuchte, hat besucht)
bringen	(brachte, hat gebracht)
bauen	(baute, hat gebaut)
sich erholen	(erholte sich, hat sich erholt)
fliegen	(flog, hat geflogen)
fallen	(fiel, ist gefallen)
gucken	(schaute, hat geschaut)
sich interessieren	(interessierte sich, hat sich interessiert)
kennen lernen	(kennete, hat kennen gelernt)
kommen	(kam, hat gekommen)
studieren	(studierte, hat studiert)
tragen	(trug, hat getragen)
unterrichten	(unterrichtete, hat unterrichtet)
vorstellen	(stellte vor, hat vorgestellt)
verbringen	(verbrachte, hat verbracht)
waschen	(wusch, hat gewaschen)
sich waschen	(wusch sich, hat sich gewaschen)
zerbrechen	(zerbrach, hat (ist) zerbrochen)

ADJEKTIVE

hoch	links	moderne	rechte	windig
hals	modern	rechts		

ANDERE WÖRTER / AUSDRÜCKE

besonders	zu Mittag essen	um halb acht
bei + Dat	mehrmals	nicht weit von
beschäftigt sein	nach + Dat	wenig Geld haben
deshalb	Sport treiben	ich gehe einkaufen
ein wenig	Schlittschuh laufen	in Ordnung bringen
es scheint	Schneeball spielen	es gibt
es regnet	täglich	mit dem Fahrrad
es schneit	zweimal	fahren
es blüht	Morgenstunde hat Gold	
gewöhnlich	im Munde	

41

LEKTION 10.

STUNDE 1.

Thema: Unser Deutschunterricht

Grammatik: Partizip II von Verben mit untrennbaren Präfixen

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.3.; 4.1.2.; 4.1.3

Integration: Engl. 1.1.1.; 2.1.1.; Asärb.1.1.2.; 1.2.3.; Infor.3.2.3.; 3.3.1.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähig – und Fertigkeiten

beim Hören

beim Lesen

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming,

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer / die Lehrerin schreibt die untrennbare Präfixe „-be, -ge, -er, -ver, -zer, -ent, -emp, -miss“ und das Suffix „-ieren“ an die Tafel. Dann stellt er eine Frage : „Welche Verben kennt ihr mit diesen Präfixen und mit diesem Suffix?“

Erarbeitung: Die Stunde beginnt mit dem Brainstorming. Nach den Antworten der Schüler/ der Schülerinn erklärt der Lehrer / die Lehrerin neue Regel.Der/die Lehrer/in gibt einen Muster zur Bildung des Partizip II von Verben mit untrennbaren Präfixen.

erlernen – erlernt, erzählen – erzählt, beschreiben – beschrieben, gebrauchen – gebraucht

Die Schüler bilden selbst Partizip II der Verben mit untrennbaren Präfixen..

Auf die Aufforderung des Lehrers / der Lehrerin bilden die Schüler / innen Partizip II von Verben mit untrennbaren Präfixen, die im Text vorkommt, und gebrauchen diese Verben in Sätzen. Zunächst stellt der/die Lehrer/ in Fragen an die Schüler/ die Schülerinnen, um festzustellen, inwieweit das grammatische Material von den Schülern behalten worden. Dann beginnt der Lehrer/Lehrerin am Text zu arbeiten. Bis zum Lesen des Textes erklärt der Lehrer/ die Lehrerin den Schülern die Bedeutung der neuen Wörter, erschließt die Bedeutung der neuen lexikalischen Einheit, gebraucht im Satz. Dann wiederholen die Schüler diese Einheit einzeln im Chor. Auf die Aufforderungen des Lehrers / der Lehrerin gebrauchen die schüler dieses Wort im Satz.

Auf diese Weise wird der gesamte Sprachstoff der Lektion erarbeitet sowie der Text gelesen. Die Schüler / die Schülerinnen lesen den Text satzweise und beantworten die Fragen (Übung 3). Als Hausaufgabe gibt der/die Lehrer/in den Schülern Übung 4 zu beschreiben, die Rektion der gegebenen Verben richtig in Sätzen zu gebrauchen.

z.B.:

- Ich antworte auf seine Frage.
- Ich verabschiede mich von meinem Freund.

Ein Schüler liest einen Teil des Textes vor und andere erklärt den Inhalt dieses Teils. Das dauert bis zum Ende.

Sicherung: Dann erfüllen sie Übungen 1, 2

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 3

LEKTION 10: Wir lernen Fremdsprachen

Salam Jó napot Olá
Hello Salut Hola Ahoj
Добрий день Merhaba
Ciao Hallo Shalom Cześć

STUNDE 1.

PARTIZIP II OHNE „GE“
VERBEN MIT UNTRENNBAREN PRÄFIXEN.
be, ge, er, ver, zer, ent, emp, mit

VERBEN MIT „-IEREN“

kontrollieren

MERKE DIR!

besuchen-besuch +1
erzählen-erzähl +1
gebrauchen-gebrauch +1
kontrollieren-kontrollier +1
marschieren-marschier +1

1. Sprich nach!
aufstehen, eintreten, die Hausaufgabe, kontrollieren, besonders, zusammen, die Phonetik, die Grammatik.

2. Bilde Partizip II folgender Verben!
kontrollieren, lesen, schreiben, verbessern, erklären, gebrauchen, bekommen, antworten, begrüßen.

3. Lerne folgende Wörter und gebrauch sie in den Sätzen!
Schriftlich, falsch, verbessern, kontrollieren, gebrauchen, oben, manche

4. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt wieder!

UNSER DEUTSCHUNTERRICHT

Es klingelt und unsere Deutschlehrerin Frau Ilhanova tritt ins Zimmer ein. Wir stehen auf und begrüßen sie. Sie fragt: "Kinder, was habt ihr zu heute auf? Habt ihr die Hausaufgaben gemacht?"

Der Ordner steht auf und sagt: "Wir haben zwei Übungen schriftlich und eine Übung mündlich gemacht, den Text haben wir gelesen und die Wörter gelernt."

"Gut", sagt unsere Lehrerin. "Dann lesen wir den Text vor." Wir lesen ihn ohne Fehler.

Adl, Sakir und Flen haben den Text gut gelesen. Dann kontrolliert die Lehrerin unsere Übungen. Manche haben falsch geschrieben.

Sie verbessert unsere Fehler. Sie stellt zum Text Fragen. Wir antworten auf ihre Fragen. Dann lesen wir den neuen Text. Wir lernen die Wörter und gebrauchen sie in den Sätzen. Wir üben ein wenig Phonetik und Grammatik. Wir bekommen dann die Hausaufgabe und verabschieden uns von unserer Lehrerin. Wir haben Deutsch gern.

Texterläuterung:

was habt ihr zu heute auf? - Bu günce ne yaptınız?
Habt ihr die Hausaufgaben gemacht? - Bu ödevi yaptınız mı?
ohne Fehler - yanlış, bir yanlış
Es klingelt - zong çaldı; sesimiz sesimiz

REKTON:

1) antworten (auf Akk.) - Ich antworte auf seine Frage.
2) sich verabschieden (von Dat.) - vedaahlayaymız; nponayca
Ich verabschiede mich von meinem Freund.

Hausaufgaben:

5. Stelle zum Text 5 Fragen und beantworte sie!

6. Bilde Sätze im Perfekt!

verbessern, kontrollieren, gebrauchen, übersetzen.

7. Beschreibe deinen Deutschunterricht schriftlich!

STUNDE 2.

Thema: Wir lernen Fremdsprachen

Grammatik: Partizip II der Verben mit trennbaren Präfixen.

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2.; 4.1.3

Integration: Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähigkeit – und Fertigkeiten
beim Sprechen
beim Schreiben

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer / die Lehrerin schreibt einige trennbare Präfixe „an-, auf-, vor-, nach-, zu-, mit-, aus-, ...“ an die Tafel. Dann stellt er/sie eine Frage : „Welche Verben kennt ihr mit diesen Präfixen ?“

Erarbeitung: Diese Stunde enthält als Wiederholungsstoff des Themas „unsere Deutschunterricht“ und „Partizip II von Verben mit untrennbaren Präfixen“, das neue grammatische Material Partizip II der Verben mit trennbaren Präfixen. Der/die Lehrer/in gibt ein Muster zu dieser Erscheinung wie z.B.:

anrufen – an + ge + ruf + en

zurückkommen – zurück + ge + komm + en

Nach dem Muster gebrauchen die Schüler / Schülerinnen bereits Partizipformen der Verben mit trennbaren und untrennbaren Präfixen in der mündlichen Sprachausübung. Sie bilden selbst Partizip II folgender Verben:

„zuhören, aufnehmen, mitnehmen, zurückfahren, zurückgehen, fortgehen.“

Es gibt nun mehr die Gesetzmäßigkeiten bei der Bildung und bei dem Gebrauch der Perfektformen der starken Verben den Schülern bewusst zu machen, ihr Sprachgefühl weiterzuentwickeln.

Der/die Lehrer/in muss die Schüler bei der Aneignung diese Partizipformen so weit bringen, dass die Partizipialformen für die Schüler zu Sprechnormen werden.

Sicherung: Um dieses Material zu befestigen, fordert der/die Lehrer/von den Schülern Übung 1, 2 schriftlich zu erledigen. Dann suchen die Schüler die Verben mit trennbaren und untrennbaren Präfixen und schreiben sie im Partizip II.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übungen 1, 2

STUNDE 3.

Thema: Gespräch

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3

Integration: Lit.1.1.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;

STUNDE 2.

PARTIZIP II DER VERBEN MIT TRENNBAREN PRÄFIXEN.

anrufen – angerufen mitnehmen – mitgenommen

1. Konjugiere folgende Verben im Präsens und Imperfekt!

anrufen, mitnehmen, zurückkommen, nachsehen, gefallen, aufmachen, sein, erzählen, zuhören.

2. Bilde Sätze im Perfekt!

Er, ich, du, wir, ihr, sie, Mein Vater, Seine Schwestern	haben sein	mich ihn dich uns euch das Heft das Datum die Hausaufgabe im Kino	anrufen sehen besuchen logieren
Ihr Brüder Eure Freunde Dein Großvater Meine Eltern			kontrollieren verbessern gehen

3. Lies den Text vor, suche die neuen Wörter im Wörterbuch!

Die Menschen lernen die Sprachen gern. Manche kennen viele Sprachen. Der deutsche Dichter J.W. von Goethe sprach auch viele Sprachen. Unser Lehrer kennt auch viele Sprachen. Er spricht Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Türkisch usw. Er sammelt die Postkarten aus von verschiedener Staaten. Er liest diese Postkarten mit dem Wörterbuch. Er schreibt Briefe in vielen Sprachen. Kennst du auch viele Sprachen? Lernst du gern neue Sprachen?

4. Bilde Partizip II von Verben!

lesen, gehen, kommen, fragen, anrufen, aufmachen, zurückkommen.

5. Beschreibe deine Deutschstunde in der 1. Klasse und benutze folgende Wörter!

Deutsch, gut, der Lehrer/ die Lehrerin, schreiben, die Wörter, interessant, der Schüler/ die Schülerin, die Tafel, begrüßen, antworten, lesen, fragen.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähig – und Fertigkeiten

beim Hören

beim Sprechen

Unterrichtsform:

- Partnerarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

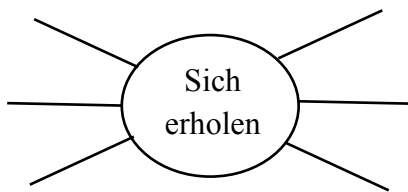
- Textübersetzung, Cluster, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt eine Frage an die Tafel:

„Wo können wir uns besser erholen“



Erarbeitung: In dieser Etappe kann der Lehrer die Unterrichtsmethoden wie „Cluster“, „Brainstorming“ benutzen. z.B.:

die Schüler geben verschiedene Antworten auf die an der Tafel geschriebene Frage. Hier macht er sie Cluster.

Die Schüler / die Schülerinnen machen solche Cluster selbst

Erst jetzt werden die neuen Wörter vermittelt.

„anrufen, die Sehenswürdigkeit, die Reise“

Nach der Erklärung der neuen Wörter bildet der Lehrer / die Lehrerin mit neuen Wörtern Sätze. Der/die Lehrer/in fordert von den

STUNDE 3

1. Lerne folgende Wörter und gebrauch sie in den Sätzen!
anrufen, die Sehenswürdigkeit, die Reise

2. Hör das Gespräch ab!

GEHÖRSPRACHE

F: Hallo, Arif! Bist du schon zurückgekommen? Ich habe dich gestern zweimal angerufen. Deine Mutter war am Telefon. Sie sagte: "Ajnur, ruf ihn morgen an. Er wird morgen in Baku sein".

A: Ja, ja, meine Mutter hatte Recht. Ich war in Gandschah. Ich fuhr mit meinem Vater. Ich habe mir in Gandschah viele Sehenswürdigkeiten angesehen. Die Reise nach Gandschah hat mir sehr gefallen. Morgen erzähle ich dir alles. Ajnur, sag bitte, wo hast du diese Tage verbracht? Meine Mutter hat alles erzählt. Ich weiß schon, du bist mit deiner Erholung zufrieden. Du hast dich gut erholt.

F: Ja, ich habe auch viel Interessantes gesehen. Lieber erzähle ich dir alles morgen. Jetzt mache ich meine Hausaufgaben.

A: Auf Wiederhören, Ajnur!

F: Na, auf Wiederhören, Arif!

Texterläuterung:
Ich bin am Telefon - danəşan mənimə; amə x əvəqəş

Hausaufgaben:

3. Hör das Gespräch ab, schreib einen zusammenhängenden Text über Gandschah!

4. Gebrauch folgende Wörter in den Sätzen!
anrufen, die Sehenswürdigkeit, zurückkommen, die Reise, sich anheben, recht haben.

5. Falsch oder richtig?
Meine Mutter war am Telefon
Ich war in Guba
Ich sah die Sehenswürdigkeiten in Gandschah
Meine Mutter fuhr nach Gandschah
Wir waren mit der Erholung zufrieden.

F	R

48

Schülern die neuen Wörter in Sätzen zu gebrauchen. Dann lesen die Schüler / die Schülerinnen im Lehrbuch gegebenes Gespräch. Der Lehrer / die Lehrerin lässt dieses Gespräch die Schüler/ die Schülerinnen vorlesen und in die Muttersprache übersetzen. Die neuen Wörter werden wie üblich vermittelt und gefestigt: zuerst im Kontext, dann beim Lesen der Texte und zuletzt in Sprechübungen zu diesem Thema. Das Unterrichtsgespräch kann wie folgt gestaltet werden. Zum Schluss lässt der Lehrer dieses Gespräch nochmals zu Hause wiederholen und den Inhalt des Gesprächs mit ihren eigenen Wörtern zu erzählen.

Sie machen Übung 3 mündlich. Danach beginnt die Partnerarbeit. Jeder Partner bildet eigenen Dialog.

Sicherung: Sie lesen diese Dialoge und besprechen sie zusammen mit dem Lehrer.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1

LEKTION 11.

STUNDE 1.

Thema: Haus- und Raubtiere

Grammatik: Schwache Deklination der Substantive

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.3.; 4.1.2.; 4.1.4

Integration: Biol.3.2.1.; 4.2.1.; Kunst. 2.1.1.; Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähig – und Fertigkeiten
beim Schreiben
beim Hören
beim Lesen
beim Sprechen

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, Pantomime

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrlerin kann ein Bild „im Zoo“ an die Tafel hängen oder einen Satz schreiben „Wir lieben Tiere“.

Die Schüler/ die Schülerinnen beginnen ihre Meinungen zu äußern.

Erarbeitung: Jetzt beginnt die Einführung des neuen Sprachstoffes. In dieser Stunde demonstriert man die Reihenfolge der Arbeit an der schwachen Deklination der Substantive. Bei der Erklärung dieses Themas stützt sich der Lehrer/ die Lehrlerin auf das Sprachgefühl und Sprachkenntnisse der Schüler/ der Schülerinnen über die Kasusformen der Substantive. Jede Kasusform wird im einzelnen geübt und erst später in das Paradigma eingeführt.

Er schreibt an die Tafel einige Muster über die schwache Deklination der Substantive und unterstreicht die Endungen mit anderen Farben. Wie z.B.

Nom.	der Knabe	der Affe	der Elefant
Gen.	des Knaben	des Affen	des Elefanten
Dat.	dem Knaben	dem Affen	dem Elefanten
Akk.	den Knaben	den Affen	den Elefanten

Auf die Aufforderung des Lehrers schreibt die Schüler aus dem Text Substantive und dekliniert sie.

Bevor der/die Lehrer/in am Text zu arbeiten beginnt, erschließ er die Bedeutung der neuen Wörter. Der Lehrer / die Lehrlerin kann als Anschungsmittel das Bild benutzen, um die Bedeutung der neuen Wörter zu erschließen. Er/Sie zeigt Bilder und nennt sie auf Deutsch. Dann liest der/die Lehrer/in die neuen Wörter einige Mal. Danach bildet er/sie Sätze mit diesen Wörtern. Die Schüler/ die Schülerinnen schreiben die neuen Wörter ins Vokabelheft.

Um den Inhalt des Textes ausführlich zu verstehen, machen sie die Übung 1 mündlich.

Sicherung: Für die Befestigung des Textes liest der Lehrer den Text satzweise vor. Die Schüler/ die Schülerinnen sollen bei geschlossenen Büchern nun Frage stellen. Wenn es den Schülern / die Schülerinnen schwer fällt, hilft der/die Lehrer/in ihnen. Um den Inhalt des Textes ausführlich zu verstehen, machten sie die Übung 3 mündlich

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übungen 1, 2

Der Lehrer/ die Lehrerin selbst spricht dieses Gedicht ausdrucksvoll aus. Dann lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler / die Schülerinnen das Gedicht einigemal mit richtiger Intonation und Betonungen wiederholen

Da es im Gedicht kein neues Wort gibt, wiederholt der Lehrer/ die Lehrerin die Wörter, die im Gedicht vorkommen. lässt sie auch die Schüler/ die Schülerinnen wiederholen.

Nämlich arbeitet der Lehrer/ die Lehrerin mit den Schüler an der schwachen Deklination der Substantive. Die Schüler finden die Substantive, die im Gedicht vorkommen wie z.B.: „der Bär, der Rabe, der Affe, der Elefant“ und deklinieren sie. Um das lexikalische Material zu festigen, machen sie Übung 3

Sicherung: Die Schüler/ die Schülerinnen erfüllen Übung 3 mit Partnern. Der Lehrer gibt dann ihnen die Cluster, sie bilden die Sätze nach diesen Cluster und beschreiben die Tiere.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: das Gedicht auswendig lernen

Hausaufgabe:

3. Sage: wie bilden wir Partizip II der schwachen und starken Verben?

4. Bilde Partizip II von folgenden Verben!

geben, spielen, brüllen, spritzen, lernen, kommen

5. Beschreib die Tiere!



kräftig, böse, klein, groß, rautsch, freundlich, getigert, das Fell, einfarbig, brüßlos, jagen, Fleisch fressen, das Trockenfutter, lang, der Pfoten, klammern, dressieren, allergisch machen.

STUNDE 3.

1. Sprich nach!

interessant, der Affe, der Rüssel, kommen, fallen, brüllen, das Bett, essen, nennen, wissen.

2. Lies vor!

die Sehenswürdigkeiten von Baku, die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt, die Bürger unserer Republik, die Soldaten unserer Nationalarmee.

3. Lerne folgende Wörter und gebrauch sie in den Sätzen!

kräftig, das Kalb, der Wolf, jener (der), jenes (das), jeno (die)

GESPRÄCH

Ajnar geht mit ihrem Bruder in den Tiergarten.

Sie sagt: "Wüger, gehen wir schnell. Bald ist der Tiergarten zu." Sie sind bald im Tiergarten.

4. Weißt du? Wie heißt dieses Tier auf Deutsch? Ich kenne dieses Tier nicht.

W: Das heißt „Kenguruh“ und jenes heißt „Giraffe“. Der Kenguruh ist kräftig. Die Giraffe ist aber sehr hoch. Da ist ein Wolf. Der Wolf ist ein Raubtier. Und kennst du diese Tiere?

A: Ja, ich kenne sie. Dieser heißt „Elefant“, jene aber heißt „Kalb“. Die Kuh und das Kalb sind die Haustiere. Wir essen ihr Fleisch.

W: Die Tiere sind Freunde des Menschen. Wir sorgen besonders für die Haustiere.

A: Ajnar, wie heißt der Tiergarten in Deutschland?

W: Ich weiß nur: in der Hauptstadt Deutschlands gibt es einen großen Tiergarten.

Sie sehen im Tiergarten viele Tiere, dann gehen sie nach Hause.

Texterläuterung:

Bald ist der Tiergarten zu – Türkisch: *çoktan biten* *çoktan biten* *çoktan biten*

Hausaufgabe:

4. Sage: wie bilden wir das Imperfekt der schwachen Verben?

5. Nenne einige schwache Verben und bilde ihre Imperfektform!

6. Schreib die Substantive heraus und dekliniere sie!

7. Nenne einige Haus- und Raubtiere!

8. Wörtchen spricht man im Dialog?

9. Rate mal! Du kennst diesen Link benutzen, um die Antwort zu bestimmen. <http://www.wortart.de/pdf-dateien/p-dreiwert.pdf>

Auf mir laßt sich's gut reiten,
den Wagen kann ich zieh'n.
In jedem Zirkus sieht man mich,
ich brauche kein Beizin.

Zwei Hörner zieren meinen Kopf
und auch ein schnucker Bart.
Lauf meckend hin zum Apfelbaum,
fress' seine Blätter art.

STUNDE 3.

Thema: Gespräch

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.2.; 4.1.2.;

Integration: Lit.1.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Partnerarbeit

Unterrichtsmethode:

- Textübersetzung, Brainstorming, Befragung, Chatten im Internet

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Karten, die Arbeitsblätter, die Bilder

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt ein Bild „Im Zoo“ oder der/ die Lehrer/in beginnt in der Klasse viele Bilder und Spielzeuge der Haus- und Raubtiere zu demonstrieren.

Erarbeitung: Die Stunde beginnt mit phonetischen Übungen. Alle Schüler wiederholen nach dem Lehrer die Wörter. Sie beachten die richtige Aussprache der zusammengesetzten Substantive. Dann beginnt die Etappe der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter. Um die Bedeutung der neuen Wörter zu erklären, benutzt der Lehrer / die Lehrerin den Bilder oder gebraucht sie in Sätzen.. Er/sie sagt, dass sie manche Namen der Haus- und Raubtiere in der vorigen Stunde auf Deutsch gelernt haben. In dieser Stunde lernen sie andere Arten der Tiere kennen. Der/die Lehrer/in zeigt die Bilder oder Spielzeuge und benennt sie deutsch. Die Schüler / die Schülerinnen sagen die Benennungen der Haus- und Raubtiere. Dann spricht der/die Lehrer/in diese Tiernamen richtig aus, wiederholt jede Benennungen einigemal im Chor, dann einzeln. In die nächste Etappe bildet der/die Lehrer / einen Satz, danach bilden die/die Schüler/innen Sätze aus den neuen Wörtern. Dann schreiben die Schüler/ die Schülerinnen diese Wörter ins Vokabelheft. Die Schüler/ die Schülerinnen lesen das Gespräch nach den Rollen vor.Sie erfüllen die Übungen 1, 2, 3, 4.

Sicherung: Am Ende bilden sie Dialoge mit ihren Partnern. Diese Dialoge liegen dem im Lehrbuch gegebenen Dialog zugrunde.

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 6

LEKTION 12.

GÄNSE, GÄNSE...

STUNDE 1.

Thema: Der Fuchs und der Tiger

Grammatik: Deklination der Substantive

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.

Integration: Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 2.2.1.; 3.1.2.; Biol.3.2.1.; 4.2.1.;

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation:

Ein Bild zum Thema „Der Fuchs und der Tiger“

Erarbeitung: Alle Schüler / die Schülerinnen lesen nach dem Lehrer das Gedicht vor.

Der Lehrer/ die Lehrerin erklärt die Grammatik nach dieser Tabelle.

<i>Singular</i>			
<i>Kasus</i>	<i>Maskulinum</i>	<i>Femininum</i>	<i>Neutrum</i>
<i>N.</i>	der Mann	die Frau	das Kind
<i>G.</i>	des Mannes	der Frau	des Kindes
<i>D.</i>	dem Mann(e)	der Frau	dem Kind(e)
<i>A.</i>	den Mann	die Frau	das Kind

<i>Plural</i>			
<i>Kasus</i>	<i>Maskulinum</i>	<i>Femininum</i>	<i>Neutrum</i>
<i>N.</i>	die Männer	die Frauen	die Kinder
<i>G.</i>	der Männer	der Frauen	der Kinder
<i>D.</i>	den Männern	den Frauen	den Kindern
<i>A.</i>	die Männer	die Frauen	die Kinder

Die Schüler/ die Schülerinnen deklinieren nach diesem Muster andere Substantive.

Dann setzte der/die Lehrer/in die Stunde mit neuen Wörtern fort. Zuerst beginnt er/sie die Bedeutung der neuen Wörter zu erschließen. Jedes neue Wort wird vom Lehrer einige Male vorgelesen. Die Schüler/ die Schülerinnen hören aufmerksam dieses Wort zu und sprechen es einzeln und dann im Chor, bilden mit diesem Wort Sätze. Dann übersetzt man die Bedeutung dieses Wortes in die Muttersprache. Danach machen die Schüler/ die Schülerinnen ihre Vokabelhefte auf und tragen es in die Vokabelhefte ein. Übrige neue Wörter werden auf diese Weise erklärt.

Danach beginnt die Arbeit am Text. Die Schüler/ die Schülerinnen lesen den ganzen Text absatzweise vor. Der Lehrer/ die Lehrerin bewertet die Lesefertigkeit der Schüler/ der Schülerinnen. Beim Lesen des Textes hilft der/die Lehrer/in den Schülern manche schwere Stellen in die Muttersprache zu übersetzen.

Um den Inhalt des Textes gut zu verstehen, stellen die Schüler mit Hilfe des/der Lehrers/in folgende Fragen zum Text und beantworten sie:

1. Von welchen Tieren erzählt man in diesem Märchen?
2. Wie nennt der Fuchs den Tiger in dem Märchen?
3. Haben alle Tiere vor dem Tiger Angst?
4. Welche Tiere seht ihr auf dem Bild?
5. Hatten die Menschen Angst vor dem Tiger?
6. Wohin führte der Fuchs den Tiger?
7. Was machte der Tiger und wohin ging er?

Sicherung: In dieser Etappe erfüllen die Schüler die Übungen 1, 2, 3.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 4

STUNDE 2.

Thema: Der Löwe und der Hase

Grammatik: Negation „kein“

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.

Integration: Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik in Grammatik

- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Textarbeit, Textübersetzung, Cluster

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Karten, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Eine Frage „Wie kann der Hase kräftiger werden als der Löwe“

Erarbeitung: Der Lehrer / die Lehrerin beginnt mit den Übungen 3,4. Damit wiederholen die Schüler die in der 5. Klasse durchgenommenen Grammatik. Er erklärt wieder den Gebrauch der Negation „kein“ und arbeiten an vielen Beispielen zusammen. Dann setzte der/die Lehrer/in die Stunde mit neuen Wörtern fort.

„fressen, ruhig, der Brunnen, fortlaufen, ertrinken“.

Zuerst beginnt er/sie die Bedeutung der neuen Wörter zu erschließen. Jedes neue Wort wird vom Lehrer/in einige Male vorgelesen. Die Schüler/ die Schülerinnen hören aufmerksam dieses Wort zu und sprechen es einzeln und dann im Chor, bilden mit diesem Wort Sätze. Dann übersetzt man die Bedeutung dieses Wortes in die Muttersprache. Danach machen die Schüler/ die Schülerinnen ihre Vokabelhefte auf und tragen es ins Vokabelheft ein. Übrige neue Wörter werden auf diese Weise erklärt.

Danach beginnt die Arbeit am Text. Die Schüler/ die Schülerinnen lesen den ganzen Text absatzweise vor. Der Lehrer / die Lehrerin bewertet die Lesefertigkeit der Schüler/ der Schülerinnen. Beim Lesen des Textes hilft der/ die Lehrer/in den Schülern manche schwere Stellen in die Muttersprache zu übersetzen.

Um den Inhalt des Textes gut zu verstehen, stellen die Schüler mit Hilfe des/der Lehrers/in folgende Fragen zum Text und beantworten sie. Die Schüler erfüllen Übungen 1.

Sicherung: Sie erfüllen Übung 2

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1

LEKTION 12. Gänse, Gänse!



STUNDE 1.

MUSTER:

Singular			
Kaus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
N.	der Mann	die Frau	das Kind
G.	des Mannes	der Frau	des Kindes
D.	dem Mann(e)	der Frau	dem Kind(e)
A.	den Mann	die Frau	das Kind
Plural			
Kaus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
N.	die Männer	die Frauen	die Kinder
G.	der Männer	der Frauen	der Kinder
D.	den Männern	den Frauen	den Kindern
A.	die Männer	die Frauen	die Kinder

1. Lies vor!

Der Hirt – Gänse, Gänse!

Die Gänse – Ga, ga, ga!

Der Hirt – Seid ihr hungrig?

Die Gänse – Ja, ja, ja!

Der Hirt – Gänse, Gänse, geht nicht fort! Hier ist auch ein schöner Ort! Klares Wasser, frisches Gras, Gänse, Gänse, hört ihr das?

Der Fuchs – Gänse, Gänse, geht nicht fort, Hier ist auch ein schöner Ort! Gänse, Gänse, kommt mal her! Gänseheuten schmeckt mir sehr!

Texterläuterung:

Gänseheuten schmeckt mir sehr! (Art: wozu? wann? wo? wie? was?)
 Gänseheuten: wozu? wann? wo? wie? was? wann? wo? wie? was?

2. Konjugiere die Verben im Präsens!
 aufstehen, fortgehen, rummachen

3. Lerne das Gedicht auswendig!

4. Lerne folgende Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!
 der Tiger, der Zahn, erschrecken, vorangehen, weglassen, fliehen, bemerken

4. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt nach!

DER FUCHS UND DER TIGER



Einmal ging der Fuchs im Walde spazieren. Da traf er einen Tiger. Der Tiger zeigte ihm seine Zähne und sagte: „Ich fresse dich“. Der Fuchs antwortete: „Sie sind nicht der König der Tiere. Ich bin viel stärker als Sie. Dann gehen wir zusammen aus dem Wald. Die Menschen haben Angst vor mir.“

Der Tiger war einverstanden und der Fuchs führte ihn aus dem Wald. Die Menschen sahen den Tiger von weitem. Er war groß und kräftig. Sie erschrecken vor dem Tiger und fliehen. Da sprach der Fuchs: „Was sagen Sie nun? Ich ging voran, die Menschen sahen mich zuerst“. Der Tiger wedelte mit dem Schwanz und lief weg. Er hat nicht bemerkt. Die Menschen sind vor ihm selbst geblieben.



Texterläuterung:

Ich fresse dich – man kann sagen: Ich esse dich.

Der Tiger wedelte mit dem Schwanz – Polung: wozu? wann? wo? wie? was?

Der Fuchs antwortete ihm.

Hausaufgaben:

5. Schreib die Substantive aus dem Text heraus und bestimme ihre Kasusform!

6. Füllende die Sätze!

- Einmal ging der Fuchs ... in, der Wald, der Garten
- Im Walde traf er ... der Hase, der Hirt, der Löwe, der Elefant
- Ich bin mit ... einverstanden. du, er, sie, wir, ihr
- Der Hahn erschrak vor ... der Tiger, der Fuchs, der Hund, der Löwe.

STUNDE 3.

Thema: Was wissen wir über die Katzen?

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4

Integration: Kunst. 2.1.1.; Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1.

Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten im Hören, im Sprechen

Unterrichtsform:

- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, Pantomime

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Karten, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Das Bild einer Katze wird an der Tafel gehalten. Der Lehrer / die Lehrerin schreibt einen Satz: „Ist sie fein, nicht wahr?“

Erarbeitung: Der/die Lehrer/in beginnt die Stunde mit neuen Wörtern. „Die Heizung, der Fisch, die Katze, fest, essen, fressen, die Wärme, der Ein-

zelgänger, einfarbig mehrfarbig, getiegt, jagen“.

Zuerst beginnt er/sie die Bedeutung der neuen Wörter mit Bildern oder pantomomisch zu erschließen. Jedes neue Wort wird vom Lehrer /von der Lehrerin einige Male vorgelesen. Die Schüler / die Schülerinnen hören aufmerksam dieses Wort zu und sprechen es einzeln und dann im Chor, bilden mit diesem Wort Sätze. Dann übersetzt man die Bedeutung dieses Wortes in die Muttersprache. Danach machen die Schüler/ die Schülerinnen ihre Vokabelheft auf und tragen es ins Vokabelheft ein. Übrige neue Wörter werden auf diese Weise erklärt.

Danach beginnt die Arbeit am Text. Die Schüler/ die Schülerinnen lesen den ganzen Text absatzweise vor. Der Lehrer/ die Lehrerin bewertet die Lesefertigkeit der Schüler/ der Schülerinnen. Beim Lesen des Textes hilft der/die Lehrer/in den Schülern / den Schülerinnen manche schwere Stellen in die Muttersprache zu übersetzen.

Um den Inhalt des Textes gut zu verstehen, stellen die Schüler mit Hilfe des/der Lehrers/in die Fragen zum Text und beantworten sie:

Sicherung: Die Schüler teilen sich in Gruppen, jede Gruppe hat eigene Übung. Der Lehrer / die Lehrerin kann verschiedene Fragen zum Thema stellen. Die Gruppen lösen und besprechen sie.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 3, 4

STUNDE 1.

1. Lerne folgende Wörter und gebrauch sie in Sätzen!
fressen, ruhig, der Brunnen, fortlaufen, ertrinken

2. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt nach!

DER LÖWE UND DER HASE



In einem Wald lebte ein Löwe. Eines Tages sagte der Hase zu den Tieren: "Der Löwe frisst alle Tiere. Ich will den Löwen töten". Da lachten alle Tiere und sagten: "Das kannst du nicht. Du bist sehr klein". Der Hase aber hatte einen Plan. Er ging in den Wald und fand den Löwen. Der Löwe brüllte laut. Er war hungrig und böse. "Wo sind die anderen Tiere?" fragte der Löwe böse. Der Hase antwortete ruhig: "Dort auf der Wiese gibt es einen Brunnen. In diesem Brunnen sitzt ein Löwe. Er ist sehr groß und böse. Er frisst alle Tiere. Ich bin aber fortgelaufen."

"Was?" brüllte der Löwe. "Gibt es hier noch einen Löwen? Wo ist er? Ich will ihn töten!". Der Hase zeigte dem Löwen den Brunnen. Er sagte dem Löwen: "Dort in dem Brunnen sitzt er". Der Löwe sah in den Brunnen. Er sah dort einen Löwen, so groß, wie er selbst. Schnell sprang er in den Brunnen und ertrank. So rettete der Hase alle Tiere.



Texterklärungen:
So groß wie er selbst – ich bewege, bewege
So rettete der Hase alle Tiere – (König) hatte befreit, befreit, befreit
Für sein Ende ertrank ertrank.

Hausaufgabe:
3. Stelle Fragen zum Text und beantworte sie!
4. Gebrauche folgende Wörter in Sätzen im Plural!
der Wald, der Löwe, das Tier, der Hase, der Leopard, der Elefant, das Pferd, brüllen, springen, ertrinken, fressen, antworten.
5. Sprich nach!
ein Buch, kein Buch, ein Heft, kein Heft, ein Löwe, kein Löwe, ein Elefant, kein Elefant, ein Leopard, kein Leopard.

55

Hausaufgabe:
6. Bilde aus folgenden Verben Sätze mit „kann“?
gehen, schreiben, helfen, kommen, bekommen, erzählen, schenken, gratulieren, aufstehen

STUNDE 2.

1. Lerne neue Wörter auswendig und erzähle den Inhalt des Textes!
die Heizung, der Fuchs, die Katze, fest, essen, fressen, die Wärme, der Einzelgänger, einfarbig, mehrfarbig, getiegt, jagen

WAS WISSEN WIR ÜBER DIE KATZEN?



Die Katzen sehen unterschiedlich aus. Ihr Fell kann einfarbig, mehrfarbig und getiegt sein.
Die Katzen leben 16 bis 20 Jahre. Man nennt sie Einzelgänger, denn sie jagen allein. Sie brauchen ihre Freiheit und frisst Fleisch und Fisch. Die Hauskatzen fressen auch Trockenfutter.
Die Katzen lieben die Wärme. Sie liegen gern an der Heizung oder in der Sonne. Sie schlafen ungefähr 15 Stunden am Tag, aber nicht tief und fest. Wenn es dunkel ist, können sie sehr gut sehen. Die Katzen nennt man „Augentier“. Sie sehen manchmal besser als der Mensch.

Texterklärungen:
Man nennt sie Einzelgänger, denn sie jagen allein
Waren es dunkel ist, sie können sehr gut sehen
oder ist ganz fest, sieht man ein getiegt, man antwortet etwas, kommt also zu einem kleinen Moment
(König) hatte befreit, befreit, befreit
Für sein Ende ertrank ertrank.

Hausaufgabe:
2. Lies den Text vor und erzähle den Inhalt!
3. Erfülle den Lückentext!
Ich be - Tale, ich lerne in der 6. Kl-ss. Gewöhnlich stehe-ich um halb 8 auf. Dann ma-er ich das Fern-se auf und treibe ein wenig -ort. Ich gebe ins Bade-mer und wasche -ch. Dann f-ück ich. Ich nehme meine Map-e und gebe in die S-le. Un-ere Schule lie-t nicht weit von un-er H-us.
4. Ordne 9 Tiernamen zu und schreib sie in dein Heft!
Kat, we, Ele, gerl, Leo, ge, Ha, fast, Af, Ra, se, fe, be, Lö, Vo, Schlau, ze.

56

LEKTION 14.

STUNDE 2.

Thema: Fehlerverbesserung

Standards: 1.1.1.; 4.1.2.; 4.1.4.

Integration: Lit.1.1.2.; 1.1.3.; 3.1.3.; Asärb. 1.2.3.; 2.1.1.; 3.1.3. Infor.3.2.3.; 3.3.1.

Ziel:

- Verbesserung der Kenntnissen in Lexik und in Grammatik

Unterrichtsform:

- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode: Diskussion

Ressourcen: die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler die Durchgenommene wiederholen.

Erarbeitung: Die Schüler/ die Schülerinnen arbeiten an ihren Fehlern

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Wiederholung

STUNDE 3.

Thema: Wiederholung

Standards: 1.1.1.; 4.1.2.; 4.1.4

Integration: Lit. 1.1.2.; 1.1.3.; 3.1.3.

Ziel:

- Prüfung der Kenntnissen in Lexik und in Grammatik
- Prüfung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode: mündliche Prüfung

Ressourcen: die Prüfungszettel

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer / die Lehrerin legt die Zettel auf den Tisch.

Erarbeitung: Jeder Schüler / jede Schülerin bringt ein Zettel und nimmt Platz und arbeitet.

Dann antworten sie auf diese Fragen mündlich

Bewertung: summativ

LEKTION 14. WIEDERHOLUNG

STUNDE 1.

KONTROLLARBEIT

TEST 1.

1. Arif und Saba... noch sehr klein.
a) ist b) sind c) sind
2. Ajman... 11 Jahre alt.
a) ist b) bin c) sind
3. Der Lehrer sagt: "Kinder, ihr... heute sehr fleißig."
a) bist b) seid c) bin
4. Wir... schon groß und gehen in die Schule.
a) sind b) bin c) ist
5. Der Mann fragt den Jungen: "Wie heißt du?" Er antwortet: Ich ... Arif
a) sind b) bin c) ist
6. Sabina ist klein, ... lernt nicht, ... spielt.
a) er b) wir c) sie
7. Arif und Saba gehen in die Schule, ... lernen sehr gut.
a) es b) sie c) er
8. Das Buch auf dem Tisch ist dick. ... ist sehr interessant.
a) sie b) es c) er
9. Der Junge heißt Arif. ... ist schon 12 Jahre alt.
a) er b) sie c) es
10. Da liegt ... Bleistift. Der Bleistift ist lang.
a) ein b) einer c) eine
11. Das ist ... Mädchen. Das Mädchen heißt Güllaj.
a) ein(e) b) eine c) ein
12. Das ist ... Frau. Die Frau sitzt und schreibt.
a) eine b) ein c) einer
13. Ich sitz ... und mach ... die Hausaufgaben.
a) -e b) -st c) -st

82

14. Meine Mutter arbeitet... in der Schule. Sie ist Lehrerin.

a) -t b) -en c) -st

15. Wir wiederhol..., alle Vokabeln und schreib..., dann ein Diktat:

a) -st b) -t c) -en

16. Der Lehrer: "Arif, du lern..., nicht besonders gut".

a) -e b) -st c) -st

17. Die Kinder spiel..., im Hof Fußball. Sie sind lustig.

a) -en b) -st c) -st

18. Die Lehrerin kommt und sagt: "Kinder, ihr schreib..., die Übung nicht richtig."

a) -st b) -t c) -e

19. Die Schüler lernen Deutsch erst zwei Monate, aber sie ... schon recht gut schreiben, lesen und sprechen.

a) kann b) können c) können

20. Die Mutter fragt Andreas: "Mein Sohn, ... du mir helfen?"

a) kann b) kannst c) können

TEST

Anna und Dieter Mertens kommen aus Deutschland. Sie sind Geschwister. Anna ist 3 Jahre alt und Dieter ist schon 14 Jahre alt. Ihre Familie ist klein. Der Vater heißt Gustav. Er ist Mechaniker von Beruf und arbeitet viel. Die Mutter heißt Anneliese, die Frau arbeitet nicht. Sie haben Hund. Er ist groß und lustig. Alle leben in Hamburg. Diese Stadt ist groß und schön. Hier sind viele Sehenswürdigkeiten, Museen, Theatern. Dieters Großeltern wohnen in Bremen. Sie sind schon alt und arbeiten nicht. Was stimmt?

- a) Anna ist groß und ist klein.
- b) Der Opa und die Oma arbeiten sehr viel.
- c) Die Familie Mertens hat einen Hund.
- d) Hamburg liegt in Russland.
- e) Die Mutter von Anna arbeitet.
- f) Anna ist Gustavs Schwester.

STUNDE 2.

WIEDERHOLUNG.

STUNDE 3.

WIEDERHOLUNG.

83

LEKTION 15.

ASÄRBAIDSHAN - FEUERLAND STUNDE 1.

Thema: Baku - eine Ölstadt im Südkaukasus

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.3; 4.1.4

Integration: Geog.1.3.1.; 2.1.8.; 3.2.1.; 3.2.2.;

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Textübersetzung, Cluster, Brainstorming

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Karten, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer / die Lehrerin hängt die Karte von Asärbaidshan oder ein Bild von Baku an die Tafel.

Erarbeitung:

Der/die Lehrer/in erklärt den Schülern/ den Schülerinnen den Gebrauch des Perfekts der starken Verben. Er/ Sie schreibt einige Beispiele und weiter bilden die Schüler/ die Schülerinnen selbst solche Sätze, übersetzen sie auch in die Muttersprache.

Der Lehrer/ die Lehrerin muss die Schüler bei der Aneignung dieser Formen so weit bringen, dass die Schüler diese Form in der Rede leicht gebrauchen können.

Dann beginnt der Lehrer / die Lehrerin mündliche Erarbeitung der neuen Wörter.

„die Hochschule, der Sportkomplex, die Innerstadt, der Jungfrauenturm, das Wahrzeichen, die Industriestadt, das Erdöl, die U- Bahn, der Park, neu-gebaut, die Station, deswegen, stolz, die Ölstadt., das Erdöl, die Strandpromenade, der Stadion“.

Wie bekanntlich liest der/die Lehrer/in das neue Wort vor, bezeichnet die richtige Aussprache und Betonung, erschließt die Bedeutung mit Bildern, dann bildet er aus diesen Wörtern einige Sätze.

Auf diese Weise werden die übrigen Wörter erarbeitet.

Der Text wird wie üblich vorgelesen, neuer Wortschatz weiter gefestigt und aktiviert. Bis zum Lesen des Textes geht wie gewöhnlich die mündliche Erarbeitung des lexikalischen Stoffes voraus. Der/die Lehrer/in erklärt die neuen Wörter. Er/sie liest jedes neue Wort mit richtiger Aussprache, Intonation und Betonung. Die Schüler/innen sprechen sie einzeln und dann im Chor, erschließt man die Bedeutung. Er gebraucht diese Wörter im Satz. Die Schüler/ die Schülerinnen bilden nach dem Muster aus den neuen Wörtern Sätze.

Manchmal gab der/die Lehrer/in in der Muttersprache die Sätze, die Schüler übersetzen das ins Deutsche. Dann schreibt der/die Lehrer/in die neuen Wörter an die Tafel. Die Schüler tragen diese Wörter in die Vokalhefte ein.

Danach arbeitet der/die Lehrer/in am Text. Der Text wird satzweise gelesen und mit Frage – Antwort – Übungen nochmals gefestigt. Um den Inhalt des Textes gut zu verstehen, führt der/die Lehrer/in durch Bildbeschreibung folgende Frage – Antwort – Übung.

1. Wo liegt Baku?
2. Was für eine Stadt ist Baku?
3. Welche Sehenswürdigkeiten von Baku kennt ihr?
4. Wie sehen die Straßen der Stadt aus?
5. Wie viel Einwohner hat die Stadt Baku?
6. Wie sind die Häuser in Baku?

Die Schüler / die Schülerinnen werden die neuen lexikalischen Einheiten in die Vokabelhefte schreiben.

Sicherung: Die Schüler/ die Schülerinnen arbeiten in Gruppen, sie wählen die Substantive aus dem Text und bestimmen ihren Kasus. Sie schreiben diese Substantive im Plural oder umgekehrt.

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 2.

LEKTION 15. Asarbaidschan - Feuerland



STUNDE 1.

1. Sprich nach!

die Freundschaft	die Taube
der Genosse	der Herr
der Frieden	die Freiheit
der Krieg	die Souveränität
der Sieg	

2. Setze die Substantive in passenden Kasus ein!

- Der Freund zeigt mir (ein Affe).
- Die Magge (der Knabe) ist rot.
- Er liest (das Gedicht) vor.
- Die Großmutter erzählt (das Kind) eine Erzählung.
- Das Buch (der Student) ist neu.
- Er pflanzte (die Blumen) in (sein Garten).

84

3. Beschreib das Bild!



4. Lerne neue Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!
die Industriestadt, das Erdöl, die U-Bahn, der Park, neugebaut, die Ström, deswegen, stolz, die Östsch, die Strandpromenade, der Sportkomplex (-es, -e), das Stadion (-s, ...dien)

BAKU - EINE ÖLSTADT IM SÜDKAUKASUS

Ich lebe in der Stadt Baku. Es ist eine Industriestadt. Hier gibt es viele Werke und Fabriken, viele Universitäten, Parks, Gärten. Die Straßen der Stadt sind lang und breit.

Die Stadt hat einen modernen, neugebautes Zirkus. Der Zirkus ist neu und groß.

Baku hat viele Sehenswürdigkeiten: die Innenstadt, Palast der Schirwan-schahs, Palast der Republik, Jungfrauenstern, Sportkomplexen, Stadten, lange und moderne Strandpromenade u.a.

In Baku gibt es vieles, eine U-Bahn (Metro) und O-Buslinien. Die U-Bahn hat 22 Stationen. Baku gibt unserer Heimat Erdöl. Deswegen heißt Baku Ölstadt.

Unsere Stadt ist sauber und schön. Die Baken sind stolz auf ihre Stadt.

Texterläuterung:

Der Jungfrauenstern - Der goldene Zernovai Baum
sind stolz auf ihre Stadt - gebildet aus zwei
republican - culture - republikan

Aufgaben:

5. Schreib aus dem Text die Substantive heraus und bilde ihre Plural-formen!

6. Beschreib deine Stadt (dein Dorf), schreib einen kurzen zusammen-hängenden Text!

85

STUNDE 2.

Thema: Aus Räsulsadäs Kindheit

Grammatik: Steigerungsstufen der Adjektive

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Geschi. 4.1.1.; 4.1.2.; Asärb. 1.1.2. Infor.3.2.3.; 3.3.1

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, die Tabelle, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Karten, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt eine Tabelle

Positiv	Komparativ	Superlativ	
neu	neuer	am	neusten
tief	tiefer	am	tiefsten
schön	schöner	am	schönsten
billig	billiger	am	billigsten
hell	heller	am	hellsten

Positiv	Komparativ	Superlativ	
gut	besser	am	besten
viel	mehr	am	meisten
kurz	kürzer	am	kürzesten
hoch	höher	am	höchsten
gerne	lieber	am	liebsten

Erarbeitung: Nach dem Muster lässt der/die Lehrer/in die Schüler andere Beispiele durchführen.

Um das neue grammatische Material zu festigen, schreiben die Schüler Übung 1.

Bevor am Text zu arbeiten, muss der/die Lehrer/in mit der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter beschäftigen. Der/die Lehrer/in spricht jedes neue Wort aus, die Schüler/innen sprechen sie einzeln, dann im Chor aus. Dann bildet der/die Lehrer/in aus diesem Wort Sätze, nach dem Muster bilden die Schüler/innen Sätze. Auf diese Weise arbeiten sie an den anderen Wörtern.

Danach wird der Text vorgelesen, das sprachliche Material wird in Fragen – Antwort – Übungen weiter gefestigt und aktiviert.

1. Wo befand sich das größte Dorf Nowchany?
2. Wo lebte Mämmäd Ämin Rässulsade?
3. Wie viel Schwester hatte er?
4. Wer war sein Vater?
5. Wie hieß seine Schwester?
6. Was liebte er in der Kindheit?
7. Sprach er gut Deutsch?

Anhand der anderen Übungen wird der Text allseits erarbeitet.

Sicherung: Sie machen die Übungen 2, 3 in Gruppen, dann besprechen sie.

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1

STUNDE 2.

Positiv	Komparativ	Superlativ
neu	neuer	(am) neuesten
tief	tiefer	(am) tiefsten
schön	schöner	(am) schönsten
billig	billiger	(am) billigsten
hell	hellere	(am) hellsten

Positiv	Komparativ	Superlativ
gut	besser	(am) besten
viel	mehr	(am) meisten
kurz	kürzer	(am) kürzesten
hoch	höher	(am) höchsten
gern	lieber	(am) liebsten

1. Sprich nach!

die Katze, die Karte, kaufen, der Kopf, krank, kommen, das Kind, der Knabe. Er ist älter als sein Freund. Er ist der Älteste in der Klasse.

2. Lies mit richtiger Betonung vor und gebrauche sie in Sätzen!

- | | | |
|----------------|--------------|--------------------|
| a) – die Gäste | b) – schöner | – am schönsten |
| – die Freunde | – neuer | – am neuesten |
| – die Briefe | – weißer | – am weißesten |
| – die Städte | – schwarzer | – am schwarzensten |
| – die Wände | – größer | – am größten |
| – die Hefen | – älter | – am ältesten |

Hausaufgaben:

3. Bilde Komparativ und Superlativ der Adjektive und gebrauche sie in den Sätzen!

schön, gut, alt, neu, breiter, munter, blau, hell, jung, stoff, schmutzig, dunkel, sauber

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Baki Gəncodan böyükdür. 2. Berlin Almanyanın ən böyük şəhəridir.
3. O, moudon cavandır. 4. On kiçik qardaşın 1-ci sinifdə oxuyur. 5. Onun atasının yaşadı.

1. Baku больше чем Гизла. 2. Берлин самый большой город Германии. 3. Он моложе чем я. 4. Мой самый младший брат учится в первом классе. 5. Дядя старше чем мой отец.

5. Merke dir!

1. Baku ist schöner als Samgait. 2. Er liest besser als ich. 3. Sie ist das jüngste Kind in der Familie. 4. Nadir ist der beste Schüler in der sechsten Klasse. 5. M.A. Räsulzadə war der erste Leiter der Aserbaidjanischen Republik.

6. Lies vor!

gratulieren, kontrollieren, studieren, sich interessieren, spazieren

7. Lerne folgende Wörter und gebrauchte sie in den Sätzen!

vorlesen, die Kindheit

AUS RÄSULZADƏS KINDEHIT

Nicht weit von Baku, am Ufer des Kaspischen Meeres liegt das größte Dorf in Abscheron Nowchany. Hier steht ein großes Haus. In diesem Haus lebte der junge Mann mit seinen Eltern und seiner Schwester. Manns Vater war Arzt. Seine Mutter war die Tochter eines Arztes. Manns Schwester hatte eine Schwester. Sie hieß Schahbani. Er war älter als sie. Manns Schwester liebte seine Schwester sehr. Er liebte auch seine Eltern sehr.

Seine Mutter las den Kindern oft interessante Bücher vor. In seiner Kindheit lernte Mann viele Sprachen. Er las gern Bücher und sprach gut Deutsch.

Texterläuterung:

nicht weit von Baku – Bakuja yaxınlığında; interessante – maraqlı; gut – yaxşı

Hausaufgaben:

8. Lerne folgende Formen auswendig!

8. Gebrauche die Adjektive in drei Stufen in den Sätzen!
schön, lang, kurz, jung, alt, hoch

10. Erzähle den Inhalt des Textes mit eigenen Wörtern!

STUNDE 2.

Thema: Räsulzadəs Jugendjahre

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Gesch.4.1.1.; 4.1.2.; Asärb. 1.1.2. Infor.3.2.3.; 3.3.1.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Brainstorming, mündliche und schriftliche Befragung,

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Karten, die Arbeitsblätter

Unterrichtphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin bringt die Fahne von Asärbaidshan und ein Bild von M.E.Räsulzadə.

Erarbeitung: Der/die Lehrer/in beginnt mit der Wiederholung des durchgenommenen grammatischen Materials die Steigerungsstufen der Ad-

jektive nochmals zu erklären. Dann beginnt er/sie am Text weiterzuarbeiten.

Nach der Wiederholung des grammatischen Materials, erklärt der/die Lehrer/in die neuen Wörter. Er spricht jedes neue Wort selbst aus, dann lässt die Schüler zuerst einzeln, dann im Chor wiederholen. Der/die Lehrer/in bildet mit den Wörtern Sätze, dann bilden die Schüler nach dem gegebenen Muster Sätze. Beim Lesen des Textes wird neue Lexik üblich vermittelt und gefestigt. Zuletzt befestigt der/die Lehrer/in die neuen Wörter in Sprechübungen zum Text und lässt die Schüler Übung 2, 3 erledigen.

Um den Inhalt des Textes gut zu verstehen, führt der/die Lehrer/in folgende Frage – Antwort – Übungen wie z.B.:

1. Wie lernte Rässulsade in der Schule?
2. Was liebte er?
3. Wer war sein Lieblingslehrer?
4. Wessen Werke las er gern?
5. Liebte er Fremdsprachen auch?
6. Welche Organisation hat M.Ä.Rässulsade gegründet?

Sicherung: Die Schüler/ die Schülerinnen teilensich in Gruppen. Der Lehrer/ die Lehrerin gibt ihnen die Fragezettel und sie erfüllen die Aufgaben.

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1

STUNDE 1.

1. Sprich nach!
die Hand, der Hund, haben, der Hahn, hüten, hoch, die Kuh, die Kufe,
nehmen, sehen, sah, geben.

2. Lies vor, beachte die Pluralbildung der Substantive!

a) das Dorf	– die Dörfer	der Bauer	– die Bauern
das Buch	– die Bücher	der Bruder	– die Brüder
das Kind	– die Kinder	der Zirkel	– die Zirkel
das Land	– die Länder	der Garten	– die Gärten
der Wald	– die Wälder	das Mädchen	– die Mädchen
die Tochter	– die Töchter	die Mutter	– die Mütter
der Affe	– die Affen	das Pult	– die Pulte
der Mann	– die Männer		

3. Schreib weiter!

hoch	– höher	_____
hübsch	– hübscher	_____
nah	– näher	_____
gut	– besser	_____
alt	– älter	_____
groß	– größer	_____

4. Vergleiche!
Der Baum ist grün. Die Bäume sind grüner. Er ist alt. Er ist älter als ich.
Mein Bruder ist jung. Sein Bruder ist jünger als er. Das Fenster ist hoch. Jene
Fenster sind höher als diese.

5. Lerne folgende Wörter und gebrauch sie in den Sätzen!
der Begründer, gründen, die Jugendorganisation, der Präsident

MÄMMAD'S JUGENDJAHRE

In der Schule lernte Mämmad sehr gut. Er war sehr fleißig und machte
seine Hausaufgaben immer gut. Er liebte Geschichte und Geographie. Er liebte
auch Fremdsprachen. Er war der beste Schüler. Sein Lehrer Sultan Mädschid

Gänisada war mit ihm immer zufrieden.
Es war im Jahr 1902. Mämmad war 14 Jahre alt.
Er las die Werke von Nizami, Firdausi u.a. gern.
In der Klasse hatte er viele Freunde. Er half seinen
Freunden bei den Schularbeiten. Oft kam er in
die Schule eine halbe Stunde früher und half seinen
Freunden bei der Übersetzung. Alle liebten ihn.
M.E.Rəşidulladı gründete die erste politische
Jugendorganisation von Mäslim. Er war Begründer
der Asatruddinischen Volkrepublik (1918-1920).



Texterklärungen:
Die Asatruddinische Volkrepublik
Republik: Asatruddinische Volkrepublik
Jugendorganisation: Jugendorganisation

Übungen:

6. Beantworte die Fragen!

1. Wie lernte Rässulsade in der Schule?
2. Was liebte er?
3. Welche Werke las er gern?
4. Liebte er Fremdsprachen?
5. Welche Organisation hat M. Ä.Rässulsade gegründet?

Decliniere folgende Wortgruppen nach dem Muster!

Muster:	Nom.	der junge Lehrer
	Gen.	des jungen Lehrers
	Dat.	dem jungen Lehrer
	Akk.	den jungen Lehrer
der alte Mann		der kleine Text
die schwere Übung		das kleine Heft
		der große Affe

LEKTION 16.

Meine Muttersprache ist Asärbaidshanisch!

STUNDE 1

Thema: Die Asärbaidshanische Sprache

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Lit. 1.1.2.; 3.1.2.; Asärb. 1.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten:

beim Sprechen

beim Lesen

beim Hören

beim Schreiben

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, mündliche und schriftliche Befragung,

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Karten, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer / die Lehrerinnen schreibt an die Tafel eine Frage.

„In welchen Ländern spricht man Asärbaidshanisch?“ Er setzt die Stunde mit Cluster fort.

Erarbeitung: Dann beginnt der/die Lehrer/in die mündliche Erarbeitung der neuen Wörter: „die Welt, der Mensch, der Wortbestand, reich, der Forscher, hervorragend.“

Er/sie setzt ihre weitere Festigung und Aktivierung beim Lesen des Textes, wählt der/die Lehrer/in die neuen Wörter aus dem Text heraus und beginnt an diesen neuen Wörtern zu arbeiten. Der/die Lehrer/in beachtet folgende Merkmale: die Klärung der phontisch – orthographischen Besonderheiten des Wortes, grammatische Form und Bedeutung des Wortes, die Arbeit mit Synonymen, Antonymen, Erklärung der Bestandteile der Zusammensetzungen, Gebrauch der neu erlernten Wörter in Sätzen.

Nach der Bearbeitung des neuen Wortschatzes beginnt der/die Lehrer/in den Text satzweise zu lesen. Der/die Lehrer/in stellt den Schülern verschiedene

Fragen zum Inhalt des Textes. In unserem Fall beziehen sich die Fragen auf die Asärbaidsschanische Sprache über Wortbestand, Lautsystem und Syntax der Sprache.

Die Fragen des Lehrers zum Inhalt des Textes lauten etwas so:

- 1. Wessen Muttersprache ist Asärbaidsschanisch?
- 2. Wie viel Menschen sprechen Asärbaidsschanisch?
- 3. Was für Wortbestand und Lautsystem hat Asärbaidsschanisch?
- 4. Welche Forscher der Sprache sind in Asärbaidsschan berühmt?

Sicherung: In dieser Etappe machen die Schüler Übungen 2, 3, 4, 5.

Diese Übungen lassen den Schülern/ den Schülerinnen die durchgenommene Grammatik wiederholen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 2

LEKTION 16. Meine Muttersprache ist Asärbaidsschanisch!

STUNDE 1.

1. Lerne die neuen Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!
die Welt, der Mensch, der Wortbestand, reich, der Forscher, hervorragend

2. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt wieder!

DIE ASÄRBAIDSSCHANISCHE SPRACHE
Asärbaidsschanisch ist die Muttersprache von Asärbaidsschanern. In der ganzen Welt sprechen über 50 Millionen Menschen Asärbaidsschanisch. Asärbaidsschanisch spricht man in Nordasärbaidsschan (9 Millionen Einwohner) und in Südärbaidsschan (30 Millionen Einwohner), in anderen Ländern 10 mil. Asärbaidsschanisch hat einen reichen Wortbestand, ein kompliziertes Lautsystem und eine interessante Syntax.
B. Tschobassad, A. Dänerschad und A. Achandow sind die hervorragenden Forscher der Asärbaidsschanischen Sprache.

Hausaufgabe:
A. Rühle Sätze mit den Wörtern schriftlich?
der Wortbestand, die Muttersprache, die Welt, reich, der Mensch, das Lautsystem.

4. Dekliniere die Substantive im Plural!
die Erzählung, der Held, der Rabe, die Übung, der Wald, der Mensch, den Tisch, die Sprache, die Muttersprache.
IV. Schreib 10 Substantive zum Thema "die Wohnung".
V. Schreib 5 Verben zum Thema "die Wohnung".
VI. Schreib 5 Adjektive zum Thema "die Wohnung".

STUNDE 2.

1. Sprich nach?
deutsch, französisch, Asärbaidsschanisch, englisch, russisch, arabisch, persisch, türkisch.

2. Lerne folgende Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!
die Ansichtskarte, das Gesetz, der Name, das Sprichwort

3. Lies den Text und erzähle den Inhalt nach!

EIN BRIEF AUS SCHÄKI
Liebes Freund!
Ich bin 13 Jahre alt und lerne in der 6. Klasse. Meine Heimatstadt heißt Schäki. Schäki ist ein Industrie- und Kulturzentrum der Republik. Schäki ist durch seine Seidenstoffe, Teppiche und Schmuckwaren weltberühmt. Schäki befindet sich weit von Baku. Hier gibt es viele Wälder, Täler und Berge. Es regnet oft. Im Frühling ist der Himmel blau. Jetzt ist es überall grün. In Schäki gibt es viele Museen und der Schäki Champuri.

Die Schüler unserer Klasse lernen gern Deutsch. Sie schreiben und sprechen schon gut. Wir lernen oft deutsche Sprichwörter. Heute haben wir das Sprichwort „Offne Fleiß kein Preis“ gelernt. Ich schicke auch ein Antwortschreiben, eine Ansichtskarte unserer Stadt Schäki und das Statut unserer Organisation. Unsere Organisation trägt den Namen des großen M.A. Razzuljadj. Schreibt bitte, wie heißt eure Organisation? Habt ihr in eurer Organisation auch ein Statut?

Texterleichterung:
Offne Fleiß kein Preis – İştanayın diplomat. Kimsiz ne kazanılır.
mein net.com.

Hausaufgabe:
1. Schreib einen Brief an deine deutschen Freunde!
2. Erzähle den Inhalt des Textes mit ihren Wörtern!

STUNDE 3.

SUBSTANTIVE

die Ansichtskarte (-, -n)	der Forscher (-s, -e)
die Briefmarke (-, -n)	das Gesetz (-s, -en)
der Brunnen (-s, -n)	die Heizung (-s, -en)
der Begründer (-s, -n)	der Hase (-en, -en)
der Elefant (-en, -en)	die Industriestadt (-s, -en)
das Fabel (-en, -en)	die Jugendorganisation (-s, -en)
der Einweggänger (-s, -n)	die Kindheit (-s, -en)
der Fisch (-en, -e)	das Kalb (-e)

LEKTION 17.

SPORT MACHT GESUND!

STUNDE 1.

Thema: Sport

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Sport. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.4.1.1.4.2.

Grammatik:

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, mündliche und schriftliche Befragung,

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Bilder, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer / die Lehrerin kann verschiedene Sportsachen in die Klasse mitbringen oder ein Lied zum Thema „Sport“ zuhören lassen usw.

Dann fragt die Schüler : „Treibt ihr Sport?“

Jeder Schüler sagt seine Meinung.

Erarbeitung: Dann erschließen sie zusammen die Bedeutung der neuen Wörter. In dieser Etappe kann er den Bildern benutzen. Die Erschließung der Wortbetonung ist nur der erste Schritt bei der Arbeit am Wortschatz. Die Schüler/ die Schülerinnen sollen nicht nur die Bedeutung des Wortes verstehen, sondern auch sich das neue Wort einprägen und fähig sein, sie richtig zu gebrauchen. Nach der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter, spricht er selbst diese Wörter aus, dann wiederholen die Schüler/ die Schülerinnen sie im einzelnen, dann im Chor. Die Schüler/ die Schülerinnen bilden auch die Sätze mit diesen Wörtern. Auf diese Weise wird die Erschließung der anderen neuen Wörter fortgesetzt.

Nachdem die Bedeutung der neuen Wörter erschlossen worden, ist so geht der/die Lehrer/in zur Lektüre des Textes, der diese neuen Wörter und Ausdrücke enthält.

Nach dem Lesen des Textes folgen gewöhnlich weitere Übungen. die im Lehrbuch gegeben sind. Auf diese Weise wurden die neuen Wörter befestigt. Diese Fragen sollen so gestellt werden, dass die Schüler/ die Schülerinnen

gezwungen sind, die neuen Wörter und Ausdrücke in Sätzen benutzen zu können.

Sicherung: In dieser Etappe tragen die Schüler/ die Schülerinnen neue Wörter in die Vokabelhefte ein. Dann machen sie ihr Übungsheft auf, beschreiben das Bild, das mit diesem Thema verbunden ist;

Beantworte folgende Fragen zum Text.

1. Turnen alle Schüler im Turnsaal?
2. Welchen Platz hat eure Fußballmannschaft eingenommen?
3. Wie heißt die Fußballmannschaft eurer Stadt?
4. Gehst du oft auf den Sportplatz?
5. Sind deine Freunde Fußballfreunde oder Basketballfreunde?

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1

LEKTION 17. Sport macht gesund!

Volleyball

Laichtatletiek

Wasseball

Turni und lauft

Kickboxen

Aikido

Yoga

Skiprungen

Zu jeder Stund!

Fußball

Sport

Handball

Sport macht lustig

Hallenfußball

Gymnastik

und gesund!

Wandern

Basketball

Indieskatting

Tennis

Mountainbike

Schaach

Laufen

Tischtennis

STUNDE 1.

1. Merke dir!

Das Buch – die Bücher, der Tag – die Tage, der Wald – die Wälder, die Übung – die Übungen, die Schule – die Schulen, die Tochter – die Töchter, die Mutter – die Mütter, der Onkel – die Onkel, der Vater – die Väter.

2. Sprich nach!

Der Frühling, im Frühling, die Speisehalle, in der Speisehalle, unsere Sporthalle, Volleyball spielen, Fußball spielen.

3. Gebrauche die Substantive in den Sätzen!

der Maler, der Berg, das Feld, der Wald, die Blume, das Blatt.

4. Sprich nach!

(Nach der Stunde) lief er in den Hof und spielte dort Fußball!

(Die Soldaten unserer Nationalarmen) werfen die atomischen Feinde zurück!

5. Lies vor!

grüne Wälder, breite Felder, liebe Blumen, schöne Blätter, herrlich strahlen, hohe Berge.

6. Lerne folgende Wörter und gebrauch sie in den Sätzen!

der Fußballfreund, der Basketballfreund, der Sportplatz, der Sportler, draußen.

SPORT

Heute haben wir eine Turnstunde. Die Schüler unserer Klasse gehen in den Turnsaal. Er befindet sich unten. Er ist groß und hell. Hier haben wir gewöhnlich unsere Turnstunden. Im Turnsaal machen wir Gymnastik. Manche

spielen hier Schach oder Volleyball. Die anderen Schüler spielen draußen gern Fußball. Die Fußballmannschaft unserer Schule ist sehr stark. Ich bin Fußballfreund. Meine Freunde aber sind Basketballfreunde. Oft gehen wir auf den Sportplatz und laufen dort um die Wette. Unsere Sportler nehmen beim Wettbewerb den ersten Platz ein.

Texterleichterung:

um die Wette laufen – yarışmak, koşmak; begeistern – heyecanlanmak; beim Wettbewerb den ersten Platz nehmen – yarışta birinci yer almak; ausruhen, entspannen, schlafen – dinlenmek, rahatlamak, uyumak.

Hausaufgabe:

7. Beschreibe deine Turnstunde!

8. Beantworte die Fragen mit „ja“ oder „nein“!

Mosur: Ist dein Vater ein Fußballfreund?
Ja, mein Vater ist ein Fußballfreund.
Nein, er ist ein Basketballfreund.

1. Ist dein Bruder Sportler?
2. Kommen in eure Schule viele Sportler?
3. Bist du auch ein Volleyballfreund?

STUNDE 2.

1. Lies vor!

draußen, gewöhnlich, der Sportler, der Fußballfreund, unten, der Turnsaal

2. Lerne neue Wörter und gebrauch sie in den Sätzen!

der Olympiasieger, die Medaille (t – n), die Fanatikerin, der Gegner, hinnen, ansprechen, gewinnen, verlieren

3. Hör das Gespräch ab und erzähle den Inhalt wieder!

GESPRÄCH

Gülaj lernt in der 6. Klasse. Sie ist Fußballfreundin und möchte Fußballspieler werden. Gülaj ist auch die Fanatikerin des Fußballclubs von Barcelona (FCB). Einmal spricht sie ihre Mutter an.
Gülaj: Mami, ich interessiere mich für den Fußball und möchte die berühmte armenianische Fußballspielerin

STUNDE 2.

Thema: Gespräch

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

80

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Sport.1.1.1.; 1.1.2.; 1.4.1.1.4.2.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

• Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, mündliche und Befragung

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Karten, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin kann das Bild der Olympiaringen hängen oder an der Tafel zeichnen. Dann fragt die Schüler/ die Schülerinnen: „Wessen Symbol ist das?“

Jeder Schüler / jede Schülerin sagt seine Meinung.

Erarbeitung: Dann setzt der Lehrer/ die Lehrerin das Thema „Sport“ fort und sie erschließen zusammen die Bedeutung der neuen Wörter. „Olympiasieger, die Medaille, die Fanatikerin, der Gegner, bitten, ansprechen, gewinnen, verlieren“

In dieser Etappe kann er/sie den Bildern benutzen. Die Erschließung der Wortbetonung ist nur der erste Schritt bei der Arbeit am Wortschatz. Die Schüler/ die Schülerinnen sollen nicht nur die Bedeutung des Wortes verstehen, sondern auch sich das neue Wort einprägen und fähig sein, sie richtig zu gebrauchen. Nach der Erschließung die Bedeutung der neuen Wörter, spricht er selbst diese Wörter aus, dann wiederholen die Schüler/ die Schülerinnen sie einzeln, dann im Chor. Die Schüler/ die Schülerinnen bilden auch die Sätze mit diesen Wörtern. Auf diese Weise wird die Erschließung der anderen neuen Wörter fortgesetzt.

Nachdem die Bedeutung der neuen Wörter erschlossen worden ist, geht der/die Lehrer/in zur Lektüre des Textes über, der diese neuen Wörter und Ausdrücke enthält.

Nach dem Lesen des Gesprächs und des Textes folgt gewöhnlich als weitere Übung, die im Lehrbuch gegeben sind. Auf diese Weise werden die neuen Wörter befestigt. Diese Fragen sollen so gestellt werden, dass die Schüler/ die Schülerinnen gezwungen sind, die neuen Wörter und Ausdrücke in Sätzen benutzen zu können.

Sicherung: Die Schüler/ die Schülerinnen machen die Übungen 1,2 in

Gruppen,dann besprechen sie.

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 2

werden. Was sagst du dazu?

Matti: Sehr schön, dann turne viel. Geh oft auf den Sportplatz. Nur so kannst du eine gute Sportlerin werden. Dann gewinnst du alle Spiele und verlierst nie.

Gülaj: Gut, ich bin zufrieden. Aber ich bitte dich sehr. Du musst mich täglich sehr früh wecken. Ich treibe gern Sport.

Matti: Das ist sehr leicht. Na, geh schnell auf den Sportplatz. Deine Freunde erwarten dich schon.

Texterleichterung:
Nur so kannst du eine ... *yalnız bu şekilde güzel olmanı bile bilirim;*
guter Sportler sein. *Yalnız o kadar çabucak kazanırsın o kadar kay-
betmezsin.*
Du musst mich wecken. *Sen beni hergün erken uyanıltmalısın. Bu çok kolay bir iş.*

DAS IST INTERESSANT:
Die Olympischen Spiele sind das wichtigste internationale Sportfest. Alle vier Jahre finden sie in einem Land statt. In diesem Land treffen sich die besten Sportler aus vielen Ländern der Welt. Aus Olympia bringt man immer das olympische Feuer zur Eröffnung des Sportfestes. Die fünf Ringe auf der olympischen Fahne symbolisieren fünf Erdteile. Am Ende der Olympischen Spiele werden die Olympiasieger ausgezeichnet. Diese Sportler haben den Sieg für ihre Länder erkämpft. Asienbaldhan hat auch viele Olympiasieger. Unsere Olympiasportler haben in der IV. Olympischen Spiele 11 Medail- len gewonnen. Von diesen waren 2 Goldmedailen, 2 Silbermedailen und 6 Bronzemedailen.

Texterleichterung:
Alle vier Jahre ... *her 4 yılda bir; neyse neyse her 4 yılda*
zur Eröffnung der Sportfesten ... *Asman bayramının açılışı için;*
die olympischen Siegerinnen ... *bu olimpiyada kazananları ödüllendirmek*
... *çok kolay, tamam oluyordum.*

1. Rufe Echo!
Hausaufgabe:
4. Rufe einen Dialog über die Sportstunde in deiner Schule!
5. Gehe raus in den Sätzen!
zufrieden sein, sich interessieren, der Sportler, Fußball spielen, der Gegner, der erste Platz, um die Werte laufen, beim Wettbewerb.

6. Welcher Fußballklub ist dein Lieblingsklub? Erzähle darüber!
7. Nenne die Fußballklubs nach dem Bild!

STUNDE 1

1. Sprich nach!
die Krankheiten, die Panivität, organisieren, disziplinieren, die Energie, die Gesundheit, professionell, kräftigen

2. Welche Sportarten sind in Asienbaldhan am liebsten? Erzähle darüber!

Matti: Die Asienbaldhaner schwimmen gern.

1. Schwimmen	6. Tennis
2. Rad fahren	7. Kegeln
3. Fußball	8. Wandern
4. Aerobic	9. Fitness-Training
5. Jogging	10. Skifahren

3. Lerne neue Wörter auswendig!
die Krankheiten, die Bewegung, fit, die Panivität, organisieren, disziplinieren, die Gesundheit, professionell, kräftigen, achten, treiben, die Training, der Effekt, der Stadion

4. Lies den Text vor und übersetze ihn in die Muttersprache!

IM GESUNDEN KÖRPER - GESUNDER GEIST

Die Menschen auf der ganzen Welt treiben Sport. Sport macht die Menschen gesund. Er hält sie in Form und macht sie organisiert und diszipliniert. Einige Menschen treiben Sport, um die Gesundheit zu kräftigen. Andere Menschen sind professioneller Sportler.

Die Ursache von vielen Krankheiten ist die Panivität des Menschen. Man muss Sport auch individuell treiben. Es ist nie spät Sport zu treiben. Es gibt ein beständiges Sprichwort.

LEKTION 18.

IN DER POLIKLINIK STUNDE 1.

Thema: In der Poliklinik

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.4.

Integration: Biol.2.1.2.; 3.1.2.;3.2.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Sport.1.1.1.; 1.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, mündliche und schriftliche Befragung

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Karten, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer / die Lehrerin kann einige Medikamente oder andere Sachen zu diesem Thema mitbringen. Er / sie kann auch ein Bild eines Krankenhauses hängen.

Erarbeitung: Der Lehrer/ die Lehrerin stellt eine Frage: „Wer benutzt diese Sachen?“ Jeder gibt verschiedene Antwort.

Dann beginnt die Arbeit an neuen Wörtern

„die Poliklinik, untersuchen, der Krank die Krankenschwester“

Er/sie benutzt ein Bild, in dem die Arbeit des Arztes in seinem Kabinett geschildert wird. In dieser Phase erklärt der/die Lehrer/in die neuen Wörter. Er zeigt auf dem Bild die Arbeit des Arztes/der Ärztin und jede ihre Bewegung nennt auf Deutsch. Die Schüler wiederholen sie und sprechen sie zuerst im Einzelnen, dann im Chor nach. Der/die Lehrer/in muss jedes Wort einige Male richtig aussprechen, dann im Satz gebrauchen. Nach der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter bildet er/sie mit diesen Wörtern viele Sätze. Die Schüler versuchen auch mit neuen Wörtern Sätze zu bilden.

Dann beginnt der/die Lehrer/in am Text zu arbeiten. Er fordert von den Schülern diesen Text satzweise zu lesen und in die Muttersprache zu übersetzen.

Danach stellen die Schüler/ die Schülerinnen verschiedene Fragen zum Inhalt des Textes.

Dann machen sie die Übungen 1, 2, 3.

Sicherung: Die Schüler / die Schülerinnen teilen sich in Gruppen und beschreiben eine Poliklinik, sie gebrauchen neue Wörter beim Schreiben und Sprechen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 4

LEKTION 18. In der Poliklinik



STUNDE 1.

1. Sprich nach!

ein Dorf, kein Dorf, eine Tafel, keine Tafel, ein Tier, kein Tier, keine Tiere, keine Tafeln, keine Dörfer, ein Löwe, kein Löwe, keine Löwen.

2. Lies vor!

ein Leopard — kein Leopard, keine Leoparden
ein Elefant — kein Elefant, keine Elefanten
fortlaufen — fortgelaufen, nicht fortgelaufen

3. Finde den Artikel!

Körperteile
Welchen Artikel hat der Körperteil? Wählen Sie aus.

- | | | | |
|---|------|--|--------|
| 1. <input type="checkbox"/> der
<input type="checkbox"/> die
<input type="checkbox"/> das | Arm | 7. <input type="checkbox"/> der
<input type="checkbox"/> die
<input type="checkbox"/> das | Augen |
| 2. <input type="checkbox"/> der
<input type="checkbox"/> die
<input type="checkbox"/> das | Mund | 8. <input type="checkbox"/> der
<input type="checkbox"/> die
<input type="checkbox"/> das | Brust |
| 3. <input type="checkbox"/> der
<input type="checkbox"/> die
<input type="checkbox"/> das | Bein | 9. <input type="checkbox"/> der
<input type="checkbox"/> die
<input type="checkbox"/> das | Rücken |
| 4. <input type="checkbox"/> der
<input type="checkbox"/> die
<input type="checkbox"/> das | Kopf | 10. <input type="checkbox"/> der
<input type="checkbox"/> die
<input type="checkbox"/> das | Finger |

78

- | | | | |
|---|-------|--|------|
| 5. <input type="checkbox"/> der
<input type="checkbox"/> die
<input type="checkbox"/> das | Hand | 11. <input type="checkbox"/> der
<input type="checkbox"/> die
<input type="checkbox"/> das | Hand |
| 6. <input type="checkbox"/> der
<input type="checkbox"/> die
<input type="checkbox"/> das | Zunge | 12. <input type="checkbox"/> der
<input type="checkbox"/> die
<input type="checkbox"/> das | Fuß |

4. Lerne die neuen Wörter und gebrauch sie in den Sätzen:
die Poliklinik, untersuchen, der Kranke, die Krankenschwester

5. Höre den Text ab und erzähle den Inhalt nach!

IN DER POLIKLINIK

Unsere Poliklinik liegt im Zentrum der Stadt. Sie ist 3 Stock hoch. Sie ist ein moderner Neubau. Sie befindet sich neben unserer Schule. In der Poliklinik arbeiten viele Ärzte und Ärztinnen. Die Poliklinik ist modern eingerichtet. Meine Mutter arbeitet auch in dieser Poliklinik. Sie ist Krankenschwester. Sie geht täglich morgens zur Arbeit. Hier arbeitet sie schon zehn Jahre. Jeder Arzt untersucht täglich zehn oder zwölf Kranken. Der Arzt ist mit der Krankenschwester zufrieden. Die Kranken sind mit ihr auch zufrieden. Die Ärzte haben vielen Kranken das Leben wiedergegeben. Die Poliklinik hat moderne medizinische Technik, Einrichtungen und Ultraschallgeräte.



Texterläuterung:
zehn Jahre lang — 10 år, 10 cõt
das Leben wiedergeben — yekünler hayat berq etmek
modern Einrichtungen und Ultraschallgeräte — tizimci tekniqalar, usulalar
moderni usulalar, usulalar — moderni usulalar, usulalar
moderni usulalar, usulalar — moderni usulalar, usulalar

Haftungshinweis:
7. Stelle 5 Fragen zum Text und beantworte sie!

80

STUNDE 2.

Thema: Beim Arzt

Grammatik: Gebrauch der Negation „kein“.

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; Biol.2.1.2.; 3.1.2.; 3.2.2.; Infor. 3.2.3.;

3.3.1.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Partnerarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, schriftliche Befragung, Rollenspiel

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Karten, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer / die Lehrerin kann einige Medikamente oder

andere Sachen zu diesem Thema mitbringen. Er kann auch ein Bild eines Krankenhauses hängen.

Erarbeitung: Der/die Lehrer/in muss zuerst das grammatische Material Negation „kein“ den Schülern/ den Schülerinnen wiederholen lassen. Dann kann er den Schülern/ den Schülerinnen folgendes erklären.

„Kein“ verneint das Substantiv. „Kein“ ersetzt den unbestimmten Artikel oder steht vor Substantiven ohne Artikel.

Ich habe eine Schwester. Ich habe keine Schwester.

Er ist Bakuer. Er ist kein Bakuer.

„Kein“ hat im Singular die Endungen des unbestimmten Artikels und im Plural die Endungen des bestimmten Artikels. Im Lehrbuch sind über diese grammatische Erscheinung viele Beispiele und Übungen gegeben. Jetzt muss der/die Lehrer/in diese Regel nach diesen Beispielen nochmals befestigen. Nach dem Mustersatz des/der Lehrers/in müssen die Schüler auch viele Beispiele für diese Regel anführen.

Da in diesem Text eine bestimmte Anzahl neuer Wörter gibt, beginnt der/die Lehrer/in an der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter vor dem Lesen des Textes zu arbeiten. Wie gewöhnlich spricht der/die Lehrer/in jedes neue Wort isoliert aus, dann sprechen die Schüler dieses Wort zuerst einzeln, dann im Chor aus. Dann gebraucht der/die Lehrer/in dieses neue Wort im Satz und lässt die Schüler auch mit dem neuen Wort Sätze bilden. Die Bedeutung der anderen neuen Wörter erschließt man auf diese Weise.

Nachdem neue Wörter erklärt und in Sätzen befestigt worden sind, geht der/die Lehrer/in zum Text über.

Sicherung: Da kann der/die Lehrer/in eine Partnerarbeit benutzen, d. h. ein/e Schüler/in muss als Kranke der/die andere Schüler/in aber als Arzt auftreten.

Schüler 1: Was tut dir weh?

Schüler 2: der Hals tut mir weh.

Schüler 1: Hast du Fieber?

Schüler 2: Gestern Abend hatte ich 37 Grad. Heute habe ich die Temperatur nicht gemessen.

Schüler 1: Öffne den Mund, zeige die Zunge!

(Er öffnet den Mund und zeigt die Zunge).

Schüler 1: Du hast dich sehr stark erkältet. Ich gebe dir eine Arznei zum Gurgeln. Du muss drei Tage im Bett bleiben.

(Er nimmt die Arznei und geht nach Hause).

Solches Gespräch gibt den Schülern die Möglichkeit, ihre Meinung frei auszudrücken, den neuen Stoff zu befestigen und die Sprachfertigkeiten zu

entwickeln.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1

8. Stelle zu den gegebenen Sätzen Fragen und antworte auf sie!

1.? Ja, ich habe eine Uhr.
2.? Nein, ich habe keine Zeitung.
3.? Ja, ich habe eine Mappe.
4.? Nein, ich habe kein Buch.
5.? Ja, ich habe ein Heft.
6.? Nein, ich habe kein Heft.

9. Übersetze ins Deutsche!

1. Menim atan bokardir. 2. O, poliklinikaда idiyor. 3. Anam iso gođot bocondir. 4. Poliklinika bizim evin yaxınlığında yerlıdır. 5. Poliklinikaда her gün çundu xəstə gəlir. 6. Anam onları müayinə edir. 7. Həkimlər xəstələrə yeməyi bəyət verir.
1. Мой отец доктор. 2. Он работает в поликлинике. 3. А моя мама медсестра. 4. Поликлиника находится vicino нашего дома. 5. Каждый день в поликлинику приходит много больных. 6. Отец их осматривает. 7. Доктора дарят больным новую жизнь.

STUNDE 2.

1. Vergleiche!

Das ist ein Buch.	Das ist kein Buch.
Das ist eine Tafel.	Das ist keine Tafel.
Das ist ein Schrank.	Das ist kein Schrank.
Ich habe ein Heft.	Ich habe kein Heft.
Ich habe eine Schwester.	Ich habe keine Schwester.
Ich habe einen Onkel.	Ich habe keinen Onkel.
Ich habe Blumen.	Ich habe keine Blumen.
Ich habe Freunde.	Ich habe keine Freunde.
Ich habe Bilder.	Ich habe keine Bilder.

2. Lerne die neuen Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!
der Kopfschmerz, das Fieber, der Husten, die Arznei

3. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt nach!

BEIM ARZT

Heute kam Fatma früh nach Hause. Sie sah schlecht aus. Ihre Mutter war auch zu Hause. Sie fragte: „Fatma, warum bist du so früh gekommen? Was fehlt dir?“ Fatma antwortete: „Mami, ich habe mich erkältet.“

Sie gingen in die Poliklinik zum Arzt. Der Arzt fragte: „Was tut dir weh, Mädchen?“

Fatma: Der Hals tut mir weh.
Der Arzt: Hast du Fieber?
Fatma: Gestern Abend hatte ich 37 Grad.
Heute habe ich die Temperatur nicht gemessen.
Der Arzt: Öffne den Mund, zeige die Zunge!
Der Arzt untersuchte Fatma und sagte: Du hast Grippe.

Er gab Fatma eine Arznei zum Gurgeln und sagte: meine Liebe, drei Tage bleibst du im Bett. Ich schreibe dich für 7 Tage krank.

„Auf Wiedersehen!“ Dann ging sie nach Hause. Nach drei Tagen wurde sie wieder gesund und ging in die Schule.

Texterläuterung:
zum Gurgeln - gurgulu döyür, dərmanlaşdır

Hausaufgabe:
4. Höre den Text und sage, wovüber spricht man im Text!

5. Bilde Sätze!
Das ist kein ... Eldar hat keine Bild, Fahnen, Bilder, Plakate, Losenungen, die Kinder tragen keinen Heft, Buch, Tuch, Schürer, Haas, Schwester, Katze, Karte

STUNDE 3.

1. Wiederhole die Körperteile und bilde Sätze nach dem Muster!

MUSTER:
Das ist mein Kopf.
Das ist mein ...
.....
.....

Die Körperteile



STUNDE 3.

Thema: Unser Körper

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Biol.2.1.2.; 3.1.2.; 3.2.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Sport.1.1.1.; 1.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, Pantomime

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin bringt ein Bild zum Thema „Unser Körper“

Erarbeitung: Dann setzt der Lehrer/ die Lehrerin das Thema „Unser Körper“ fort und sie erschließen zusammen die Bedeutung der neuen Wörter.

In dieser Etappe kann er aus den Bildern benutzen. Die Erschließung der Wortbetonung ist nur der erste Schritt bei der Arbeit am Wortschatz. Die Schüler/ die Schülerinnen sollen nicht nur die Bedeutung des Wortes verstehen, sondern auch sich das neue Wort einprägen und fähig sein, sie richtig zu gebrauchen. Nach der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter, spricht er selbst diese Wörter aus, dann wiederholen die Schüler/ die Schülerinnen sie einzeln, dann im Chor. Die Schüler bilden auch die Sätze mit diesen Wörtern. Auf diese Weise wird die Erschließung der anderen neuen Wörter fortgesetzt.

Nachdem die Bedeutung der neuen Wörter erschlossen worden sind, geht der/die Lehrer/in zur Lektüre des Textes über, der diese neuen Wörter und Ausdrücke enthält.

Nach dem Lesen des Textes folgt man gewöhnlich als weitere Übung, die im Lehrbuch gegeben sind. Auf diese Weise wurden die neuen Wörter befestigt. Sie machen die Übung 4, um zu prüfen, ob die Schüler / die Schülerinnen den Inhalt des Textes richtig verstanden haben.

Sicherung: Die Schüler / die Schülerinnen arbeiten dann in Gruppen. Der Lehrer / die Lehrerin gibt ihnen die Arbeitsblätter, dort schreibt er einige Redewendungen.

z.B.:

- „Es tut mir weh“,
- „Ich habe Kopfschmerzen“ usw..

Die Schüler/ die Schülerinnen bilden nach diesen Mustern neue Sätze und besprechen sie zusammen mit dem Lehrer / der Lehrerin.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 3

LEKTION 19.

WIR GENIEßEN DIE MUSIK!

STUNDE 1.

Thema: Wir genießen die klassische Musik!

Grammatik: Deklination der Substantive im Plural

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.;

Integration: Musik.1.1.1.; 2.2.2.; 3.2.1.; Mathe. 1.1.1.; 1.2.1. Asärb.1.2.3.

Infor. 3.2.3.; 3.3.1

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, Diskussion,

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Musikinstrumente

Unterrichtsphasen:

Motivation: Auf dem Lehrertisch sind einige Musikinstrumente.

Erarbeitung: Der Lehrer/ die Lehrerin fragt: „Wer kann einer von diesen Instrumenten spielen?“

Nach dieser Besprechung, wenn jemand spielen kann, spielt er etwas.

In dieser Lektion beginnt der/die Lehrer/in mit der Erklärung der grammatischen Regel – „die Deklination der Substantive im Plural zu erklären.“

Der/die Lehrer/in erklärt diese Regel durch das folgende Schema:

	Maskl.	Neutr.	Fem.
Pl.	Nom. die Tage	die Jahre	die Städte
	Gen. der Tage	der Jahre	die Städte
	Dat. den Tagen	den Jahren	den Städten
	Akk. die Tage	die Jahre	die Städte

Im Plural haben alle Substantive im Dativ – (e) n. Auf die Aufforderung des der Lehrers /in führen die Schüler einige Beispiele. Durch diese Wege kann der/die Lehrer/in die grammatischen Erscheinungen beim Sprechen automatisieren.

Dann liest er die neuen Wörter im Einzelnen und im Chor, in dem auf die Aussprache und Wortbetonung Acht gegeben wird. Der Lehrer / die Lehrerin spricht isoliert die neuen Wörter, gebraucht sie in Sätzen. Die Schüler /

die Schülerinnen sprechen diese Wörter nach und bilden sie auch mit diesen Wörtern Sätze. Manchmal übersetzen sie sie ins Asärbaidtschanische.

Jede lexikalische Erscheinung, die neu vermittelt wird, muss von allen Schülern richtig verstanden werden. Der Lehrer/ die Lehrerin kann sie eindeutig, im Notfall mit Hilfe der Muttersprache erschließen.

Dann liest man das Gespräch. Nach der Aufforderung des Lehrer / der Lehrerin wird das Gespräch inszeniert. Diese Übung lässt die Schüler / die Schülerinnen die Deklination der Substantive wiederholen. Sie bestimmen den Kasus der Substantive.

Dann lesen sie den Text vor und erklären den Inhalt in der Muttersprache. Die Schüler/ die Schülerinnen arbeiten an neue „Wörter“ nochmals während der Lektüre.

Nach der Befestigung der neuen lexikalischen Einheiten stellt der Lehrer/ die Lehrerin Fragen zum Text.

Sicherung: Die Schüler/ die Schülerinnen arbeiten in Gruppen. Jede Gruppe beschreibt, welche Musik ihm gefällt.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1

LEKTION 19. Wir genießen die klassische Musik

Rock
Die Ärzte
Jekyll & Hyde
Evita

Klassisch

Musicals
Greenday
Ball Boy
ColdPlay

Alternativ ZSK
Gorillaz

STUNDE 1

1. Wie heißt sie auf Deutsch? Arbeite selbst mit dem Wörterbuch!

2. Lies vor und bestimme den Kasus der Substantive!

A. Guten Tag, Elsinä!

B. Guten Tag, waranä kommst du nicht zu uns?

A. Ich bin sehr beschäftigt. Bald feiern wir den Tag der Aserbaidtschanischen Nationalarmee. Unsere Nationalarmee ist der mächtigste Armee im Kaskasus. Sie entwickelt sich Tag und Tag. Die Disziplin in der Armee ist sehr hoch. Die Armee ist mit modernen Technik ausgestattet. Ich bereite zu diesem Tag einen Vortrag vor. Unsere Gruppe gibt ein Konzert. Und ich trage ein Gedicht vor.

B. Ja, das ist gut. Ich sehe, du verbringst die Zeit gut. Komm zu uns, wenn du es frei hast!

A. Ich komme zu euch nach unserem Konzert.

B. Auf Wiedersehen!

A. Auf Wiedersehen!

Texterläuterung:
 mənə əs ɛs ʒet haət wərtəst ələt kət əsəxə ʒəfət əpəst

4. Schreib mit folgenden Wörtern die Sätze!
 das Wetter, zufrieden sein, der Klassenlehrer, am Sonntag, der Wald, die Blumen.

5. Merke dir!
 Die Musikstunde – die Musik + die Stunde
 Die Volksmusik – das Volk + die Musik
 Das Operntheater – die Oper + n + das Theater

6. Lerne folgende Wörter und gebrauch sie in Sätzen!
 die Volksmusik, die Opernmusik, auftreten, der Zuschauer, festlich

7. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt nach!

WIE GENIEßEN DIE KLASSISCHE MUSIK

Ich lerne in der 6. Klasse. Einmal in der Woche haben wir eine Musikstunde. Ich interessiere mich für Musik. Ich liebe die aserbaidtschanische Volksmusik. Oft höre ich die Opernmusik. Die Oper „Korogh“ ist überall berühmt.

Am Sonntag ging ich mit meinen Eltern ins Operntheater. Unser Operntheater ist kein Neubau, aber sehr gut renoviert. Sie hat eine schöne und moderne Bühne. Es befindet sich im Zentrum der Stadt. Auf der Bühne traten berühmte Sänger und Sängerinnen auf. Es war ein festliches Konzert. In diesem Konzert traten berühmte Sängerinnen und Sänger auf. Wir hörten auch die Musik von U. Hadschitajli, die Oper „Lejli und Madschnun“. Die Zuschauer waren sehr zufrieden und klatschten Beifall.

Texterläuterung:
 Bə ʒəfət kərtəxən – əl ʒəfətəst, əsəxə ʒəfətəst

STUNDE 2.

Thema: Gespräch

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2

Integration: Musik.1.1.1.; 2.2.2.; 3.2.1.; Asärb.1.2.3.Infor. 3.2.3.; 3.3.1

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Sprach- und Lesefertigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Brainstorming, Diskussion, Rollenspiel,

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Arbeitsblätter

Unterrichtphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler die Ouvertüre „Koroglu“ zuhören.

Dann stellt solche Frage: „Was für ein Musik ist das?“. Es beginnt ein Meinungsautausch.

Erarbeitung: Bevor der/die Lehrer/in am Text zu arbeiten beginnt, soll er/sie in die Pluralformen der Substantive wiederholen lassen. Dabei kann so verfahren werden, dass der/die Lehrer/in Substantive im Singular nennt, während die Schüler/ die Schülerinnen die entsprechenden Pluralformen bilden. Z. B.:

die Woche – die Wochen, der Held – die Helden, der Wald – die Wälder.

Das Buch – die Bücher, der Rabe – die Raben usw.

In dieser Stunde wird der/die Lehrer/in die Wörter vor der Arbeit am neuen Text einführen. Sie sind „die Ouvertüre, weltberühmt, jawohl, der Nachfolger“.

Bekanntlich enthält jeder Text eine bestimmte Anzahl neuer Wörter, die erklärt werden müssen. Diese Wörter werden als Stützwörter bezeichnet. Vor Beginn der Arbeit am Gespräch muss erläutert werden, damit die Schüler den Inhalt des gelesenen Textes gut verstehen können.

Zu diesem Zweck isoliert der/die Lehrer/in jedes neue Wort. Ausführlich arbeiten die Schüler / die Schülerinnen an anderem Wort, so lernen sie ihre richtige Aussprache und Betonung. Dann gebrauchen die Schüler es im Satz. Der/die Lehrer/in fordert von den Schülern/ den Schülerinnen, dieses Wort im Einzelnen und im Chor auszusprechen.

In der Stunde werden die neuen Wörter in einem zusammenhängen-

den Gespräch erarbeitet. Dazu muss der/die Lehrer/in bei der Einführung der Wörter gut durchdenken, jede neue Wörter in verschiedene Kombination gewährleisten.

Die Arbeit an den neuen Wörtern werden nach und nach auf diese Weise eingeführt.

Dann lässt der/die Lehrer/in das Gespräch mit Hilfe von zwei Schülern satzweise lesen.

Nach der Aufforderung des/der Lehrers/in erledigen die Schüler/ die Schülerinnen andere Übungen.

Sicherung: Die Schüler/ die Schülerinnen arbeiten in Gruppen. Jede Gruppe bildet ein Gespräch zu diesem Thema und lesen sie in der Klasse.

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 3

Hausaufgabe:
A. Setze die Buchstaben richtig ein!
1. Die Schö-er unserer Kla - e g - en im The - er. 2. Ich liebe die Musik von G. Garzew. 3. Dieser Sö - er si - t sehr schön aus. 4. Al-e-ka - n Beifa - 5. Heute tri - die S-ngerin das erste Mal auf. Am Aben-le-e ich die Zeita - „Neues Leben“.

STUNDE 2.

1. **Sprich nach!**
die Musik, die Physik, die Mathematik, die Opernmusik, die Volksmusik, das Konzert, die Oper, Beifall klatschen

2. **Lerne folgende Wörter und gebrauch sie in den Sätzen!**
die Ouvertüre, weltberühmt, jawohl, der Nachfolger

3. **Hört das Gespräch ab!**

GESPRÄCH

W: Floer, sag bitte, was hast du gestern gemacht?
F: Du weißt doch. Ich liebe die Opernmusik sehr. Ich war gestern mit meiner Mutter im Opernhaus. Wir haben uns die Oper "Korogh" angehört.

W: Das ist sehr interessant. Ich aber liebe die Volksmusik sehr. Hat die die Musik gefallen?
F: Sehr. Besonders hat mir die Ouvertüre dieser Oper gefallen. Und kennst du den Autor dieser Oper?
W: Jawohl. Unser Hadschibegli und seine Oper „Korogh“ sind weit berüht.

F: Er ist durch seine Musikwerke bekannt.
W: Viele Komponisten Aserbaidzhans wie z.B., F. Amirov, Dzh.Dzhahangirov, G. Garzew sind Nachfolger von U. Hadschibegli.

F: Wägar, morgen kommt eine Fernsehensendung über U. Hadschibegli und M. Magomajew.
W: Danke. Ich werde mit diese Sendung ansehen. Auf Wiedersehen.
F: Auf Wiedersehen!



Texterlebung:
Er ist durch seine Musikwerke bekannt. O, magst du nicht die Opernhäuser. Du wachst ein wenig gegenwärtig unsere Opernhäuser.

Hausaufgabe:
A. Setze s, ss, oder ß richtig ein!
Mein Freund hat-i Arif. Er geht auch in die ö. Kla - e. Er ist immer frei-ig. Oft gehen wir zu-ammen nach Hause. Er wohnt auch in unserer Stra-ö.

5. **Bilde Fragesätze mit folgenden Wörtern!**
lieben, die Opernmusik, du, sehr?
wo, warum, du, gestern?
die Ouvertüre, gefallen, dieser, Oper, du?
wer, der Nachfolger, bekannt, seine Musikwerke, sein?

6. **Schreib die Sätze!**
Ich liebe die musik. Mein Vater unterrichtet Physik. Heute haben wir eine Stunde Mathematik. Mir geföhlt die Opern-musik. Besonders die Schüler unserer Klasse lieben die Volksmusik. Ich Besucht often Konzert oder eine Oper. Nach dem Konzert klatschen die Zuschauer Beifall.

Master:
Ich liebe die Musik ...

STUNDE 3.

PRONOMEN „MICH“, „ALLE“, „NIEMAND“.

1. **Sprich nach!**
die Ende, der Abend, der Affe, aber, ihr, der Ofen, offen, der Eisner, die Aufgabe, euch, das Ufer, und, die Übung, oder

2. **Lies vor!**
a) Man schreit laut. Alle sprechen laut. Niemand spricht laut.
b) Man tritt ins Zimmer ein und sagt: Guten Tag! Alle Schüler stehen auf und antworten: Guten Tag!
Der Klassenälteste sagt: Heute fehlt niemand.

3. **Lerne folgende Wörter!**
gewinnen, stattfinden, das Konzert

STUNDE 3.

Thema: Der 57. Eurovision Song Contest

Grammatik: Pronomen „Man“, „Alle“, „Niemand“.

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Engl. 1.1.1.; 2.1.1. Musik. 1.1.1.; 2.2.2.; 3.2.1.; Asärb. 1.2.3.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Textübersetzung, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Karten, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Sie hören das Lied „Running Scared“ von Ell & Nikki.

Erarbeitung: Der Lehrer / die Lehrerin stellt eine Frage: „Welche Vorzüge hat dieses Lied für Asärbajdschan?“ Es beginnt ein Meinungsautausch.

Dann erschließen sie zusammen die Bedeutung der neuen Wörter. „gewinnen, stattfinden, das Konzert“

In dieser Etappe kann er den Bildern benutzen. Die Erschließung der Wortbedeutung ist nur der erste Schritt bei der Arbeit am Wortschatz. Die Schüler/ die Schülerinnen sollen nicht nur die Bedeutung des Wortes verstehen, sondern auch sie richtig gebrauchen. Nach der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter spricht er selbst diese Wörter aus, dann wiederholen die Schüler / die Schülerinnen sie einzeln, dann im Chor. Die Schüler bilden auch die Sätze mit diesen Wörtern. Auf diese Weise wird die Erschließung der Bedeutung der anderen neuen Wörter fortgesetzt.

Nachdem die Bedeutung der neuen Wörter erschlossen worden, geht der/die Lehrer/in zur Lektüre des Textes über, die diese neuen Wörter und Ausdrücke enthält.

Der Lehrer / die Lehrerin erklärt die Grammatik mit Sätzen. Er lässt die Schüler/ die Schülerinnen den Gebrauch dieser Pronomen mit dem Verb beachten. Nach der Pronomen „man“, „niemand“ steht das Verb im 3. Person Singular, aber nach dem Pronom „alle“ steht das Verb im 3. Person Plural. Er erklärt die Regel und führt einige Beispiele.

- Man geht.
- Niemand geht.
- Alle gehen.

Sie übersetzen diese Beispiele in die Muttersprache.

Sicherung: Die Schüler / die Schülerinnen arbeiten in Gruppen. Jede Gruppe bildet die Sätze mit den Pronomen „man, alle, niemand“ und lesen sie in der Klasse.

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ.

Hausaufgabe: Übung 4.

LEKTION 20.

ENTWICKELN WIR MIT BÜCHERN! STUNDE 1.

Thema: In der Bibliothek unserer Schule

Grammatik: Gebrauch des Perfekts.

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.; Lit. 1.1.2.; 3.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Partnerarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming,

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer / die Lehrerin schreibt ein Zitat an die Tafel.
„Die Bücher sind beste Freunde“

Erarbeitung: In dieser Stunde führt der/die Lehrer/in weitere Beispiele an, wobei er die Aufmerksamkeit der Schüler/ der Schülerinnen immer wieder auf den Gebrauch des Perfekts lenkt und führt Beispiele wie folgende.

- Ich habe ein Buch gelesen.
- Ich bin nach Berlin gefahren

Wenn die Schüler/ die Schülerinnen in der Lage sind, den Perfekt mit

Hilfsverben „sein“ und „haben“ beim Sprechen richtig zu gebrauchen, kann der/die Lehrer/in mit der Einführung der neuen Lexik zum Thema „In der Bibliothek“ anhand von Bildern beginnen.

Der Text wird wie üblich vorgelesen, die Bedeutung der neuen Wörter wird erschlossen und mit Beispielen weiter befestigt und in der Rede automatisiert.

Der/die Lehrer/in benutzt bei der Bedeutungserschließung das im Lehrbuch gegebene Bild. Er erschließt die Bedeutung jedes Wortes, befestigt es im Satz, lässt die Schüler/ die Schülerinnen es im Einzelnen, danach im Chor wiederholen. Nach der Anweisung des Lehrers müssen die Schüler/ die Schülerinnen mit neuen Wörtern Sätze bilden.

Der/die Lehrer/in stellt einige Fragen und beantwortet sie.

Dann tragen die Schüler/ die Schülerinnen neue Wörter in die Vokabelhefte ein und erfüllen die Übungen 1, 2, 3,

Sicherung: Die Schüler/ die Schülerinnen arbeiten in Gruppen. Jede Gruppe beschreibt seine Schulbibliothek, dann lesen sie diese Beschreibungen in der Klasse.

LEKTION 20. Entwickeln wir unsere Weltanschauung mit Büchern!




STUNDE 1

GERAUCH DES PERFECTS
*Ich habe ein Buch gelesen.
Ich bin nach Berlin gefahren*

1. Lies das Gespräch vor und achte auf den Gebrauch des Perfekts!

- Hallo, Lea, wo bist du gestern gewesen?
- Ich habe gestern in der Bibliothek gearbeitet.
- Ja, was hast du dort gemacht?
- Ich habe über einen Helden unserer Republik eine Erzählung gelesen.
- Ich habe auch viel gelesen. Vielleicht helfe ich dir?
- Danke, ich gehe jetzt in die Schulfibliothek. Dort lerne ich Deutsch und Englisch. Auf Wiedersehen!
- Auf Wiedersehen!

3. Stelle Fragen zu unterstrichen Wörtern!

4. Erzähle den Dialog in Form eines Monologs!

5. Lerne die neuen Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!

die Bibliothek, der Katalog, das Bücherregal, der Lesesaal, gefallen, vielleicht, rechts, links

IN DER BIBLIOTHEK

Unsere Schule ist 4 Stock hoch. Im ersten Stock unserer Schule befindet sich die Bibliothek. Sie ist groß und hell. Hier sind viele Bücher für die Schüler. Rechts stehen die Bücherregale. Links steht ein Katalog. In der Bibliothek

gibt es einen großen Lesesaal. Der Lesesaal ist gemütlich. Oft kommen wir in den Lesesaal und bekommen Bücher.

A: Sagen Sie, bitte, haben Sie die Werke von H. Heine, F. Schiller, J. W. von Goethe, Dsch. Dschabbarly, A. Männichshand?

B: Ja, wir haben Gedichte von H. Heine und F. Schiller, die Werke von J. W. von Goethe u.a.

A: Geben Sie mir, bitte, die Erzählungen von Dsch. Dschabbarly.

B: Bitte, vielleicht nimmst du auch „Ausgewählte Werke“ deutscher Schriftsteller?

A: Ja, danke, ich nehme sie auch. Mir gefallen auch die Gedichte von M. Aras, M. Mitschig, B. Wahabade u.a.v.




Textförderung:
„Ausgewählte Werke“ – richtig, richtig, richtig, richtig







Hausaufgaben

6. Beschreibe eure Bibliothek!

7. Sprich mit Frageintonation aus, bestimme in den Sätzen die Intonationsarten!

Er ist Lehrer? Sein Vater ist Offizier? Der jüngere Sohn meines Onkels ist Soldat und dient in der Armee? Die Schüler gratulieren ihm zum Tag der Armee? Er dankte für die Geschenke?

8. Schreib einen Dialog zum Thema: „In der Bibliothek“!

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 2

STUNDE 2.

Thema: Mein Lieblingsdichter

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Asärb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.; Lit. 1.1.2.; 3.1.2

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Partnerarbeit

Unterrichtsmethode:

- Textübersetzung, Brainstorming, Rollenspiel

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, die Arbeitsblätter

Unterrichtphasen:

Motivation: Der Lehrer / die Lehrerin hängt die Bilder der berühmten asärbaischanischen Dichter und Schriftsteller.

Er stellt solche Frage: „Welche Werke von diesen Dichtern und Schriftsteller habt ihr gelesen?“

Erarbeitung: Nach der Meinungsaustausch beginnt der/die Lehrer/in zuerst die Bedeutung der neuen Wörter zu erklären. Er/sie muss bei der Erklärung der neuen Wörter die Aufmerksamkeit der Schüler auf die phonetisch - orthographischen Besonderheiten der Wörter, die grammatischen Formen und Bedeutungen des Wortes, den Gebrauch der Wörter in Sätzen lenken. Er spricht das neue Wort selbst richtig aus, dann fordert von den Schülern es zu wiederholen, die Sätze mit diesem Wort zu bilden, das neue Wort im Einzelnen, dann im Chor zu sprechen. Der/die Lehrer/in wird in dieser Arbeitsphase besonders auf die Aussprache der Schüler achten.

In der nächsten Etappe arbeitet der/die Lehrer/in am Text.

Der Text „mein Lieblingsdichter“ wird von zwei Schülern in verteilten Rollen gelesen. Der/die Lehrer/in bewertet die Lesefertigkeit der Schüler. Entsprechend andere zwei Schüler übersetzen das Gelesene in die Muttersprache. Dann stellen die Schüler Fragen zum Inhalt des Textes. Beim Fragestellen

hilft der/die Lehrer/in den Schülern.

Beim Lesen des Textes stellt der/die Lehrer/in folgende Fragen:

1. Wohin ging Arif?
2. Was macht er in der Bibliothek?
3. Welche asärbajdschanischen Dichter kennst du?
4. Wessen Werke gefallen dir besonders?
5. Welche deutschen Dichter kennst du?
6. Wessen Werke liest du gern?

Sicherung: Jeder Partner bildet einen Dialog über sein Lieblingsdichter, dann lesen sie ihn nach Rollen.

STUNDE 2.

1. **Schreibe die fehlenden Buchstaben ein und lies vor!**
Wir-chen auf das Fel-. Der- arbeiten viele Arb-ter. Wir hü-ll-en ihnen. Alle sin-luti-. Das We-er ist schön. Dann gehen wir nach H - se. Auf dem -sch liegen viele Bü-er.

2. **Bilde Sätze!**
1. der Junge, der Großvater, die Zeitung, geben.
2. der Bruder, die Schwester, der Brief, zeigen.
3. die Mutter, der Sohn, gratulieren, zum Geburtstag.
4. die Kinder, spielen, der Garten, in.
5. der Schüler, das Buch, legen, der Tisch, auf?
6. interessant, das Buch, sein, nicht.

3. **Lerne die neuen Wörter und gebrauch sie in den Sätzen!**
besprechen, fortgehen, der Lieblingschriftsteller

4. **Hör das Gespräch ab und erzähle den Inhalt nach!**

MEIN LIEBLINGSDICHTER

N: Wo warst du gestern, Arif? Gestern sprach unsere Klasse ein Buch von I. Schygly.

A: Gestern war ich sehr beschäftigt. Ich ging in die Bibliothek. Ich las dort einen Roman von S. Ahmedli.

N: Seine Werke gefallen mir sehr. Er ist mein Lieblingschriftsteller.

A: Mein Lieblingsdichter ist S. Wajon. Seine Gedichte habe ich gern. Seine Dramen liebe ich auch.

N: Sag mal, bitte, welche ausländischen Schriftsteller kennst du? Liest du die Werke von Goethe, Heine, Schiller?

A: Ja, gern. Ich lese schon manche Gedichte der deutschen Dichter deutsch. Aber die Werke von I. W. von Goethe, "Ausgewählte Werke" von Heine lese ich asärbajdschanisch.

N: Heines Werke gefallen mir auch sehr. Ich kenne viele von seinem Gedichten schon auswendig.

Ich habe noch ein interessantes Buch auf Deutsch gelesen. Das Buch heißt "Ali und Nino".

BL



A: Nein. Wer hat es geschrieben?
N: Das ist eine unrichtige Frage. Aber dort habe ich den Namen "Kurban Said" gelesen. Er war Asärbajdschaner.
A: Ach so...ich möchte dieses Buch gelesen. Gib mir es, bitte!
N: Morgen bringe ich es!
A: Bis Morgen?
N: Bis Morgen!

(Arif verabshat sich von seinem Freund und geht fort)

Texterläuterung:
unrichtige Frage - mübahisli suale; unpassend - uyumsuz
Arif verabshat sich von seinem Freund - Arif dostıyla verabshet'iz; (Arif dostuyla ayrılacak - ayrılmalı)

REKHTON:
sich verabshaden (von D):

Hausaufgabe:
5. **Gebrauche folgende Verben in Sätzen im Plural!**
sich waschen, sich erholen, sich interessieren, sich setzen, sich befinden.

6. **Übersetze ins Deutsche!**
1. Mən ödəbiyyatla maraqlanıram. 2. Məktəbimin kitabxanasında çoxlu kitab var. 3. Burada Nizaminin, Heydərən və Şallərin əsərləri də var. 4. Mən Nizaminin əsərlərini çox sevərim. 5. Nizami mənim sevindiyimdir. 6. Biz bu gün I Şəslərin yeməli məzəni müzakirə edirik. 7. O, bizim sevindiyi yoldaşımızdır.
1. Я интересуюсь литературой. 2. В библиотеке нашей школы есть много книг. 3. Здесь есть повести Низами, Халил и Шаллера. 4. Я очень люблю повести Низами. 5. Низами мой любимый поэт. 6. Мы сегодня обсуждали юный роман И. Шаллы. 7. Он наш любимый писатель.

STUNDE 3.

1. **Lerne das Gedicht auswendig!**

BL

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 3

LEKTION 21.

STUNDE 2.

Thema: Der 8. März

Grammatik:

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Kunst. 2.1.1.; Erdk. 3.2.1.3.2.2.; Lit 1.1.2.; Infor. 3.2.3.;

3.3.1.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin bringt viele Ansichtskarten zum 8. März mit und schreibt solche Frage: „Welches Geschenk lieben die Frauen am meisten?“

Erarbeitung:

Der/die Lehrer/in erarbeitet die neuen Wörter in einen zusammenhängenden Text, muss er/sie bei der Einführung der Wörter gut durchdenken und eine solche Variante wählen, die man die heutige Wiederholung jedes neuen Wortes in verschiedenen Kombinationen gebrauchtn, werden kann. Durch diese Weise entwickelt der/die Lehrer/in die Kombinationsfähigkeit der Schüler. Der/die Lehrer/in benutzt die Bedeutungerschließung der Wörter meistens durch die Muttersprache.

Nach der mündlichen Erarbeitung der neuen Wörter folgt der Lehrer / die Lehrerin ihre weitere Festigung und Aktivierung beim Lesen des Textes. Nach den Anforderungen des Lehrers machen die Schüler ihr Schulbuch auf. Der/die Lehrer/in lässt den Text satzweise lesen und die Schüler/innen hören aufmerksam zu.

Um den Inhalt des Textes in der Muttersprache verständlich zu machen, stellt er/sie einige Fragen zum Inhalt des Textes und die Schüler beantworten sie.

Der/die Lehrer/in fordert von den Schülern / der Schülerinnen den Inhalt des Textes mit zusammenhängenden Sätzen zu erzählen, über den Frauentag einen kurzen Aufsatz zu schreiben.

Sicherung: Die Schüler / die Schülerinnen arbeiten in Gruppen. Sie schreiben einen Aufsatz zum Thema „Welches Geschenk lieben die Frauen am meisten?“, dann lesen sie ihn in der Klasse.

LEKTION 21. DER 8. MÄRZ

8. März Internationaler Frauentag

Frauentag ist heute,
überall, auch hier!
Euch, liebe Frauen,
gratulieren wir!



die Tasche



die Schenksachen



die Kosmetik



das Parfum

STUNDE 1

DEKLINATION DER POSSESSIVPRONOMEN

Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Plural
N.	mein	meine	mein	meine
G.	meines	meiner	meines	meiner
D.	meinem	meiner	meinem	meiner
A.	meinen	meine	mein	meine

1. Was sagst du?

- Heute ist der Frauentag. Du gehst zur Mutter. Und was sagst du ihr?
- Du gehst in die Schule. Du hast Blumen. Und was sagst du deiner Lehrerin?
- Deine Schwester ist in der Küche. Du gehst zu ihr. Was sagst du ihr?

MEINE MUTTI

3. Lies das Gedicht ausdrucksvoll und lerne es auswendig!

MEINE MUTTI

Hausaufgabe:

Meine Mutti ist die Beste
Und die schönste Frau der Welt.
Mutti ist ja immer fleißig.
Und die Arbeit ihr gefällt.



Heute ist es nun Mutti's Festtag.
Alle gratulieren froh.
Meine Mutti ist die Beste,
Und das ist nun immer so.

4. Dekliniere die Possessivpronomen (dein, deine, dein, ihr, euer, euerer, unser, unserer, unser).

5. Dekliniere die Possessivpronomen im Plural!

meine, deine, seine, ihre, eure, unsere, ihre.

6. Setze das richtige Possessivpronomen ein.

- (du) Uhr ist kaputt.
- Das ist (ich) Buch.
- (wir) Eltern kommen aus Köln.
- Dort drüben wohnt (wir) Deutschlehrer.
- Sind das (Ihr) Schuhe?

7. Setze fort!

- Das ist mein Haus.
- Das ist dein
-
-

STUNDE 2

1. Sprich nach!

lachen, machen, acht, gebrachten, die Sprache, sprechen, spricht, manche, der Dichter, das Gedicht

2. Lies vor!

Sein Lieblingsdichter ist Ilseine.
Mein Lieblingsdichter ist M. Aza.
Ich lese "Ausgewählte Werke" von Goethe.
Ich trage ein Gedicht vor.

3. Lerne folgende Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!
International, die Republik, erziehen

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1.

STUNDE 3.

Thema: Der 8. März in unserer Klasse

Grammatik: Akkusativpräpositionen

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.;

Integration: Kunst. 2.1.1.; Lit 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.;

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Partnerarbeit

Unterrichtsmethode:

- Cluster, Brainstorming, Diskussion,

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die

Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer / die Lehrerin schreibt einen Satz an die Tafel.
„Wie gratulieren wir die Frauen zum 8.März?“

Erarbeitung: Nach der Meinungsaustausch erklärt der Lehrer/ die Lehrerin die Grammatik „Akkusativpräpositionen“.

durch	für	ohne	um	gegen	wieder	bis	entlang*
-------	-----	------	----	-------	--------	-----	----------

MERKT EUCH!

Er fährt durch die Stadt.

Mein Sohn geht den Fluss Aras entlang.

Der Schüler liest das Werk bis Morgen.

Meine Mutter kauft dieses Buch für meinen Geburtstag.

Ich gehe in die Schule ohne Mantel.

Unser Volk kämpft gegen den Feind.

Um das Haus sind Blumen.

Nach diesen Mustern bilden die Schüler selbst die Sätze und beachten den Gebrauch der Akkusativpräpositionen. Sie übersetzen diese Sätze in die Muttersprache. Dann machen die Schüler andere Übungen.

Sicherung: Die Schüler / die Schülerinnen arbeiten mit den Part-

4. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt wieder!

DER 8. MÄRZ.

Der 8. (achte) März ist der Internationale Frauentag. An diesem Tag gratulieren wir unseren Müttern und Schwestern zum Internationalen Frauentag. In unserer Republik feiert man diesen Tag besonders.

Die Frauen arbeiten als Lehrerinnen, Ärztinnen u.s.w. Sie zeichnen und schreiben, waschen und kochen, sie erziehen die Kinder.

Die Schüler unserer Klasse wollen heute ihren Lehrerinnen gratulieren. Wir kaufen Blumen für unsere Lehrerinnen. Es klingelt. Die Lehrerin kommt in die Klasse. Alle Schüler stehen auf. Saba gibt der Lehrerin Blumen und sagt: "Liebe Lehrerin, alle Schüler unserer Klasse gratulieren Ihnen zum Internationalen Frauentag!" Alle sind lustig und singen das Lied "Frauentag".

Texterläuterung:

der Internationale Frauentag

Reynoldig Qualarik Gant

Muttertagspostkarte aus dem Jahr 1910

Hausaufgaben:

5. Stelle 6 Fragen zum Text und beantworte sie!

6. Schreib die Verben aus dem Text heraus und gebrauch sie in den Sätzen!

7. Setze richtig ein!

1. Heute feiern wir den Tag der Nationalarmee, den Internationalen Frauentag, den Fest der Republik, den Tag der Fabrik.

2. a) ich, die Schwester, der Geburtstag, du, die Lehrerin; b) er, gratulieren, die Arznen, der Feiertag; c) wir, die Mutter, zu, das Fest; d) ihr, die Verkäuferin, das Neujahr, Sie

8. Erzähl über den Frauentag in der Schule!

Texterläuterung:

...ist die beste und die schönste Zeit der Welt ...

Hausaufgaben:

9. Erzähl über eine Mutter oder Großmutter!

1. Hast du eine Mutter (eine Großmutter)?

2. Wie heißt deine Mutter (deine Großmutter)?

3. Arbeitet deine Mutter (deine Großmutter)?

4. Wo arbeitet deine Mutter (deine Großmutter)?

5. Wie alt ist deine Mutter (deine Großmutter)?

6. Hilft du deiner Mutter (deiner Großmutter) bei der Arbeit?

10. Setze entsprechende Wörter ein!

1. Arif kommt aus der Schule.

2. Seine Mutter ... nicht zu Hause.

3. Sie ... in einem Werk.

4. Heute ... Arif seiner Mutter gratulieren.

5. Er ... Blumen für die Mutter.

6. Er sagt: "Mami, ich ... die zum Internationalen Frauentag!"

11. Stelle zum Gedicht "Meine Mami" Fragen und beantworte sie!

12. Worüber spricht man im Gedicht?

STUNDE 3.

Akkusativpräpositionen

durch, für, ohne, um, gegen, wieder, bis, entlang*

MERKT EUCH!

Er fährt durch die Stadt.

Mein Sohn geht den Fluss Aras entlang.

Der Schüler liest das Werk bis Morgen.

Meine Mutter kauft dieses Buch für meinen Geburtstag.

Ich gehe in die Schule ohne Mantel.

Unser Volk kämpft gegen den Feind.

Um das Haus sind Blumen.

1. Ergänze die Sätze!

1. Das Buch ... ist neu. (der Krabe)

2. ... des Lehrers liegt auf dem Tisch (das Buch)

3. Ich gratuliere ... zum Neujahr. "Nowruz" (meine Mutter)

4. Der Schwanz ... ist groß (der Löwe)

5. Das Lehrerzimmer ... ist hell und groß (unsere Schule)

2. Übersetze den Text die Muttersprache!

Am 8. März feiern wir den Frauentag. Unsere Klasse bereite sich zur Deutschstunde gut vor. Wügar sagte: „Heute antworten wir gut und bekommen gute Noten“. Das ist unser Geschenk für die Deutschlehrerin.

Am 21. März feiern die Aserbadjaner das Neujahr „Nowruz“. Unser Neujahr fällt mit dem Beginn des Frühlings zusammen.

3. Bilde Sätze mit den Akkusativpräpositionen und übersetze sie in die Muttersprache!

nern. Einer von dem Partner diktiert den Text als Diktat dem Anderen, dann umgekehrt. Am Ende kontrollieren sie ihre Fehler durch das Lehrbuch.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 3

LEKTION 22.

NOWRUS IST NATIONALFEST

STUNDE 1.

Thema: Nowrus

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Musik. 3.2.1.; Kunst. 2.1.1.; Lit 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.3.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin bringt Nowrusattribute in die Klasse mit und stellt eine Frage: „Was symbolisiert diese Sachen und Süßigkeiten?“

Nach den Antworten beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit am Text.

Erarbeitung: In diesem Text gibt es bestimmte Anzahl neuer Wörter. Der/die Lehrer/in muss vor dem Lesen des Textes die Bedeutungen dieser Wörter erschließen, um den Inhalt des Textes zu erklären.

Bei der Erklärung des neuen Wortschatzes muss der/die Lehrer/in folgende methodische Regeln beachten: die phonetisch - orthographischen Besonderheiten, die grammatischen Formen des Wortes, die Bedeutung des Wortes (Semantisierung), richtigen Gebrauch des Wortes, die Bestandteile eines zusammengesetzten Wortes.

Die weitere Festigung erfolgt während der Arbeit am Text. Nach den Anweisungen des Lehrers lesen die Schüler den Text satzweise und über-

setzen sie in die Muttersprache. Danach stellt der/die Lehrer/in einige Fragen zum Inhalt des Textes und beantworten sie.

Dann schreiben die Schüler/ die Schülerinnen die neuen Wörter in die Vokabelheft und erledigen andere Übungen.

Zum Thema „Novrus“ führt der/die Lehrer/in anschaulich eine Bildbeschreibung durch an.

Sicherung: Der Lehrer/ die Lehrerin verteilt sie in Gruppen. Die Beschreibung des Bildes „Nowrus“ erfüllen die Schüler schriftlich. Nach einigen Minuten lesen sie diese Beschreibungen und besprechen sie zusammen.

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ.

Hausaufgabe: Übung 2.

STUNDE 2.

Thema: Dialog

Grammatik:

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.;

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.3. Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Partnerarbeit

Unterrichtsmethode:

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter.

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer / die Lehrerin bringt Sämäni in die Klasse. Da beginnt eine Besprechung darüber.

LEKTION 22. Nowrus



STUNDE 1.

1. Lerne die neuen Wörter und gebrauch sie in den Sätzen!
tutan, sien, pflügen, der Verwandte, der Bekannte, die Süßigkeit

2. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt nach! Beschreibe das Bild.

„NOWRUS“ IST UNSER NATIONALEHRETAG

Der Frühling ist da. Das Wetter ist schon warm. Die Sonne scheint hell. Der Schnee tauet schon. Überall blühen die Blumen. Die Blätter der Bäume sind schon grün. Die Vögel singen ihre lustigen Lieder. Im Frühling arbeiten die Bauern auf dem Feld. Sie pflügen und sien. Sie säen Weizen und Baumwolle. Sie arbeiten sehr fleißig. Am 20. oder 21. März ist der Beginn unseres Neujahres. Es heißt Nowrus. „Nowrus“ ist das Lieblingsfest aller Asarbadsharen. Auf dieses Fest bereitet man sich fast einen Monat. Man feiert 4 Diemtage bis Nowrus. Es ist das Symbol des 4 Lebelemente: Wind, Feuer, Erde und Wasser. Diemtage macht man Feuer und die Kinder springen über das Feuer. Zu diesem Fest bereiten wir Plow zu und backen viele Süßigkeiten. Die Leute besuchen ihre Verwandten und Bekannten, gratulieren einander und tragen neue schöne Kleider, schenken einander Geschenke.

Texterklärungen:
tragen neue und schöne Kleider - tutu va gesh polakhar geshkar;
ochotum jense in spachnaw ochotum
Plow zubereiten plow huzarlanag; geshvamsnaw, rom

Hausaufgaben:
3. Stelle 6 Fragen zum Text und beantworte sie!
4. Dekliniere die Substantive im Plural!
der Baum, das Blatt, der Vogel, der Bauer, der Wind, das Lied, das Fest, der Verwandte, der Bekannte, die Süßigkeit.
5. Schreib an eure Bekannten Postkarten nach dem Muster!

/// 38 //

Erarbeitung: In dieser Stunde gibt es einen interessanten Dialog, der dem Festtag „Nowrus“ gewidmet wird. Er/sie lässt die Schüler diesen Dialog vorlesen und übersetzen.

Der Dialog wird von zwei Schülern/ die Schülerinnen gelesen. Das ist eine Partnerarbeit.

Zum Schluss erzählen die Schüler / die Schülerinnen den Inhalt des Dialogs mit zusammenhängenden Sätzen.

Sicherung: Die Schüler/ die Schülerinnen arbeiten mit Partnern. Sie bilden Dialoge zum Thema und malen die Nowrusattribute. Dann lesen ihre Dialoge.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

STUNDE 2.

1. Lerne den Dialog auswendig!

A: Guten Tag, Siba!

S: Guten Tag, Arif!

A: Sag mal, bitte, Siba, hast du deinen Verwandten zum Nowruz "Nowras" gratuliert?

S: Ja, Arif, ich habe ihnen eine Postkarte geschickt! Dort stand es geschrieben: "Meine liebe Schwester! Ich gratuliere Dir zum Neujahr "Nowras", wünsche Dir viel Erfolg beim Studium. Mit herzlichen Grüßen, Deine Schwester Siba!"

A: Ja, du hast gut gemacht. Ich weiß, sie studiert in Berlin. Die Deutschen aber feiern das Neujahr am 1. Januar.

S: Du hast Recht. Meine Schwester hat mir einen Brief über das Neujahr und die Weihnachten in Deutschland geschrieben.

A: Sehr gut!

S: Auf Wiedersehen!

A: Auf Wiedersehen, Arif!

Texterläuterung:

1. Dort steht es geschrieben - Orakda yazibdi: Ebu namazani

2. Ich wünsche Dir viel Erfolg beim Studium - Sena derselendini uqderler arzanlayam; Zikzane mehrde yavuz a yozide

2. Schreibe neue Substantive aus dem Text und bilde Pluralformen der Substantive!

3. Dekliniere folgende Substantive im Plural!

die Bären, die Väter, die Töchter, die Lehrer, die Frauen, die Kinder, die Wände.

4. Schreib neue Verben aus dem Text und konjugiere sie im Imperfekt!

5. Schreib einen Aufsatz „Wie feiert ihr Nowrus?“

STUNDE 3.

1. Lerne das Gedicht ausdrucksvoll und lerne es auswendig!


a) Der Schnee tauet b) Unsere Republik ist die beste

Es regnet oft. Und die schöne auf der Welt.

Kurz wird die Nacht Und wir lieben unsere Heimat.

Lang wird der Tag. Städte, Dörfer, Wald und Feld.

Wien ist das? Sag!



2. Gebrauche richtig!

a) ı oder i?

die Gan- das Hau-	der Tan- das Han-	der Hal- das Gra-	das Sal- der Schwan-
----------------------	----------------------	----------------------	-------------------------

3. Lerne die neuen Wörter auswendig!

der Glauben • Wasser	der Brauch • Feuer	das Erwachen • Luft	die Erde • Erde
-------------------------	-----------------------	------------------------	--------------------






DIE VIER DIENSTAGE

Vier Wochen vor dem Nowruzfest feiert man jeden Dienstag als das Kommen des Frühlings. Dieser Brauch geht auf den Glauben zurück. Nach diesem Glauben besteht die Welt und der Mensch aus vier Elementen. Sie sind Wasser, Feuer, Luft und Erde. In den letzten vier Wochen des Winters kommen alle diese Urstoffe des Daseins zum Vorschein. Im grauen Monat März regnet es bald, bald ist es sonnig oder weht ein starker Wind. So kommt die Erde endlich zum Erwachen. Nach den vier Urstoffen werden auch die vier Dienstage benannt: der Wasser-Dienstag, der Feuer-Dienstag, der Luft-Dienstag und der Erde-Dienstag.

Texterläuterung:

alle diese Urstoffe des Daseins Hava-yer totemen happeydi
zum Vorschein totemen totemen totemen totemen
(yavuzdan anay)

Hausaufgabe:

3. Bilde Sätze aus folgenden Wörtern!

der Festtag, feiern, springen, das Feuer, singen, hören, der Vortrag, berühren, die Geschichte.

4. Übersetz den Text in die Muttersprache!

5. ÜBUNG

Am Nowruz stellt man 7 Sachen auf den Tisch. Die 7 Sachen beginnen auf Asaribidharinich mit dem Buchstaben "S". Das Wort "Simani" ist ein Symbol des Frühlings, auch des Nowruz-fests. Simani beginnt man am Wasser-Dienstag zu pflanzen. Es ist ein Topf mit gekeimten Weizenkernen. Während des Nowruz-fests ist Simani immer auf dem Tisch. Sie schnürt man mit einem roten Band. Die Bedeutung von Simani ist Hoffnung für die Zukunft.





Hausaufgabe: Übung 2

STUNDE 3.

Thema: Die vier Dienstage

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.3.; Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter.

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer / die Lehrerin bringt ein Bild der vier Elemente. Das sind Wasser, Feuer, Luft und Erde. Der Lehrer/ die Lehrerin fragt: „Welche Beziehung gibt es zwischen diesen Elementen und „Nowrus?“

Erarbeitung: Nach der Meinungsaustausch beginnt der/die Lehrer/in zuerst bis zur Arbeit am Text die Bedeutung der neuen Wörter zu erklären. Er/ sie muss bei der Erklärung der neuen Wörter die Aufmerksamkeit der Schüler auf die phonetisch - orthographischen Besonderheiten der Wörter, die grammatischen Formen des Wortes und Bedeutungen, den Gebrauch der Wörter lenken. Er spricht das neue Wort selbst richtig aus, dann fordert von den Schülern es zu wiederholen, die Sätze mit diesem Wort zu bilden, das neue Wort im Einzelnen, dann im Chor zu sprechen. Der/die Lehrer/in wird in dieser Arbeitsphase besonders auf die Aussprache der Schüler achten.

In der nächsten Etappe arbeitet der/die Lehrer/in am Text.

Der Text „Die vier Diensttage“ wird von den Schülern/ den Schülerinnen teilweise gelesen. Entsprechend übersetzt andere zwei Schüler das Gelesene in die Muttersprache. Dann stellen die Schüler Fragen zum Inhalt des Textes. Beim Fragestellen hilft der/die Lehrer/in den Schülern. Der/die Lehrer/in bewertet die Lesefertigkeit der Schüler/ der Schülerinnen.

Sicherung: Der Lehrer / die Lehrerin verteilt sie in 4 Gruppen. Jede Gruppe beschreibt diese Diensttage schriftlich. Dann lesen sie diese Beschreibungen vor.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1

LEKTION 23.

WIR LERNEN DEUTSCH STUNDE 1.

Thema: Meine Fremdsprache ist Deutsch

Grammatik: Starke Deklination der Adjektive

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.;

4.1.4

Integration: Engl. 1.1.1.; 2.1.1.Infor. 3.2.3.; 3.3.3.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

ter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin bringt eine Tabelle zur heutigen Grammatik und die Bilder. Er stellt solche Frage: „Welche Fremdsprache lernt ihr gern?“

Der Lehrer/ die Lehrerin hört die Antworten aufmerksam.

Erarbeitung: Zuerst arbeiten sie an der Grammatik. Um das besser zu verstehen, lässt er /sie den Schüler/ den Schülerinnen die Deklination der Substantive wiederholen. Dann erklärt er/ sie neue Grammatik. Die Schüler / die Schülerinnen führen viele Beispiele.

Die Arbeit an der neuen Lexik ist die Etappe der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter: „die Kultur, die Wissenschaft, der Dichter, die Aussprache, erfahren, kennen“

Neue Wörter werden mit verschiedenen Bildern erklärt. Zuerst finden die Schüler die Bedeutung einiger Wörter nach den Bildern. Der Lehrer/ die Lehrerin spricht die neuen Wörter zuerst im Chor, dann spricht er einzelne Wörter einige Male aus und gebraucht jedes Wort im Satz. Nach diesem Muster bilden die Schüler/ die Schülerinnen einige Sätze. Sie lesen den Text vor, und erklären den Inhalt in der Muttersprache, erzählen über die wichtigsten deutschen Dichter und Schriftsteller. Sie wählen die Verben aus dem Text und

sagen ihre Infinitivform.

Sicherung: Der Lehrer/ die Lehrerin verteilt die Schüler in Gruppe und sie schreiben über ihre Lieblingsfremdsprache und führen ihre Argumente. Dann lesen sie vor und besprechen sie.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 3

LEKTION 23. Wir lernen Deutsch

Ja! Könne haben
Wie geht's? werden Danke!
Nein gut!

STUNDE 1.

	m	n	f	Plural
Nom.	alter Mann	altes Buch	alte Frau	alte Bücher
Gen.	alten Mannes	alten Buches	alten Frau	alten Bücher
Dat.	altem Mann	altem Buch	alter Frau	alten Büchern
Acc.	alten Mann	altes Buch	alte Frau	alte Bücher

1. Lerne die neuen Wörter auswendig!
die Kultur, die Wissenschaft, der Dichter, die Aussprache, erfahren, kennen

MEINE FREMDSPRACHE IST DEUTSCH

Der Fachbereich DEUTSCH

SPAP

In der ganzen Welt lernen viele Menschen Deutsch. Die deutsche Sprache ist eine Sprache der Kultur und der Wissenschaft. Ich lerne auch Deutsch. Ich kenne die großen deutschen Dichter Goethe und Schiller. Goethe sagte: "Der Mensch ist so viele Male Mensch, wie viele Fremdsprachen er kennt". Deutsch war die Muttersprache von vielen berühmten Menschen: von Kant und Hegel, Robert Koch, Albert Einstein u.v.m.

Ich lerne Deutsch fleißig. Ich erfahre viel Neues und Interessantes über Deutschland. In der Deutschstunde lernen wir neue Wörter, tragen Gedichte vor, singen Lieder, machen verschiedene Übungen, arbeiten an der Grammatik, üben die Aussprache und Intonation systematisch.

Texterläuterung:
(Die deutsche Sprache ist eine Sprache der Kultur und der Wissenschaft. "Der Mensch ist so viele Male Mensch, wie viele Fremdsprachen er kennt".)

Hausaufgaben:
2. Dekliniere folgende Wortgruppen!
guter Freund, großer Raum, interessantes Buch, neun Münzen.
3. Bilde Sätze aus folgenden Wörtern!
seit vier Jahren, mein Freund, leben, in Lissabon, der Mann, alt, erzählen, Geschichten, fertig, einige, man, beantworten, alle, Fragen, schwer, richtig.

STUNDE 2.

die Hiltz, die Sprachuniversität, die Ketscher, der Absolvant, die Kenntnisse, die Absolventin

UNSERE JUNGE DEUTSCHLEHRERIN

In unserer Schule lernt man Deutsch. Unsere Deutschlehrerin ist jung. Sie heißt Alfi. Ihre Kenntnisse in der deutschen Sprache sind sehr gut. Im vorigen Jahr fuhr sie nach Deutschland. Sie war in Dresden, Leipzig, Berlin, Hamburg und Dortmund. Unsere Lehrerin erzählt uns oft über ihre Reise nach Deutschland. Sie ist Absolventin der Fremdsprachuniversität. Mit Hilfe unserer Lehrerin schreiben wir deutschen Schülern interessante Briefe. Wir sprechen schon gut Deutsch. Seit zwei Monaten stehen wir mit den deutschen Schülern im Briefwechsel.

Texterläuterung:
*(im vorigen Jahr - before it, previous text)
Seit zwei Monaten stehen wir mit deutschen Schülern im Briefwechsel!
Bis jetzt ist, abmahlzeit, paginiert, nicht abgelegt, aber weil unsere uns
begegnen, nachher, in, nachher, nachher, nachher)*

Hausaufgaben:
2. Beantworte die Fragen!
1. Wie heißt eure Deutschlehrerin?
2. Welche Städte Deutschlands kennt ihr?
3. Wann fuhr die Deutschlehrerin Alfi nach Deutschland?
4. Schreibst du oft Briefe auf Deutsch?

STUNDE 2.

Thema: Unsere junge Deutschlehrerin

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2. 4.1.4.

Integration: Lit. 1.1.2.; 3.1.2.; Geog. 2.1.8.; Infor. 3.2.3.; 3.3.3.;

Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, der Computer, die Arbeitsblätter

Unterrichtphasen:

Motivation: Der Lehrer / die Lehrerin bringt die Fahne von Deutschland mit und gibt den Schülern eine Aufgabe. „Was können wir über unsere Lehrer/ die Lehrerin erzählen?“.

Einige äußern ihre Meinungen.

Erarbeitung: Dann kommt die Textarbeit. In diesem Text gibt es bestimmte Anzahl neuer Wörter. Der/die Lehrer/in muss vor dem Lesen des Textes die Bedeutungen dieser Wörter erschließen, um den Inhalt des Textes klar zu machen.

Bei der Erklärung des neuen Wortschatzes muss der/die Lehrer/in folgende methodische Regeln beachten: die phonetisch - orthographischen Besonderheiten, die grammatischen Formen des Wortes, die Bedeutung des Wortes (Semantisierung), richtige Gebrauch des Wortes, die Bestandteile eines zusammengesetzten Wortes.

Der/die Lehrer/in widmet diese mündliche Arbeit dem Text. Die weitere Festigung erfolgt während der Arbeit am Text. Nach den Anweisungen des Lehrers lesen die Schüler den Text satzweise und übersetzen sie in die Muttersprache. Danach stellt der/die Lehrer/in einige Fragen zum Inhalt des Textes und beantworten sie.

Sicherung: Die Schüler/ die Schülerinnen arbeiten in Gruppen. Der Lehrer gibt ihnen die Arbeitsblätter. Sie schreiben über ihre Lehrer und lesen sie vor.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 3

STUNDE 3.

Thema: Wir lernen Fremdsprachen

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4.

Integration: Engl. 1.1.1.; 2.1.1.Infor. 3.2.3.; 3.3.3.;

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten

beim Lesen

beim Sprechen

beim Hören

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Cluster, Brainstorming,

Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin bringt ein Plakat mit, dort wurde einige berühmte Wörter in verschiedenen Sprachen geschrieben.

Erarbeitung: Dann kommt die Textarbeit. In diesem Text gibt es bestimmte Anzahl neuer Wörter:

„die Vokabel, erfüllen, die Redewendung, dreimal, ein paar, sorgfältig“

Der/die Lehrer/in muss vor dem Lesen des Textes die Bedeutungen dieser Wörter erschließen, um den Inhalt des Textes klar zu machen.

Bei der Erklärung des neuen Wortschatzes muss der/die Lehrer/in folgende methodische Regeln beachten: die phonetisch - orthographischen Besonderheiten, die grammatischen Formen des Wortes, die Bedeutung des Wortes (Semantisierung), richtige Gebrauch des Wortes, die Bestandteile eines zusammengesetzten Wortes.

Der/die Lehrer/in widmet diese mündliche Arbeit dem Text. Die weitere Festigung erfolgt während der Arbeit am Text. Nach den Anweisungen des Lehrers lesen die Schüler/ die Schülerinnen den Text satzweise und übersetzen sie in die Muttersprache. Danach stellt der/die Lehrer/in einige Fragen zum Inhalt des Textes und beantworten sie.

Sicherung: Die Schüler / die Schülerinnen arbeiten in Gruppen. Der Lehrer / die Lehrer gibt ihnen die Arbeitsblätter. Sie schreiben über ihre Sprachstunde und lesen sie vor.

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1

3. Füllende die Sätze!

Auf dem Tisch liegen ... Bücher.	interessant
An der Bushaltestelle stehen ... Leute.	jung
Ein ... Kochtopf steht am Gasherd.	groß
Im Zimmer sind zwei ... Sessel, ein ...	bogern
Sofa und 6 ... Stühle.	schwarz

STUNDE 3.

1. Lerne neue Wörter!

die Vokabel, erfüllen, die Redewendung, dreimal, ein paar, sorgfältig.

WIR LERNEN SPRACHEN

Ich bin Ajnur. Ich wohne in Itaku. Ich lerne in der Schule viele Fächer. Mir gefällt besonders der Sprachunterricht. Dreimal in der Woche haben wir Deutsch. Unser Unterricht beginnt um 8.00 Uhr.

Unser Klassenzimmer ist nicht besonders groß, aber sehr gemütlich und modern ausgerüstet. Es gibt hier ein paar bequeme Tische, Arbeitsstühle, Computer, einen Fernseher, einen CD- und DVD-Spieler.

In der Sprachstunde lernen wir neue Vokabeln und Redewendungen. Wir stellen verschiedene Dialoge zusammen. Alle Schüler erfüllen die Grammatik und machen sehr viele Übungen. Wir hören kleine Texte und erzählen sie nach. Immer bekommen wir unsere Hausaufgaben und machen diese sehr sorgfältig.

Texterläuterung:

einen CD- und DVD-Spieler	- CD es DVD diktiert
	CD es DVD deckt
mit ... modern ausgerüstet	- Man ist nicht, schön!
	reuechte in composition

Hausaufgaben:

2. Erzähle über dein Lieblingsfach!

3. Dekliniere folgende Adjektive!

kluge Tochter, kluges Mädchen, kluger Sohn, kluge Kinder, rote Fahne, rotes Kleid, roter Apfel, rote Bücher

4. Stelle 5 Fragen zum Text!

LEKTION 25.

STUNDE 1.

Thema: Im Supermarkt

Grammatik: Zahl

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2. 4.1.4

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.3 Mathe.1.1.1.; 1.2.1

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten:

beim Sprechen

beim Hören

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer / die Lehrerin schreibt verschiedene Zahlen an die Tafel.

Erarbeitung: Das grammatische Material ist nicht neu. Der Lehrer / die Lehrerin erklärt die Regel nochmals nach dem Muster.

0-9	10-19	20-29	30 - 39
0 = null	10 = zehn	20 = zwanzig	30 = dreißig
1 = eins	11 = elf	21 = einundzwanzig	31 = einunddreißig
2 = zwei	12 = zwölf	22 = zweiundzwanzig	32 =
3 = drei	13 = dreizehn	23 =	33 =
4 = vier	14 = vier.....	24 =	34=
5 = fünf	15 =	25 =	35=
6 = sechs	16 =	26 =	36=
7 = sieben	17 =	27 =	37=
8 = acht	18 =	28 =	38=
9 = neun	19 =	29 =	39=

40 - 49	50 -
40 = vierzig	50 = fünfzig
41 = einundvierzig	60 = sechzig
42 = zweiundvierzig	70 = siebzig
43 =	80 = achtzig
44 =	90 = neunzig
45 =	100 = hundert
46 =	
47 =	
48 =	
49 =	

Dann lässt der Lehrer / die Lehrerin die Schüler selbst nach dem Muster arbeiten.

Die Arbeit an den Zungensprechern macht immer Spaß. Der Lehrer/ die Lehrerin liest zuerst sie langsam und ritmisch, dann schneller vor. Die Schüler / die Schülerinnen lesen auch sie schneller vor.

Sicherung: Um die Grammatik zu befestigen, erfüllen die Schüler/ die Schülerinnen die Übungen 1,2.

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 3

LEKTION 25. Im Supermarkt



STUNDE 1.

Ergänze weiter!

0-9	10-19
0 = null	10 = zehn
1 = ein	11 = elf
2 = zwei	12 = zwölf
3 = drei	13 = dreizehn
4 = vier	14 = vierzehn
5 = fünf	15 =
6 = sechs	16 =
7 = sieben	17 =
8 = acht	18 =
9 = neun	19 =



20-29	30 -	40 -	50 -
20 = zwanzig	30 = dreißig	40 = vierzig	50 = fünfzig
21 = einundzwanzig	31 = einunddreißig	41 = einundvierzig	60 = sechzig
22 = zweiundzwanzig	32 =	42 = zweiundvierzig	70 = siebzig
23 =	33 =	43 =	80 = achtzig
24 =	34 =	44 =	90 = neunzig
25 =	35 =	45 =	100 = hundert
26 =	36 =	46 =	
27 =	37 =	47 =	
28 =	38 =	48 =	
29 =	39 =	49 =	

1. Rechle bitte!

$32 + 9 =$	$45 - 10 =$
$99 + 7 =$	$18 + 3 =$
$3 : 3 =$	$5 : 5 =$

2. Lies die Zungenbrecher schneller vor und lerne sie!

- Esel essen Nesseln nicht. Nesseln essen Esel nicht.
- In Ulm und um Ulm und um Ulm herum.
- Zwischen zwei Steinen rutschen zwei Schlingen.
- In dichten Fichtendickicht nicken die dichten Fichten nützlich.
- Bratküchle bleibt Bratküchle und Blaukraut bleibt Blaukraut.



Hausaufgabe:

3. Wie ist weiter?

Mutter:

ein Buch - drei Bücher	die Klasse -
ein Heft - fünf	der Lehrer -
eine Mappe -	die Schülerin -
ein Kind -	die Wohnung -
der Tisch -	das Haus -
das Auge -	

STUNDE 2.



1. Sprich nach!

Die Tomaten, der Salat, Die Getränke, der Joghurt, essen, die Suppe, das Fleisch

2. Lerne neue Wörter auswendig!

die Selbstbedienung, die Tomaten, der Salat, die Getränke, der Joghurt, essen, die Suppe, das Fleisch einkaufen, die Wurst, sich erinnern, der Korb, billig, die Abteilungen, das Spielzeug, das Wurstchen

STUNDE 2.

Thema: Im Supermarkt

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2. 4.1.4

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.3 Biol.3.2.1. Erdk.4.1.1.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin bringt ein Bild oder verschiedenes Obst und Gemüse mit und stellt eine Frage: „Was muss der Mensch essen, um gesund zu bleiben?“

Erarbeitung: In dieser Etappe kann der Lehrer/ die Lehrerin die Unterrichtsmethoden wie „Cluster“, „Brainstorming“ benutzen. Z.B.:

Die Schüler / die Schülerinnen geben verschiedene Antworten auf die an der Tafel geschriebene Frage. Hier macht der Lehrer / die Lehrerin Cluster. Die Schüler machen solche Cluster selbst.

Erst jetzt werden die neuen Wörter vermittelt.

„Die Selbstbedienung, die Tomaten, der Salat, die Getränke, der Joghurt, essen, die Suppe, das Fleisch, einkaufen, die Wurst, sich erinnern, der Korb, billig, die Abteilungen, das Spiegelei, das Würstchen.“

Nach der Erklärung der neuen Wörter bildet der Lehrer / die Lehrerin mit neuen Wörtern Sätze. Er/sie fordert von den Schülern / den Schülerinnen die neuen Wörter im Satz gebrauchen. Dann lesen die Schüler / die Schülerinnen den Lehrbuch gegebenen Text. Der Lehrer lässt die Schüler / die Schülerinnen den Text vorlesen und zur Muttersprache übersetzen. Die neuen Wörter werden wie üblich vermittelt und gefestigt zuerst im Kontext, dann beim Lesen des Textes und zuletzt im Sprechübungen zu diesem Thema. Das Unterrichtsgespräch kann wie folgt gestaltet werden. Zum Schluss lässt der Lehrer/ die Lehrerin diesen Text nochmals wiederholen und den Inhalt des Textes mit ihren eigenen Wörtern zu erzählen.

Sie machen Übung 2 schriftlich.

Sicherung: Sie lesen den Text nochmals, wählen die Substantive heraus und ordnen sie nach dem Muster (Übung 2), besprechen sie zusammen mit der Lehrer/ der Lehrerin.

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in

der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 3

IM SUPERMARKT

Heute ist Sonntag. Gewöhnlich geht mein Vater an diesem Tag einkaufen. Der Supermarkt liegt nicht weit von unserem Haus. Ich will auch mitgehen. Das macht mir Spaß.

Im Supermarkt gibt es verschiedene Abteilungen. Die Abteilungen für Fleisch und Wurst, für Milchprodukte, Gemüse, Obst und Getränke. Da ist Selbstbedienung und wir nehmen einen Korb. Zuerst kaufen wir zwei Kilo Tomaten. Wir essen Tomatensalat gem. Ich lege ein Kilo Äpfel in unseren Korb. Wir müssen noch Kohl kaufen. Heute macht meine Mutter Kohlsuppe. Der Kohl ist billig.

Wir nehmen 10 Eier. Oft essen wir morgen Spiegelei. Wurstchen brauchen wir auch. Manchmal ist es sehr gut Wurstchen zum Frühstück zu essen. Wurst brauchen wir nicht. Wir haben genug zu Haus.

Textverständnis:

Die Abteilungen für Fleisch und Wurst, für Milchprodukte, Gemüse, Obst und Getränke

Die verschiedenen Abteilungen des Supermarkts sind sehr wichtig. Die Abteilungen für Fleisch und Wurst, für Milchprodukte, Gemüse, Obst und Getränke sind sehr wichtig. Die Abteilungen für Fleisch und Wurst, für Milchprodukte, Gemüse, Obst und Getränke sind sehr wichtig.

Fluencyübungen:

3. Stelle dich und deine Familienmitglieder vor!

Zuerst möchte ich mich vorstellen. Mein Name ist Mein Vorname ist Ich komme aus Ich wohne Ich bin Schüler und lerne ab Ich bin (Nationalität) und bin erst Jahre alt. Jetzt möchte ich Ihnen meine Eltern (meinen Vater, meine Mutter, meinen Bruder, meine Schwester, meinen Freund) ... vorstellen. Der Name (meines Vaters / Bruders / Freundes), meiner Mutter / meiner Schwester / meiner Freundin ist Sein (Ihr) Vorname ist Er (Sie) kommt aus Er (Sie) wohnt Er (Sie) ist von Beruf und arbeitet als ... bei der Firma "..." / in einem Betrieb / in einem Büro ... Er (Sie) ist (Nationalität).

4. Schreib aus dem Text die Substantive aus und ordne sie nach dem Muster!

der Salat die Suppe das Getränk

1187

STUNDE 3.

1. Ergänze die Lücken!

Ich stelle mich vor.
Mein Name ist _____, mein Vorname ist _____, ich bin _____
(z.B.: am 11. Mai 1987) in _____ geboren. Mein Vater ist _____
Meine Mutter ist _____, ich habe Geschwister. Mein Bruder _____ ist
Student. Er studiert _____. Meine Schwester _____ hat ihr Studium
schon absolviert. Sie ist verheiratet und wohnt jetzt nicht bei uns.
Ich gehe in die _____ Klasse. Ich interessiere mich für _____. Ich
lerne _____ und _____ gern. Nach dem Abschluss der Schule möchte
ich auf die _____ Universität gehen.

2. Hör den Text ab, übersetze in die Muttersprache und erkläre den Inhalt des Textes!

Am Sonntag haben wir Besuch. Wir kaufen eine Ente. Bald habe ich Geburtstag. Zum Geburtstag wird meine Mutter eine Ente mit Äpfeln braten. In der Abteilung für Milchprodukte kaufen wir ein Stück Butter, holländischen Käse, eine Packung Quark und Joghurt. Mein Vater kauft auch Mineralwasser.

Endlich ist unser Korb voll. Wir haben alles gekauft. Die Waren sind frisch. Der Vater bezahlt an der Kasse und wir gehen nach Hause.



3. Sag bitte! Was siehst du auf dem Bild? Schreib die Wörter ins Heft!

STUNDE 3.

Thema: Im Supermarkt

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4

Integration: Erdk.4.1.1.Infor. 3.2.3.; 3.3.3 Biol.3.2.1.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrer bringt ein Bild mit oder verschiedenes Obst und Gemüse und stellt eine Frage: „Was kann man im Super-

markt kaufen?“

Erarbeitung: In dieser Etappe kann der Lehrer/ die Lehrerin die Unterrichtsmethoden wie „Cluster“, „Brainstorming“ benutzen. Z.B.:

Die Schüler / die Schülerinnen geben verschiedene Antworten auf die an der Tafel geschriebene Frage. Hier macht der Lehrer/ die Lehrerin Cluster. Die Schüler / die Schülerinnen machen solche Cluster selbst.

Erst jetzt werden die neuen Wörter vermittelt.

Nach der Erklärung der neuen Wörter bildet er/sie Sätze mit neuen Wörtern. Der/die Lehrer/in fordert von den Schülern / den Schülerinnen die neuen Wörter in Sätzen gebrauchen. Dann lesen die Schüler/ die Schülerinnen den im Lehrbuch gegebenen Text. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler den Text vorlesen und in die Muttersprache übersetzen. Die neuen Wörter werden wie üblich vermittelt und gefestigt: zuerst im Kontext, dann beim Lesen des Textes und zuletzt im Sprechübungen zu diesem Thema. Zum Schluss lässt der Lehrer / die Lehrerin diesen Text nochmals wiederholen und den Inhalt des Textes mit ihren eigenen Wörtern zu erzählen.

Sie machen Übung 4 schriftlich.

Sicherung: Sie lesen den Text nochmals, stellen Fragen zum Text, dann machen Übung 3 und besprechen sie zusammen mit dem Lehrer/ der Lehrerin.

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1

LEKTION 26.

FREUNDSCHAFT IST EINE TÜR ZWISCHEN ZWEI MENSCHEN STUNDE 1.

Thema: Mien Freund ist ein Fußballfreund

Grammatik: Gemischte deklination der adjektive

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1. 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.;4.1.2.

Integration: Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; Erdk. 3.2.1.; 3.2.2. Spor. 1,4,2,

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten:
beim Sprechen

beim Lesen
beim Hören
beim Schreiben

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer / die Lehrerin kann ein Bild zum Thema „Freundschaft“ oder eine Tabelle zur Grammatik hängen.

Erarbeitung:

Das grammatische Material ist neu. Der Lehrer/ die Lehrerin erklärt die Regel nach dem Muster.

SINGULAR

N. ein neuer Film	ein neues Bild	eine neue Tasche
G. eines neuen Filmes	eines neuen Bildes	einer neuen Tasche
D. einem neuen Film	einem neuen Bild	einer neuen Tasche
A. einen neuen Film	ein neues Bild	eine neue Tasche

Dann lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler selbst zu arbeiten.

Die Erschließung der neuen Wörter nach den Bildern gibt immer hohe Ergebnisse.

„tragen, sich anziehen, dunkel, der Anzug, das Hemd, die Krawatte die Schuhe, aussehen, erwachsen, elegant, der Fan (-s,-s), die Jeans (pl), die Kleidung, die Jacke, der Schal“

Nach der Erarbeitung der neuen Wörter folgt ihre weitere Festigung und Aktivierung beim Lesen des Textes. Nach den Anforderungen des Lehrers / der Lehrerin machen die Schüler ihr Schulbuch auf. Der/die Lehrer/in lässt den Text satzweise lesen und die Schüler/innen hören aufmerksam zu. Um den Inhalt des Textes in der Muttersprache verständlich zu machen, stellt er/sie einige Fragen zum Inhalt des Textes und die Schüler/ die Schülerinnen beantworten sie.

Sicherung: Um die Grammatik und Lexik zu befestigen, erfüllen die Schüler die Übungen 2, 3.

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1

LEKTION 26 Freundschaft ist eine Tür zwischen zwei Menschen

Denke dir Deine Freundschaft

Freundschaft ist eine Seele in jeder Klappe

STUNDE 1.

GEMISCHTE DEKLINATION DER ADJEKTIVE

SINGULAR		
N. ein neuer Film	ein neues Bild	eine neue Tasche
G. eines neuen Filmes	eines neuen Bildes	einer neuen Tasche
D. einem neuen Film	einem neuen Bild	einer neuen Tasche
A. einem neuen Film	einem neuen Bild	einer neuen Tasche

1. Lerne neue Wörter!
tragen, sich anziehen, dunkel, der Anzug, das Hemd, die Krawatte, die Schuhe, anziehen, erwachsen, elegant, der Fan (-s), die Jeans (pl), die Kleidung, die Jacke, der Schal

MEIN FREUND IST EIN FUßBALLFREUND
Was trägt mein Freund? Er zieht sich gerne sportliche Kleidung an. Das sind immer eine blaue Jeans, ein buntes Hemd, eine Jacke und sportliche Schuhe. Sie stehen ihm gut. Adil ist ein Fan der internationalen Fußballmannschaft „Garabagh“.

Er trägt auch gerne die Fan-Kleidung dieser Mannschaft. Das sind ein Fußballhemd oder ein weiß blaues Schal. Weiß und blau sind die Farben dieser Mannschaft. Aber in den besonderen Tagen trägt er einen dunklen Anzug, ein weißes Hemd, eine Krawatte und schwarze Schuhe. Dann sieht er erwachsen und elegant aus.

Hausaufgabe:
2. Erzähle den Text mit eigenen Wörtern!
3. Dekliniere die Adjektive!
ein buntes Hemd
eine Jacke
ein bunter Anzug
eine schwarze Krawatte
ein blaues Schal

4. Wie heißen diese Sachen?

STUNDE 2.

1. Lies die Freundschaftssprüche und schreib auch deine Freundschaftssprüche!

Freundschaft ist nicht nur ein köstliches Geschenk, sondern auch eine dauerhafte Aufgabe.

Wahre Freundschaft ist etwas, das man nicht kaufen kann. Darum schenke ich Dir meine!

Wir denken selten an das, was wir haben, aber immer an das, was uns fehlt.

Gib jedem eine zweite Chance, denn irgendwann brauchst du sie selbst!

2. Dekliniere die Adjektive!

N.	eine schöne Frau	ein kluger Mann	ein rotes Buch
G.			
D.			
A.			

STUNDE 2.

Thema: Freundschaftssprüche

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.4.

Integration: Kunst. 2.1.1.; Lit. 3.1.3.; Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten beim Sprechen
beim Schreiben

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

• das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Ansichtskarten, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer / die Lehrerin bildet ein Plakat aus einigen Ansichtskarten mit Freundschaftssprüchen und hängt es an die Tafel.

Erarbeitung: Der Lehrer / die Lehrerin stellt eine Frage: „Ist dein Freund der Beste?“

Die Stunde beginnt mit der Diskussion dieser Frage. Dann lesen sie Übung 1. Dort wurde einige Freundschaftssprüche gegeben. Sie lesen sie und übersetzen in die Muttersprache. Übung 2 befestigt die durchgenommene Grammatik. Die ganze Klasse nimmt daran teil.

Sicherung: Dann lässt der Lehrer/ die Lehrerin den Schülern die Freundschaftssprüche über ihre Freunde schreiben.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 3

STUNDE 3.

Thema: Meine Freundin Gülaj

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2. 4.1.4.

Integration: Lit. 1.1.1.; 3.1.3.; Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.

Ziel:

• Entwicklung der Kenntnisse in Lexik

• Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

• Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten

beim Hören

beim Sprechen

Unterrichtsform:

• Kollektivarbeit

• Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

3. Bilde Sätze aus gegebenen Wortgruppen!

Klavier spielen	Irren laufen
Musik machen	Auto fahren
Tennis spielen	Pizza essen
Ins Kino gehen	Cola trinken

STUNDE 3.

4. Lerne neue Wörter!

kommen, lernen, Klavier, spielen, die Person, die Schmucksachen (pl)

MEINE FREUNDIN GÜLAJ

Ich habe viele Freunde. Aber meine beste Freundin ist Gülaj. Sie ist vierzehn Jahre alt. Wir haben vor drei Jahren in der Gülag-Klasse kennengelernt. Seit dem ersten Tag sind wir Freunde.

Sie möchte Ärztin werden. Gülaj ist eine sehr interessante Person. Sie interessiert sich sehr für moderne Musik und spielt Klavier. Gülaj spielt die Werke von F. Hadschibajov, G. Garajev, Mozart, Bach u.a. Sie hört auch die Rockmusik gern.

Ihr gefällt auch verschiedene moderne Schmucksachen.

Ich verbringe gerne Zeit mit Gülaj. Wir sprechen über alles. Ich habe eine solche tolle Freundin.

Hausaufgabe:


5. Erzähle den Text mit eigenen Wörtern!

6. Schreib einen Aufsatz zum Thema „Mein Freund“ oder „Meine Freundin“

7. Wie heißen die Wochentage? Setz fort!

1. Der erste Tag der Woche heißt Montag.
2. Der zweite
3. Der dritte
4. Der vierte
5. Der fünfte
6. Der sechste
7. Der siebente

der Sonntag, der Mittwoch, der Sonnabend, der Dienstag, der Freitag, der Donnerstag



- Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel eine Frage:
„Wofür interessiert sich dein Freund?“

Erarbeitung:

Die Schüler/ die Schülerinnen geben verschiedene Antworten auf die an der Tafel geschriebene Frage. Hier macht der Lehrer Cluster. Die Schüler / die Schülerinnen machen solche Cluster selbst.

Erst jetzt werden die neuen Wörter vermittelt.

Nach der Erklärung der neuen Wörter bildet der Lehrer / die Lehrerin mit neuen Wörtern Sätze. Er / sie fordert von den Schülern / den Schülerinnen den neuen Wörter in Satz gebrauchen. Dann lesen die Schüler/ die Schülerinnen im Lehrbuch gegebenen Text. Der Lehrer / die Lehrerin lässt die Schüler den Text vorlesen und zur Muttersprache übersetzen. Die neuen Wörter werden wie üblich vermittelt und gefestigt: zuerst im Kontext, dann beim Lesen des Textes und zuletzt im Sprechübungen zu diesem Thema. Zum Schluss lässt der Lehrer/ die Lehrerin diesen Text nochmals wiederholen und den Inhalt des Textes mit ihren eigenen Wörtern erzählen.

Sie machen Übung 4 schriftlich.

Sicherung: Sie lesen den Text nochmals, um einen Aufsatz zum Thema „Mein Freund“ oder „Meine Freundin“ zu schreiben. Dann besprechen sie zusammen mit dem Lehrer/ die Lehrerin.

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1, 3

LEKTION 27.

UNSER DORF STUNDE 1.

Thema: Unser Dorf

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.4.

Integration: Geog. 2.1.8.; Biol. 3.2.1.Lit. 1.1.1.; 3.1.3.Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

- Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten
beim Hören
beim Sprechen

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- mündliche Befragung, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Arbeitsblätter

Unterrichtphasen:

Motivation: Der Lehrer / die Lehrerin bringt ein Dorfbild, schreibt ein Zitat: „Unser Dorf sieht jetzt ganz modern aus“.

Erarbeitung: Nach der Diskussion beginnt der Lehrer/ die Lehrerin an neuen Wörtern zu arbeiten:

„umgeben, der Einwohner, aussehen, bequem, der Laden, das Nachbardorf“

Zuerst erschließt er/sie die Bedeutung der neuen Wörter, um die Schüler/ die Schülerinnen den Inhalt des Textes gut zu verstehen. Durch die erwähnte Weise arbeitet der/die Lehrer/in an neuen Wörtern.

Unter der Leitung des/der Lehrers/in lesen die Schüler/ die Schülerinnen den Text und übersetzen sie in die Muttersprache. Durch die Fragen des/der Lehrers/in befestigen die Schüler/ die Schülerinnen die Bedeutung der neuen Wörter. Auf diese Weise entwickelt der/die Lehrer/in den Wortschatz der Schüler.

Nach der Erklärung der Bedeutung der neuen Wörter beginnt man das Bild, wo eine Dorfnatur geschildert ist, zu beschreiben.

Der/die Lehrer/in stellt folgende Fragen zum Bild.

1. Wie ist dein Dorf?
2. Gibt es in deinem Dorf eine Mittelschule?
3. Wo befand sich früher eure Schule?
4. Was säet man in eurem Dorf?
5. Wie sieht jetzt euer Dorf?
6. Womit sind die Einwohner eures Dorfes beschäftigt?

Sicherung: Die Schüler/ die Schülerinnen arbeiten in Gruppen. Sie beschreiben ihr Dorf schriftlich, dann lesen sie ihren Schulfreunden.

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Male dein Traumdorf und schreib darauf das, was es in deinem Dorf gibt.

Erarbeitung: Nach der Unterhaltung liest der/die Lehrer/in die neuen Wörter vor, beim Lesen wird auf die Richtigkeit der Aussprache, der Intonation und Satzbetonung Acht gegeben. Jede lexikalische Einheit spricht der/die Lehrer/in aus, die Schüler/ die Schülerinnen wiederholen sie zuerst einzeln dann im Chor. Dann er schließt man die Bedeutung der neuen lexikalischen Einheiten und gebraucht sie in Sätzen. Auf diese Weise erschließt der/die Lehrer/in andere Wörter.

Sicherung: Der Lehrer verteilt die Schüler/ die Schülerinnen in 2 Gruppen. Eine Gruppe schreibt nur die Vorteile eines Dorfes, die Andere aber nur die Nachteile. Dann besprechen sie diese Ergebnisse.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 4

119

STUNDE 3.

Thema: Ich war auf der Datsche

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4.

Integration: Erdk. 4.1.1.; Geog. 2.1.8. Lit. 1.1.1.; 3.1.3. Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten

beim Lesen

beim Hören

beim Sprechen

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzearbeit

Unterrichtsmethode:

- Cluster, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, der Computer

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt die Bilder der Erholungszonen in Asärbajdschan und stellt vor den Schülern / den Schülerinnen eine Frage: „Welche Erholungszonen kennt ihr in Asärbajdschan?“

Erarbeitung: Nach der Unterhaltung liest der/die Lehrer/in die neuen Wörter vor.

„Unsere Datsche, der Sand, das Meer, die Nusskonfitüre, auf Schritt und Tritt, verschieden“.

Zuerst erklärt der Lehrer die Bedeutung der neuen Wörter. Er versucht das mit den Bildern zu erschließen. Dann lesen sie den Text vor.

Beim Lesen wird auf die Richtigkeit der Aussprache, der Intonation und Satzbetonung Acht gegeben. Jede lexikalische Einheit spricht der/die Lehrer/ in aus, die Schüler wiederholen sie zuerst einzeln, dann im Chor. Dann schließt man die Bedeutung der neuen lexikalischen Einheit und gebraucht sie im Satz. Auf diese Weise erschließt der/die Lehrer/in andere Wörter.

Um die Entwicklung der Lesefertigkeiten der Schüler/ der Schülerinnen zu erreichen, verlangt der Lehrer von den Schülern den Text satzweise vorzulesen. Danach lässt er die Schüler / die Schülerinnen schwere Stelle in die Muttersprache übersetzen. Für die Befestigung des neuen Stoffes richtet der/ die Lehrer/in selbst Fragen an die Klasse und die Schüler antworten auf diese Fragen. Sie machen andere Übungen und wiederholen auch die Perfektform

der Verben die Lexik der Obst- und Fruchtamen.

Sicherung: Der Lehrer / die Lehrerin verteilt die Schüler in Gruppen. Jede Gruppe schreibt einen Aufsatz zum Thema „Erholung auf der Datsche“. Dann besprechen sie diese Ergebnisse.

Reflexion: Die / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 3

LEKTION 28.

DAS ASÄRBAIDCHANISCHE VOLK FEIERT DIESE TAGE. STUNDE 1.

Thema: Tag der Asärbaidchanischen Nationalarmee.

Grammatik: Zusammengesetzte Substantive

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.

Integration: Geschi.4.1.2.Erdk. 2.2.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Musik. 1.1.1.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten

beim Lesen

beim Hören

beim Sprechen

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer / die Lehrerin lässt die Schüler/ die Schülerinnen die Staatshymne von Asärbaidchan zuhören. Er/ Sie kann auch in dieser Etappe verschiedene Bilder benutzen.

Erarbeitung: Der Lehrer / die Lehrerin stellt eine Frage : „Was bedeutet für euch das Wort „das Vaterland?““:

Nach der Diskussion erklärt der/die Lehrer/in die Bildung der zusammengesetzten Substantive, er erwähnt, dass das zusammengesetzte Substantiv aus zwei

Wörtern besteht. Er führt einige Beispiele aus dem Text. z.B.: das Vaterland. Er/ Sie erklärt, dass dieses Wort ein zusammengesetztes Substantiv ist, dass es aus zwei Wörtern besteht aus dem Wort „der Vater,“ und das Wort „das Land“. Das erste Wort heißt Bestimmungswort, das zweite ist ein Grundwort. Das Bestimmungswort bestimmt das Grundwort, das Grundwort aber bestimmt das Geschlecht des Substantives. Danach klärt der Lehrer die neuen Wörter. Jedes Wort spricht er aus, dann sprechen die Schüler einzeln nach, zuletzt gebraucht er dieses Wort im Satz, fordert von den Schülern das neue Wort im Satz zugebrauchen. Auf diese Weise erschließt der Lehrer die Bedeutung der anderen Wörter. Nachher beginnt der Lehrer am Text zu arbeiten. Er lässt den Text zunächst ausdrucksvoll lesen und manche Sätze in die Muttersprache übersetzen. Für die Befestigung des neuen Stoffes stellt er einige Fragen zum Inhalt des Textes. Die Schüler versuchen mit Hilfe des Lehrers auf diese Fragen zu antworten.

Sicherung: Der Lehrer/ die Lehrerin verteilt die Schüler/ die Schülerinnen in Gruppen. Jede Gruppe bekommt die Arbeitsblätter. Dort kann der Lehrer / die Lehrerin verschiedene Fragen zu diesem Thema schreiben, um das Thema zu befestigen. Dann besprechen sie diese Ergebnisse.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 6,7.

LEKTION 28. Das Asarabaidhanische Volk feiert diese Tage!




STUNDE 1.

1. **Merke dir!**
krank, Schrank, denken, schenken, Orkef, trinken
2. **Sprich nach!**
ein Kind, der Mann, die Klasse, das Fenster, die Schule, ein Tag
3. **Sprich nach!**
das Haus, aus, der Baum, Klaus, auch, laufen. Das Haus ist groß.
Das Wetter ist windig. Die Luft ist kühl.
4. **Lerne die Wörter und gebrauch sie in Sätzen!**
sorgen (für Akk.), feiern, die Nationalarmee, schützen, der Sieg, zurückwerfen, der Verteidigungsminister, die Kampffähigkeit
5. **Hör den Text ab und erzähle seinen Inhalt wieder!**






TAG DER ASARABAIÐHANISCHEN NATIONALARMEE

Am 26. Juni feiern wir den Tag der Asarabaidhanischen Nationalarmee. Sie schützt die territoriale Einheit unseres Vaterlandes. Unsere Nationalarmee kämpft gegen die armenischen Okkupanten besonders im Berg-Garabagh und in seinen Grenzgebieten. Unsere tapferen Soldaten warfen die armenischen Feinde zurück. Unser Nationalarmee ist der starke Armee im Kaukasus. Sie entwickelt sich von Tag zu Tag. Die Disziplin in der Armee ist sehr hoch. Die Armee hat mit moderner Technik ausgerüstet. Unser Armee ist eine frohliebende Armee. General S. Melchikow war der erste Verteidigungsminister der AVR (1918-1920). Er sorgte immer für die Kampffähigkeit unserer Soldaten.

Texterläuterung:
*Sie schützt die territoriale Einheit – O. sovcimimizit baidzhimant gornoye
 unsere Vaterland – O. asarapantit avtomaticheskoye*

REKTHN:
 1. *sorgen (für Akk.) – Die Mutter sorgt für ihr Kind.*
 Bilden aus zwei Wörtern ein Wort!
 die Verteidigung + der Minister = der Verteidigungsminister
 die Bildung + der Minister =
 der Kampf + die Fähigkeit =
 der Vater + das Land =
 die Grenze + das Gebiet =
 die Frau + der Tag =

Hausaufgabe:
 6. *Konjugiere im Präsens!*
 vortragen, sorgen, schützen, gratulieren, wünschen, bringen, feiern.
 7. *Bilde einige Fragesätze zum Text und beantworte sie!*
 8. *Schreibe die neuen Wörter ins Wörterbuch!*
 9. *Erzähle den Inhalt des Textes mit eigenen Wörtern!*
 10. *Erfülle den Lückentest!*
 Ich bin Asarabaidhanerin und wurde am 23. September im 1999 in Batumi geboren. Mein Name ist Gulaj und lebe in der Schule № 43. Ich wohne mit meinem Eltern. Mein Vater und meine Mutter arbeiten. Unsere Familie besteht aus fünf Personen. Ich habe eine Schwester und einen Bruder. Sie sind Schüler. Ajnar geht in die 11. Klasse, aber Altaj ist schon Student. Unsere Familie ist sehr frohmütig. Im Mai habe ich die Schule absolviert. Ich hatte nur gute Noten in der Schule und lese mit großem Interesse.

STUNDE 2

Thema: Tag der Republik

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4

Integration: Gesch.4.1.2.; Erdk. 2.2.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Mus: 1.1.1.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten

beim Lesen

beim Hören

beim Sprechen

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer / die Lehrerin hängt die Karte von Asärbaidshan und stellt vor den Schülern/ den Schülerinnen eine Frage: „Welche Information könnt ihr über Asärbaidshan geben?“

Erarbeitung: Nach der Unterhaltung liest der/die Lehrer/in die neuen Wörter vor. „demokratisch, berühmt, der Name“. Zuerst erklärt der Lehrer die Bedeutung der neuen Wörter.

Beim Lesen wird auf die Richtigkeit der Aussprache, der Intonation und Satzbetonung Acht gegeben. Jede lexikalische Einheit spricht der/die Lehrer/in aus, die Schüler/ die Schülerinnen wiederholen sie zuerst einzeln, dann im Chor. Dann erschließt man die Bedeutung der neuen lexikalischen Einheiten und gebraucht sie im Satz. Auf diese Weise erschließt der/die Lehrer/in andere Wörter.

Um die Entwicklung der Lesefertigkeiten der Schüler / der Schülerinnen zu erreichen, verlangt der Lehrer von den Schülern den Text satzweise vorzulesen. Danach lässt er die Schüler schwere Stellen in die Muttersprache übersetzen. Für die Befestigung des neuen Stoffes richtet der/die Lehrer/in selbst Fragen an die Klasse und die Schüler/ die Schülerinnen antworten auf diese Fragen.

Sicherung: Der Lehrer/ die Lehrerin verteilt die Schüler/ die Schülerinnen in Gruppen. Jede Gruppe schreibt einen Aufsatz zum Thema „Unsere Re-

publik“. Dann lesen sie diese Aufsätze.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1

STUNDE 2.

1. Sprich nach: /rai/, /rai/, /f/

deutsch, die Aserbaidschanische Republik, der Deutsche, auch, heute, (das) Deutsch, die Demonstration, erzählen, die Katze, der Platz, schwarz, sitzen, die Wandzeitung, zählen, zwei, zwölf.

2. Lies vor und achte auf den Gebrauch des Artikels!

Baku ist die Hauptstadt unserer Republik. Mexiko, Tokio, Moskau und andere sind die größten Städte der Welt. Die Kiste, die Spree, die Elbe, der Rhein und andere sind große Flüsse.

3. Lerne die Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen! demokratisch, berühmt, der Name

4. Schreib die neuen Wörter ins Wörterbuch!

5. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt nach!

TAG DER REPUBLIK

Die Aserbaidschanische Republik (AR) ist ein demokratischer Staat. Sie liegt in Eurasien. Die Aserbaidschanische Republik hat auch große Städte wie Gandschi, Mingischewir, Nachschewan, Samgali u.a.

Aserbaidschan ist die Heimat vieler berühmter Menschen.

Die Namen von Nisami, Firdi, Nizami, Rauschali u. a. sind überall bekannt.

Aserbaidschan feiert am 28. Mai den Tag der Republik.

Heute gehen alle zur Demonstration. Wir tragen an diesem Tag Fahnen, Plakate und Losen. Die Schüler unserer Schule machen heute eine Wandzeitung. In der Zeitung erzählen wir über die Aserbaidschanische Republik.

Texterläuterung:

Aserbaidschan liegt in Eurasien. /Aserbaidschan /Aserbaidschan feiert am 28. Mai den Tag der Republik.
Aserbaidschanische demokratische u. Republik



REKTRON:

erzählen (über Akk.) – Er erzähle über seine Heimatstadt.

4. Was ist falsch? Was ist richtig?

- Die Aserbaidschanische Republik ist kein demokratischer Staat.
- Sie liegt in Europa.
- Aserbaidschan feiert am 28. Mai den Tag der Nationalarmee.
- Der Name von Nisami ist überall bekannt.
- Am 28. Mai gehen alle zur Schule.

Hausaufgabe:

1. Beantworte die Fragen zum Text!

- Was für ein Staat ist unsere Republik?
- Wo liegt sie?
- Welche großen Städte hat die Aserbaidschanische Republik?
- Wessen Heimat ist Aserbaidschan?
- Wann feiern wir den Tag der Republik?
- Wie feiern wir diesen Tag?

2. Gebrauche folgende neue Wörter in Sätzen!
demokratisch, liegen, der Staat, die Stadt, berühmt, die Demonstration, das Plakat, die Lösung.

3. Sprich über das Thema "Unsere Republik".

STUNDE 3.

1. Sprich nach und achte auf die Silbentrennung!

Die Schö-le, ha-ben, die Lj-mu-na-de, un-ser, heu-te, die 'Sta-be, die Gäs-te, die 'Woh-nung, das Zim-mer, wis-sen, ler-nen, die Stan-de, der Ap-fel, die Pfler-de, die Blü-cher, das Fen-ster, der Gat-ten.

2. Sprich stimmlos aus, beachte die Intonation!

der Festtag (festa:k)
du sagst (du zä:kst)
hald (hald)
sind (sint)
geht (gi:gt)

3. Lerne die neuen Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen!

das Recht, die Gleichberechtigung, sichern, die Verfassung, sich unterscheiden, der Bürger

STUNDE 3.

Thema: Tag der Verfassung

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.

Integration: Gesch. 4.1.2.; Erdk. 2.2.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Mus: 1.1.1.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation:

Der Lehrer / die Lehrerin bringt das Verfassungsbuch von Asärbaid-schan und stellt eine Frage: „Wie versteht ihr das Wort „Verfassung“?

Erarbeitung:

Die Schüler / die Schülerinnen geben verschiedene Antworten auf die an der Tafel geschriebene Frage.

Erst jetzt werden die neuen Wörter vermittelt. „das Recht, die Gleichberechtigung, sichern, die Verfassung, sich unterscheiden, der Bürger“

Er/Sie bildet mit neuen Wörtern Sätze. Der/die Lehrer/in fordert die Schüler/ die Schülerinnen die neuen Wörter im Satz gebrauchen. Dann lesen die Schüler/ die Schülerinnen im Lehrbuch gegebenen Text. Der Lehrer / die Lehrerin lässt die Schüler den Text vorlesen und in die Muttersprache übersetzen. Die neuen Wörter werden wie üblich vermittelt und gefestigt: zuerst im Kontext, dann beim Lesen des Textes und zuletzt im Sprechübungen zu diesem Thema. Zum Schluss lässt der Lehrer/ die Lehrerin diesen Text nochmals wiederholen und Übung 2 schriftlich machen.

Sicherung: Sie schreiben in Gruppen 5 Sätze zur Redewendung „Recht haben“. Dann besprechen sie zusammen mit dem Lehrer / die Lehrerin.

Reflexion: Die Schüler reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 2

LEKTION 29.

STUNDE 1.

Thema: Wir feiern den Tag der Souveränität

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4.

Integration: Geschi. 4.1.2. Erdk. 2.2.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Mus: 1.1.1.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Lesefertigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode: mündliche Befragung

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt die Karte von Asärbaid-schan und stellt vor den Schülern eine Frage: „Wie versteht ihr das Wort „Solidarität?“

Erarbeitung: Nach der Unterhaltung liest der/die Lehrer/in die neuen Wörter vor. „die Geschichte, die Losung, erklären, vortragen“

Zuerst erklärt der Lehrer die Bedeutung der neuen Wörter.

Beim Lesen wird auf die Richtigkeit der Aussprache, der Intonation und Satzbetonung Acht gegeben. Jede lexikalische Einheit spricht der/die Lehrer/in aus, die Schüler wiederholen sie zuerst einzeln dann im Chor. Dann schließt man die Bedeutung der neuen lexikalischen Einheiten und gebraucht sie im Satz. Auf diese Weise erschließt der/die Lehrer/in andere Wörter.

Um die Entwicklung der Lesefertigkeiten der Schüler/ der Schülerinnen zu erreichen, verlangt der Lehrer von den Schülern/ den Schülerinnen den Text satzweise vorzulesen. Danach lässt er die Schüler schwere Stellen in die Muttersprachen übersetzen. Sie arbeiten an den anderen Übungen.

Sicherung: Sie arbeiten in Gruppen, schreiben verschiedene Losungen zum Thema „Feiertage“.

Reflexion: Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1

LEKTION 29. Wa tıgıra den Tag der Soavıranlıt

STUNDE 1.

1. Lerne die neuen Wörter auswendig
die Geschichte, die Losung, erklären, vortragen

2. Höre den Text ab und gib den Inhalt wieder!

WIR FEIERN DEN TAG DER SOUVERÄNITÄT
Am 18. Oktober feiert das Asärbaidhänsche Volk seine Souveränität. Das ist ein großes Fest unseres Volkes.
An diesem Tag schmücken die Schüler ihre Schule. Sie hängen Plakate, Bilder und Losungen an die Wand. An diesem Tag kamen in unsere Schule viele Gäste. Sie erzählten uns interessante Geschichten über diesen Sieg. Wir sangen lustige Lieder, trugen Gedichte vor und schenken den Gästen rote Blumen.

3. Merke dir!
die Geschichte

- 1. Taris/micropos. Heute haben wir eine Stunde Geschichte.
- 2. Əbəvlat, hədıs/coşune. Diese Geschichte ist sehr interessant.

Hausaufgabe:
4. Ordne sie zu!
Muster:
Der 18. Oktober ist der Tag der Republik.
Der 20. Januar der Lehrtag
Der 8. Oktober der Tag der Fahrt
Der 8. März der Tag der Solidarität und des Neujahr
Der 28. Mai der Tag der Freiheit
Der 9. November der Tag der Republik
Der 17. November der Feiertag
Der 31. Dezember der Gründungstag der Asärbaidhänschen Völkerepublik.
Der 5. Oktober der Trauertag in Asärbaidshan

5. Ergänze folgende Sätze!
1. Heute feiern wir
2. Das ist
3. Die Schüler schmücken

4. Heute kamen
5. Die Gäste erzählen

125

6. Schreib den Text als Diktat!
7. Erzähle den Inhalt des Textes mit eigenen Wörtern
8. Lerne folgende Losungen auswendig!
Es lebe das freie Asärbaidshan!
Es lebe der Tag der Republik!
Es lebe unsere Heimat!
Es lebe der Friede!
Es lebe die Souveränität unserer Republik!

STUNDE 2.

1. Lies mir Intonation vor!
lesen, leben, Beere
Man mag das Leben
Eben nehmen,
Wie das Leben eben ist!

2. Lerne die neuen Wörter auswendig!
nach, das Symbol (+, -), denken die Staatsflagge, das Staatswappen, die Staatshymne, der Türkmen, der Modernismus, der Islamismus.

MEINE DREIFARBIGE STAATSFLAG
Jeder Staat hat seine staatlichen Symbole: die Staatsflagge, das Staatswappen und die Staatshymne.
Das sind die wichtigsten Attribute jeder Staat. Diese Symbole sind mit der Geschichte des Staates und des Volkes eng verbunden.
Unsere Fahne hat drei Farben: blau, rot und grün. Daran hat zum ersten Mal Ali baj Hüseynsadi gedacht. Jede Farbe hat seine Bedeutung:
Blau - Türkmen.
Rot - Modernismus.
Grün - Islamismus.

Hausaufgabe:
3. Erzähle den Inhalt des Textes!
4. Definiere folgende Wörter!
der Staat, die Republik, die Flagge, das Symbol, der Stamm, die Gesellschaft.



126

STUNDE 2

Thema: Meine dreifarbige Staatsflagge

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4.

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Erdk. 2.2.2.; 3.2.2.; Geog. 2.1.8.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Befestigung der Grammatik

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer bringt die Staatsflagge von Asärbajdschan.

Erarbeitung:

In dieser Stunde beginnt der/die Lehrer/in an der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter zu arbeiten. In diesem Text gibt es bestimmter Anzahl der neuen Wörter. Der/die Lehrer/in nimmt das erste neue Wort und arbeitet isoliert an diesem Wort. Er/sie spricht das Wort selbst mit richtiger Aussprache, Intonation und Wortbetonung aus, wiederholt es einigemal und lässt die Schüler das Wort nachahmen, dann gebraucht er/sie dieses Wort im Satz und die Schüler gebrauchen dieses Wort in Sätzen, sprechen im Einzelnen, dann im Chor aus. Man erschließt die Bedeutung der neuen Wörter auf diese Weise. In der nächsten Phase arbeitet man am Text. Das Verstehen des Inhalts wird durch die Fragen des Lehrers kontrolliert. Die neuen Wörter des Textes werden beim Lesen vermittelt und in Form von Frage – Antwort befestigt.

Zum Anschluß des Textes werden die neuen Vokabeln in die Vokabelhefte aufgeschrieben.

Sicherung: Sie malen die Fahne von Asärbajdschan und schreiben Ihre Liebe auf unsere Fahne in Form der Sprüche.

Reflexion: Die Schüler reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 3

STUNDE 3

Thema: Bekanntschaft

Grammatik: Substantivierung
des infinitivs

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.;
2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.;
4.1.4.

Integration: Lit.1.1.2.; 1.2.2.;
3.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Asärb.
1.1.2.; 1.2.3.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Partnerarbeit

Unterrichtsmethode:

- Cluster, Diskussion,

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel einige Frage-sätze. „Wie heißt du?“, „Woher kommst du“, „Wie alt bist du?“ usw.

Erarbeitung: Nachdem der Lehrer die Antworten zugehört hat, lässt er den Dialog nach den Rollen vorlesen und übersetzen. Der Dialog ist nicht schwer.

Beim Lesen des Gesprächs werden die neuen Wörter vermittelt und in Form von Frage – Antwort – Übungen gefestigt. Dann erklärt der Lehrer die Grammatik.

Sie arbeiten an den im Lehrbuch gegebenen Übungen.

Sicherung: Dann beginnt die Partnerarbeit. Jeder Partner bildet Dialog über die Bekanntschaft und lesen sie in der Klasse.

Reflexion: Die Schüler reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 2, 3

5. Gebrauch folgende Verben in Imperfektformen!
erzählte, freute, ging, kam, kaufte, hörte, beachte, erzählte, löste, schrieb,
nannte, stand, war, las, hatte, nahm

STUNDE 3.

1. Lies vor!
Heißen, heißen, groß, Fuß, süß, dann

BEKANNTSCHAFT

- Hallo, machen wir uns bekannt.
- Hallo, ich heiße Eldar. Ich bin 16 Jahre alt. Und Sie?
- Sie dürfen mich duzen. Mein Name ist Nick und ich bin auch 17 Jahre alt.
- Sehr angenehm! Ich komme aus Ordubad. Und woher kommst du?
- Ich komme aus Köln. Was bist du? Bist du Student?
- Nein, ich gehe noch in die Schule. Und du?
- Ich auch! Liebst du deine Schule?
- Selbstverständlich! Mein Lieblingsfach ist Fremdsprachen.
- Ich liebe Fremdsprachen auch! Wir haben viel gemeinsames!
- Kannst du mir bitte deine Telefonnummer geben?
- Warum nicht? Schreibst du?
- Ja, sag bitte!

Texterleichterung:
Wir haben viel Gemeinsames. — Bist du zufrieden mit deiner Schule?
yaxa menen rahat — yaxa menen rahat
müstəqil, cəvəpvermen — müstəqil, cəvəpvermen

Selbstverständlich

Hausaufgabe:
2. Lerne das Dialog!
3. Wie geht es weiter?
lesen — das Lesen
sagen —
lernen —
singen —
tanzen —

malen —
rechnen —
schreiben —
lernen —

4. Bilde Sätze mit diesen Wörtern!

windig, frostig, stürmisch, heiß, regnerisch, warm, sonnig



LEKTION 30.

STUNDE 1.

Thema: Der Fuchs und die Katze

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4.

Integration: Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Lesefertigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, der Computer, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin bringt die Bilder aus verschiedenen bekannten Märchen mit und stellt eine Frage: „Welches Märchen gefällt euch sehr?“

Erarbeitung: Dann beginnt der/die Lehrer/in an neue Wörter zu arbeiten. Er spricht jedes Wort mit richtiger Aussprache aus, fordert von den Schülern einzeln es zu wiederholen, dann im Chor, entweder erschließt die Bedeutung und schreibt sie an die Tafel, gebrauch sie dieses Wort im Satz, noch in der kleinen Situationen. Die Schüler / die Schülerinnen tragen sie in ihre Vokabelhefte ein. Dann lässt die Schüler/innen auch mit neuen Wörtern Sätze bilden. Auf dieser Weise erschließt man die Bedeutung anderer Wörter auf.

Sicherung: Sie arbeiten in Gruppe an der im Text gebrauchten Substantive. Eine Gruppe bestimmt den Kasus der Substantive, der Andere bilden Ihre Pluralform.

Reflexion: Die Schüler reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1

LEKTION 30. MEIN MÄRCHENLAND



STUNDE 1.

1. Lies vor!

DIE ABZÄHLVERSE

In diesem Haus
wohnt eine Maus.
Ich bleibe hier stehen
und du mußt gehn.

Die Mäus singen,
die Katzen springen
bei uns im Ort
doch du mußt fort.

DER FUCHS UND DIE KATZE

(Nach Brüder Grimm)

Einstmal sah die Katze im Wald den Fuchs.
Sie dachte: "Er ist ein Räuber. Aber er ist sehr
klug. Und ich kann bei ihm vieles lernen".

"Guten Tag, Herr Fuchs, wie geht's Ihnen?"

"Du, Mäusejäger! Wie sprichst du mit mir?"

Wer bist du denn? Was verstehst du? "Ich verstehe nur eine Kunst", - ant-
wortete die Katze. "Ich kann auf einem Baum springen und mich vor dem
Hund rennen". "Ist das alles?" rief der Fuchs. "Ich verstehe hundert Künste.
Geh mit mir! Du kannst bei mir vieles lernen!"

Da kam ein Jäger mit vier Hunden. Die Katze sprang schnell auf einen
Baum. Der Fuchs wollte fortlaufen, aber es war schon spät.

Texterläuterung:

Der Mäusejäger – *mause jagat*; *stommen si mausel*
sich retten – *sikaz schag*; *zusammen*

zusammen

2. Erzähle das Märchen mit deinen eigenen Wörtern!

3. Wähle die Verben aus dem Text und bilde 3 Grundformen der Verben.

STUNDE 2.

1. Lerne die Wörter auswendig!

den Rücken, der Sack, der Salz, der Bach, leicht, schwer, der Stein

2. Lies den Text ausdrucksvoll vor und erörtere den Inhalt des Textes!

DER ESEL UND SALZ

Einmal trug ein Esel auf seinem Rücken einen Sack mit Salz. Er ging
durch einen Bach. Im Bach stieß er an einen Stein und fiel ins Wasser. Er stand
auf. Aber was war das? Der Sack wurde viel leichter. „Oh, das ist sehr schön!“
sagte der Esel.

Am anderen Tag trug der Esel einen Sack mit Baumwolle. Er ging wieder
durch den Bach. Im Bach legte er sich ins Wasser. Er wollte den Sack wieder
leichter machen. Aber die Baumwolle im Sack sog viel Wasser auf. Der Sack
wurde sehr schwer. Der Esel stand nicht auf.

Texterläuterung:

... stößt er an einen Stein

... *stößt er an einen Stein*

... legte er sich ins Wasser

... *legte er sich ins Wasser*

Er wollte den Sack wieder leichter machen

... *Er wollte den Sack wieder leichter machen*

... *jungfälligkeit*

Sprichwort:

Den Esel erkennt man an den Ohren – *eseli qalqaladan tenqari*

STUNDE 3.

1. Lerne die neuen Wörter auswendig!

wunde – geboren, das Märchen, schöpferisch, epochal, bescheiden,
heiraten, unverheiratet, die Leistung, wissenschaftliche

BRÜDER GRIMM

Jakob Grimm und Wilhelm Grimm waren Brüder.
Sie haben mehr als 200 deutsche Märchen gesammelt. Ihr
berühmtes Buch heißt "Kinder- und Hausmärchen".

Solche Märchen wie "Rumpelstilzchen", "Der Wolf und die
sieben Geißler", "Hänsel und Gretel", "Frau Holle", "Das
tapfere Schneiderlein" sind überall berühmt. In Asarbidshan
liest die Kinder die Märchen der Brüder Grimm mit Inter-
esse.

Die Brüder wohnen in einem Haus und liebten einan-
der sehr. Ihr Leben war einfach und bescheiden.

Durch ihr schweres und schöpferisches Leben haben
die Brüder Grimm eine epochale Leistung gemacht.

Hausaufgaben:

2. Erzähle den Inhalt des Textes!

STUNDE 2.

Thema: Der Esel und der Salz

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.

Integration: Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.1.2.;

1.2.3.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Lesefertigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die
Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin bringt die Bilder aus verschiedenen
bekannten Märchen mit und stellt eine Frage: „Welche Märchenpersonen ge-

fallen euch sehr?“

Erarbeitung: Nach der Meinungsaustausch beginnt der/die Lehrer/in zuerst bis zur Arbeit am Text die Bedeutung der neuen Wörter zu erklären. Er spricht jedes Wort mit richtiger Aussprache aus, dann wiederholen es die Schülern im Chor. Entweder erschließt er die Bedeutung der Wörter, schreibt sie an die Tafel, gebraucht sie im Satz, noch in der kleinen Situationen. Die Schüler tragen sie in ihre Vokabelhefte ein. Dann lässt die Schüler/innen auch mit neuen Wörtern Sätze bilden. Auf diese Weise erschließt man die Bedeutung anderer Wörter auf. Sie Lesen den Text teilweise (in Form „der Einer liest—der Andere übersetzt“) vor.

Sicherung: Sie arbeiten in Gruppe an der im Text gebrauchten Präpositionen. Sie wählen sie und gebrauchen in Sätzen.

Reflexion: Die Schüler reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1

STUNDE 3.

Thema: Brüder Grimm

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4.

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.; Geschi. 4.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, der Computer, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer bringt das Brüder Grimmsbild und die Fahne von Deutschland und fragt: „Welche Märchen von Brüder Grimm kennt ihr?“.

Erarbeitung: Nach den Antworten beginnt der/die Lehrer/in an der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter zu arbeiten. In diesem Text gibt es bestimmter Anzahl der neuen Wörter. Der/die Lehrer/in nimmt das erste neue Wort und arbeitet isoliert an diesem Wort. Er/sie spricht das Wort selbst mit richtiger Aussprache, Intonation und Wortbetonung, wiederholt einige Male

es und lässt die Schüler das Wort nachahmen, dann gebraucht er/sie dieses Wort im Satz und die Schüler gebrauchen dieses Wort in Sätzen, sprechen im Einzelnen, dann im Chor aus. Man erschließt die Bedeutung der neuen Wörter auf diese Weise. In der nächsten Phase arbeitet man am Text. Das Verstehen des Inhalts wird durch die Fragen des Lehrers kontrolliert. Die neuen Wörter des Textes werden beim Lesen vermittelt und in Form „Frage – Antwort“ befestigt. Sie lesen den Text vor und übersetzen in die Muttersprache.

Sicherung: Sie arbeiten in Gruppen. Sie wählen die Verben aus dem Text heraus und bilden 3 Grundformen dieser Verben, dann konjugieren sie im Präsens und im Imperfekt.

Reflexion: Die Schüler reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1

LEKTION 31.

SPRICHTWÖRTER

STUNDE 1.

Thema: Sprichtwörter

Grammatik: Modalverben „müssen“, „können“

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4.

Integration: Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.; Lit.1.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, die Tabelle, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer bringt eine Tabelle der Konjugation der Modalverben.

Erarbeitung: Der Lehrer beginnt die Stunde mit der Erklärung der Grammatik. Er gebraucht sie in Sätzen, dann lässt die Schüler selbst die Beispiele führen. Die nächste Etappe ist mit den Sprichtwörtern verbunden.

Sie lesen Übung 1 und versuchen die Varianten der Sprichwörter zu finden. Dann machen sie andere Übungen schriftlich.


Sicherung: Sie arbeiten in Gruppen. Die Schüler wählen aus dem Lehrbuch verschiedene Sätze und schreiben sie mit den Modalverben wieder.

Reflexion: Die Schüler reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1

LEKTION 31: SPRICHTWÖRTER



STUNDE 1.

Modalsätze "müssen" und "können"

	müssen	können
ich	musse	kann
du	musst	kannst
er, sie, es	muß	kann
wir	müssen	können
ihr	mußt	könnt
sie, Sie	müssen	können

1. Ergänze in der richtigen Form: Müssen oder können?

- Als Filmschauspieler ☐ man viel Geld verdienen. Aber man ☐ sehr gut sein.
- Ein Lehrer ☐ pünktlich sein.
- Er ☐ seine Kenntnisse immer entwickeln.
- Sänger und Sängerinnen ☐ oft allein in Hotels wohnen. Aber sie ☐ viel trinken und interessante Leute kennen lernen.
- Der Lehrer ☐ die Arbeiten korrigieren und die Zeugnisse schreiben. Aber er ☐ auch die Fehler erklären.
- Die Schüler ☐ am Wochenende lange in der Disco tanzen. Aber am Montag ☐ sie früh aufstehen.

/// 136 //

2. Übersetze die Sprichwörter in die Muttersprache!

- Ende Gut – alles Gut!
- Spüren ist verdienen.
- Übung macht den Meister.
- Fließ bringt Brot, Faulheit Not.
- Morgenstunde hat Gold im Munde.
- Zeit ist Gold!
- Ein Mann – ein Wort!
- Morgen, morgen – nicht nur heute, sagen alle faule Leute!

Hinweise:

3. Bilde Sätze mit den Modalverben "müssen" und "können". Übersetze sie in die Muttersprache!

STUNDE 2.

1. Lies vor!

müssen, können, Rätsel, Brücke, müde, Hähnchen, Süden, Kürbis, nützlich

2. Lerne die neuen Wörter auswendig!

Die Leste, nützlich, intuitiv, die Kommunikation, der Grund, das Skelet, regelmäßig, schrecklich, systematisch, die Geschäftsliste

ÜBUNG MACHT DEN MEISTER!

Die Menschen lernen Deutsch aus verschiedenen Gründen. Sie wollen im Urlaub nach Berlin und Wien fahren und dort mit den Menschen reden. Einige lesen deutsche Literatur – gerne. Es ist nicht leicht, Deutsch zu lernen. Man muß immer üben, hören, sprechen, lesen und viel schreiben. Dann ist auch Deutschlernen nicht schwer.

Die Menschen lernen verschieden. Manche lernen intuitiv. Sie brauchen



/// 137 //

STUNDE 2.

Thema: Übung macht den Meister

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4.

Integration: Spor. 1.1.1. Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähigkeiten

beim Hören

beim Lesen

beim Sprechen

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer schreibt an die Tafel ein Sprichwort: „Übung macht den Meister“ und lässt die Schüler ihre Meinungen äußern, ob sie mit diesem Sprichwort einverstanden sind.

Erarbeitung:

Dann setzte der/die Lehrer/in die Stunde mit neuen Wörtern:

„Die Leute, nützlich, intuitiv, die Kommunikation, der Grund, das Skelett, regelmäßig, schrecklich, systematisch, die Geschäftsleute“

Zuerst beginnt er/sie die Bedeutung der neuen Wörter zu erschließen. Jedes neue Wort wird vom Lehrer/in einige Male vorgelesen. Die Schüler hören aufmerksam dieses Wort zu und sprechen es einzeln und dann im Chor, bilden mit diesem Wort Sätze. Dann übersetzt man die Bedeutung dieses Wortes in die Muttersprache. Danach machen die Schüler ihr Vokabelheft auf und tragen es in die Vokabelheft ein. Übrige neue Wörter werden auf diese Weiser erklärt.

Danach beginnt die Arbeit am Text. Die Schüler lesen den ganzen Text absatzweise vor. Der Lehrer bewertet die Lesefertigkeit der Schüler. Beim Lesen des Textes hilft der/die Lehrer/in den Schülern manche schwere Stelle in die Muttersprache zu übersetzen.

Um den Inhalt des Textes gut zu verstehen, stellen die Schüler mit Hilfe des/der Lehrers/in folgende Fragen zum Text und beantworten sie:

Sicherung: Sie arbeiten neue Wörter in Gruppen und bilden viele Sätze-

Reflexion: Die Schüler reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung 1

STUNDE 3.

Thema: Spiele macht uns Spaß

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2. 4.1.4.

Integration: Lit. 1.1.2.; 2.2.1.; 3.1.3.; Asärb. 1.1.2.; 1.2.3; 3.1.3.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Cluster, Brainstorming, Diskussion.

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer schreibt einen Satz an die Tafel.

„Lernen wir die Grammatik mit Spielen“

Erarbeitung: In dieser Etappe kann der Lehrer die Grammatik wiederholen lassen. Er stellt Fragen und die Schüler antworten. Wenn sie Schwierigkeiten haben, erklärt er sie wieder.

Sicherung: Der Lehrer verteilt die Schüler in drei Gruppen und lässt sie die Übungen 1,2,3 machen. Jede Gruppe wählt die eine. Dann besprechen sie die Ergebnisse zusammen.

Reflexion: Die Schüler reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Wiederholung

LEKTION 32.

WIEDERHOLUNG

STUNDE 1.

Thema: Wiederholung

Standards: 1.1.1.; 4.1.1.; 4.1.3.

Integration: Asärb. 1.1.2.; 1.2.3; 3.1.3.

Ziel:

- Prüfung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik

Unterrichtsform:

- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode: schriftliche Prüfung

Ressourcen: die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer erklärt den Schülern die Arbeit an den Testen

Erarbeitung: Die Schüler lösen sie.

LEKTION 32. WIDERHOLUNG

STUNDE 1.

TEST

1) Wählen Sie die Wörter mit langen Vokalen aus!

- A) Ball, leer, gut
- B) stark, schön, leicht
- C) öffnen, leer, denken
- D) Paar, lieben, wohnen
- E) Meer, kurz, diese

2) Wo wird Nachzube "s" als [z] ausgesprochen?

- A) lesen, sauber, siegen
- B) ist, Wasser, Süden
- C) sah, las, wissen
- D) Besuch, Klasse, das
- E) Plastik, dieser, setzen

3) Bilden Sie einen Fragesatz!

- 1. dein Buch 2. verlieren 3. wann 4. du 5. hast
- A) 2, 3, 5, 4, 1 B) 2, 4, 5, 1, 2 C) 5, 4, 1, 2, 3
- D) 4, 5, 1, 3, 2 E) 3, 5, 4, 1, 2

4) Leja kauft einige Spielzeuge ... ihren Brüdern.

- A) durch B) auf C) zu D) für E) mit

5) Wählen Sie richtige Präposition aus!

- Die Sportler liefen das Ufer ...
- A) durch B) über C) auf D) entlang E) mit

6) Wählen Sie Akkusativpräpositionen aus!

- A) aus, auf, in, neben, bis
- B) für, gegen, um, ohne, durch
- C) durch, um, mit, aus, von
- D) von, aus, mit, zu, nach
- E) in, an, auf, vor, neben

7) Wählen Sie richtige Präpositionen aus!

- Die Schüler übersetzen den Artikel ... Fehler.
- A) zwischen B) ohne C) zu D) durch E) auf

8) Wählen Sie richtige Präpositionen aus!

- ... Morgen gehe ich ... meiner Schwester in die Schule.
- A) Im - mit B) Um - von C) Am - mit
- D) Mit - mit E) Auf - um

9) Wählen Sie passende Variante aus!

- Unsere Soldaten kämpfen ... Freiheit.
- A) gegen die B) für das C) auf der
- D) ohne die E) an die

10) Welche Variante bildet Partizip II ohne "ge"?

- A) bekommen, aufmachen, ausrufen
- B) erzählen, verbringen, studieren
- C) aufhängen, trinken, marschieren
- D) antworten, ausrufen, hinausgehen
- E) lernen, studieren, verstehen

11) Welche Reihe der Verben bildet Perfekt mit "haben".

- A) kommen, kontrollieren, haben
- B) sehen, sich waschen, schlafen
- C) gehen, laufen, singen
- D) sein, arbeiten, studieren
- E) machen, antworten, laufen

12) Wählen Sie richtiges Präfix aus!

- Unsere Wohnung ... steht aus 4 Zimmern.
- A) ge- B) vor- C) be- D) ent- E) miß-

13) Wählen Sie richtiges Modalverb aus!

- Wir sind fleißige Schüler. Wir alle ... das Diktat richtig und sehr schnell schreiben.
- A) kannst B) könnt C) konntest D) kann E) können

14) Wählen Sie richtige Variante aus!

- Heute habe ich leider keine Zeit. Ich ... dir nicht ...
- A) kann - helfen B) kann - helfe C) kannst - hilfst
- D) kann - helft E) können - hilfst

15) Wählen Sie richtige Variante aus!

- Ich ... immer um sieben Uhr ...
- A) steht - auf B) auf - stehen C) steht - auf
- D) steht - auf E) stehen - auf

STUNDE 2.

Thema: Wiederholung

Standards: 1.1.1.; 4.1.3.

Integration: Asärb. 1.1.2.; 1.2.3; 3.1.3.

Ziel:

- Sicherung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Sicherung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit

Unterrichtsmethode:

mündliche und schriftliche Befragung

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, die Tabelle.

Unterrichtsphasen:

Erarbeitung: Der Lehrer verteilt wieder den Schülern die gelösten Tests und erklärt ihnen ihre Fehler

Reflexion: Die Schüler reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Wiederholung

STUNDE 3.

Thema: Wiederholung

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.4.

Integration: Lit. 1.1.2.; 2.2.1.; 3.1.3.; Asärb. 1.1.2.; 1.2.3; 3.1.3.

Ziel:

- Prüfung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Prüfung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

schriftliche und mündliche Prüfung

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, die Arbeitsblätter

Unterrichtsphasen:

Erarbeitung:

Der Lehrer verteilt die Arbeitsblätter, wo die Fragen zum ganzen durchgenommenen Material sind. Die Schüler schreiben schriftliche Fragen und bereiten sich auf die mündlichen Fragen vor.

Bewertung: summativ

16) Wählen Sie die Verben mit antwortbaren Präfixen aus!

- A) bemerken, verbringen, erlernen, gebrauchen
B) erholen, ablegen, zunehmen, rufen
C) verlernen, brauchen, anziehen, suchen
D) zunehmen, brauchen, kommen, ehren
E) anrufen, ablegen, ruhigen, fortgehen

STUNDE 2.

WIDERHOLUNG

STUNDE 3.

WIDERHOLUNG

LEHRWORTSCHATZ DES DURCHGEKOMMENEN

SUBSTANTIVE

die Aussprache (-, -n)	das Meer (-es, -e)
die Abteilung (-, -en)	das Nachbardorf (-(e)n, -en)
die Baumstille (nur SG)	die Nussknödel (-e, -n)
der Bach (-(e)n, -e)	der Rücken (-s, -n)
der Dichter (-s, -e)	die Regel (-s, -n)
die Datsche (-s, -n)	das Symbol (-s, -e)
der Einwohner (-s, -e)	die Stammtafel (-s, -e)
das Fleisch (-es, -e)	das Staatswappen (-e, -n)
die Geschichte (-s, -n)	die Staatsstunde (-s, -n)
die Getriebe (pl)	der Sand (-(e)n, -e)
der Grund (-(e)n, -e)	der Sack (-(e)n, -e)
die Geschäftsmann (-en, -leute)	der Salz (-s, -e)
der Joghurt (-s, -e)	der Stein (-(e)n, -e)
die Kultur (-s, -en)	das Skelett (-s, -e)
die Kommunikation (-s, -n)	der Schürder (-s, -e)
der Korb (-(e)n, -e)	der Salat (-(e)n, -e)
die Leitung (-s, -en)	die Suppe (-s, -n)
der Laden (-s, -e)	die Selbstbedienung (nur SG)
die Leistung (-s, -en)	die Tomate (-s, -n)
die Leuze (nur Pl.)	die Wissenschaft (-s, -en)
das Mädchen (-s, -e)	die Wurst (-s, -e)

VERBEN

auswählen
sich erinnern
erfahren
einkaufen
beiraten
kennen
sich nennen
spazierengehen
umgeben
vergessen

ADJEKTIVE

bequem	regelmäßig
bescheiden	schwarz
billig	schöpferisch
demokratisch	schönlich
epochal	systematisch
intuitiv	statistisch
leicht	unverarbeitet
nützlich	wissenschaftlich

andere WÖRTER / AUSDRÜCKE

von Jahr zu Jahr	— jedes Jahr, alljährlich
auf dem Lande	— usually: a deposit
j-m große Freude bereiten	— können keine Idee einstellen
	documents may be produced

EINIGE TESTFORMEN

1) Wählen Sie die Verben mit untrennbaren Präfixen aus.

- A) bemerken, verbringen, erlernen, gebrauchen
- B) erholen, ablegen, zunehmen, malen
- C) verlernen, brauchen, anziehen, suchen
- D) zunehmen, brauchen, kommen, ehren
- E) anrufen, ablegen, zuhören, fortgehen

2) Wählen Sie die Verben mit trennbaren Präfixen aus.

- 1. zuhören 2. vergessen 3. holen
- 4. abholen 5. erholen 6. mitbringen

- A) 1, 4, 6
- B) 1, 2, 3
- C) 3, 4, 5
- D) 2, 4, 5
- E) 2, 3, 5

3) Wählen Sie passendes Verb aus.

Der Lehrer kommt ins Klassenzimmer und alle. . auf.

- A) stehst
- B) stehen
- C) machen zu
- D) ziehen an
- E) übersetzt

4) Wählen Sie richtiges Modalverb aus.

Der Lehrer fragt den Schüler : „... du den Text erzählen?“

- A) Kann
- B) Könnt
- C) Können
- D) Kannst
- E) Konnte

5) Wählen Sie richtige Variante aus.

Mein Vater ... gestern nach Dresden

- A) werden - fahren
- B) bist - fahren
- C) ist - gefahren
- D) sein - fahren
- E) hat - gefahren

6) Wählen Sie richtige Variante aus.

Der Direktor beantwort ... auf alle Fragen von Journalisten.

- A) - est
- B) - en
- C) - e
- D) -
- E) - et

7) Wählen Sie passende Variante aus.

Die Mutter sagt immer ihrem Kind: „... viele Früchte! Die Früchte haben viele Vitamine.“

- A) Esst
- B) Essen Sie
- C) Essen wir
- D) Esse
- E) Iss

8) Wählen Sie richtiges Verb aus.

Die Lehrerin sagt: „Paul, ... bitte leise!“

- A) sprich
- B) male
- C) macht
- D) schreibt
- E) nimmt

9) Wählen Sie richtiges Verb aus.

Mein Vater ... in der Schule Deutsch sehr fleißig, jetzt kann er gut lesen und sprechen.

- A) lerntet
- B) lernen
- C) lernst
- D) gelernt
- E) lernte

10) Wählen Sie richtiges Verb aus.

Mein Freund ... immer sehr gut und schnell.

- A) lesen
- B) lese
- C) lasen
- D) lest
- E) liest

11) Wählen Sie richtige Variante aus.

Frau Lehrerin kommt und sagt: „Kinder, ihr schreib ... die Übung nicht richtig.“

- A) -e

- B) -st
- C) -en
- D) -t
- E) -test

12) Wählen Sie richtiges Verb aus.

Ich fahre am Sonntag gern nach Bonn. Und wohin ... du am Sonntag?

- A) fahren
- B) fahre
- C) fährst
- D) fährt
- E) fahrt

13) Wählen Sie richtige Variante aus.

Ich. .. gern Brot und Butter, aber meine Schwester
... sehr gern Schokolade.

- A) aß - esse
- B) esse - gegessen
- C) essen - essen
- D) essen - esst
- E) esse – isst

14) Wählen Sie richtige Variante aus.

Um die deutsche Sprache besser zu kennen, ... !

- A) rechne viel
- B) turne viel
- C) bade viel
- D) lies viel Deutsch
- E) lerne Mathematik

15) Wählen Sie richtige Variante aus.

Herr Müller wäscht. .. am Morgen und am Abend.

- A) mich
- B) dich
- C) euch
- D) uns
- E) sich

LEKTION 1.

STUNDE 1.

Gewöhnlich – adətən - обычно

Die Bank – (‘‘e) - skamyа - скамья

Sport treiben – idmanla məşğul olmaq – заниматься спортом

hoch – hündür –высокий

aufstehen – stand auf – ist auf gestanden – аyağa durmaq – вставать

ein wenig – bir qədər - немного

der Stock (-es, ‘‘e) – mərtəbə - этаж

aufmachen – machte auf, hat aufgemacht – açmaq – открыть

STUNDE 3.

der Zeichnenfilm (-s, -n) – cizgi filmi – мультипликационный
фильм

die U-Bahnstation (-, en) – metro – метро

die Fahrkarte (-, en) – билет – проездной билет

das Volk (-es, -er) – xalq – народ

LEKTION 2.

STUNDE 1.

zu Mittag essen – nahar etmək – обедать

die Hausarbeit (-,en) – ev işi – домашняя работа

manchmal – hərdən bir – иногда

die Eintrittskarte nehmen – билет götürmək – купить билет

Entschuldige bitte, wie spät ist es? –

Bağışla, saat neçədir? – Извини, который час?

LEKTION 3.

STUNDE 1.

schlafen gehen – yatmağa getmək – ийти спать

die Jahreszeiten – ilin fəsilləri - времена года

das Blatt (-es, -'er) – yarpaq - лист

STUNDE 2.

das Badezimmer (-s, -) – vanna otağı – ванная (комната)

die Nacht (-, -'e) – gecə - ночь

die Sonne scheint oft – Günəş tez - tez bərq vurur

zweimal – ikidəfə - дважды

verbringen (verbrachte, hat verbracht) – keçirmək – проводить (время)

sich erholen (erholte sich, hat sich erholt) – istirahət etmək – отдыхать

halb – yarısı – половина

müde – yorğun – усталый

STUNDE 3.

die Freiheit – azadlıq - свобода

rechtzeitig – vaxtında - вовремя

erwarten (te, t) – gözləmək - ожидать

der Held (-en, -en) – qəhrəman - герой

das Volk (es, -er) - xalq - народ

erzählen (te, t) – nəql etmək - рассказывать

LEKTION 4.

STUNDE 1.

die Jahreszeiten (-, -en) – ilin fəsilləri – время года

das Blatt (-, -'er) – yarpaq - лист

die Nacht (-, -'e) – gecə - ночь

Die Sonne scheint oft – günəş tez-tez bərq vurur – солнце часто светит

STUNDE 2.

blühen (te, t) – çiçək açmaq - цветит
dauern (te, t) – davam etmək- продолжать
windig – küləkli - ветерный
sammeln (te, t) – yığmaq - собирать
das Gemüse (-s) – tərəvəz, gəyərtilər – овощи, зелен
die Herbstblumen (-, -n) – payız gülləri – осенние цветы
der Wald (-es, -'er) – meşə - лес
die Frucht (-, -'e) – meyvə - фрукты

LEKTION 5.

STUNDE 1.

feiern (te, hat ge - t) – bayram etmək, праздновать
die Nationalarmee (-, -n) – milli ordu, национальная армия
schützen (te, t) – qorumaq, защищать
sorgen (te, t) für Akk. – qayğısına qalmaq, заботиться
der Sieg (-es, -e) – qələbə, победа
zurückwerfen (a, e) – geriye atmaq, бросить назад
der Verteidigungsminister (-s) – müdafiə naziri, министр обороны
die Kampffähigkeit (-, -en) – mübarizə bacarığı, боеспособность
friedliebend – sülhsevər, миролюбивый
entwickeln /te, t) – təchiz etmək, обеспечить

STUNDE 2.

demokratisch – demokratik, демократичный
berühmt – məşhur, знаменатый
der Name (-ns, -n) – ad, имя
die Demonstration (-, -en) – nümayiş, демонстрация

LEKTION 6.

STUNDE 1.

das Recht (-s,-e) – hüquq, право, закон
die Gleichberechtigung (-, -en) – bərabərlik, равноправые
sichern (te, t) – təminat vermək, обеспечивать, гарантировать
die Verfassung (-, -en) – konstitusiya, конституция
der Artikel (s, -) – məqalə, artıkl (gram), артикль, статья
sich unterscheiden (te, t) – fərqləndirmək, различать
der Bürger (-s, -) – vətəndaş, гражданин

STUNDE 2.

der Speisesaal (-s,-'e) – yeməkhana, столова
die Versammlung (-, -n) – iclas, собрание
das Abzeichen (-s, -) – döş nişanı, значок
die Wandzeitung (-, -en) – divar qəzeti, стенная газета
der Leitartikel (s, -) – baş məqalə, главная статья
gemütlich – rahat, удобный
das Recht (-s, -e) – hüquq, право, закон
zumachen (te, t) – örtmək, закрыть
plötzlich – qəflətən, внезапно
Es wurde kalt – soyuq oldu, стало холодно

LEKTION 7.

STUNDE 1

besonders – xüsusi, особенный
vorstellen (te, t) – təqdim etmək, представить
kennenlernen (te, t) – tanış olmaq, знакомиться
die Geschichte (-, -n) – tarix, история, рассказ
interessant – maraqlı, интересный
der Gast (-es,-'e) – qonaq, гость

vortragen (u, a) – məruzə etmək, сделать доклад

singen (a, u) – oxumaq, петь

Es war vor Weinachten. – milad bayramı qabağı, перед рождество

tanzen (te, t) – rəqs etmək, танцевать

Bereitete sich gut vor. – yaxşı hazırlaşmışdı, хорошо подготовился

STUNDE 2.

das Warenhaus (-es, -'er) – univərmaq, универмаг

die Spielwaren (-,-) – oyuncaq, игрушка

bezahlen (te, t) – pulunu ödəmək, платить, оплачивать

LEKTION 8.

STUNDE 1.

erklären (te, t) – izah etmək, объяснять

der Bau (-es, -e) – tikinti, стройка

die Souveränität (-, -n) – müstəqillik, независимость

die Zeitung (-, en) – qəzet, газета

schenken (-, en) – bağışlamaq, подарить

das Lied (-es, -er) – mahnı, песня

LEKTION 9.

STUNDE 1

der Fuchs (-es, -e) – tülkü, лиситса

klug – ağıllı, умный

der Mäusejäger – siçan oğrusu, мышалев

verstehen (a, a) – başa düşmək, понимать

sich retten – xilas etmək, прыгать

springen (a, u) – tullanmaq, искусство

der Kunst (-es, -'e) – incəsənət

fortlaufen (i, u) – qaçıb getmək, убежать

LEKTION 10.

STUNDE 2

das Eßzimmer (-s, -) – yemək otağı, столовая
die Sendung (-, -en) – veriliş, передача
das Schlafzimmer (s, -) – yataq otağı, спальная
sich befinden (a, e) – yerləşmək, находиться
das Sofa (-s, -) – divan, диван
der Fernseher (s, -) – televizor, телевизор
das Kinderzimmer (s, -) – uşaq otağı, детская (комната)

STUNDE 3.

sich interessieren für Akk. – maraqlanmaq, интересоваться
unterrichten (te, t) – dərs demək, преподавать
fegen (te, t) – süpürmək, мести
der Laden (-es, -'') – mağaza, магазин
der Beruf (-es, -e) – sənət, peşə, профессия
sich erholen (te, t) – istirahət etmək, отдыхать
der Fußboden (-s, -) – döşəmə, пол
sich setzen (te, t) – oturmaq, сидеть
die Hausarbeit (-, -en) – ev işi, домашнее хозяйство

LEKTION 11.

STUNDE 1.

zeichnen (te, t) – şəkil çəkmək, рисовать
der Erfolg (s, -) – müvəffəqiyyət, успех
gefallen (i, a) – xoşuna gəlmək, нравиться
die Freundschaft (-, -n) – dostluq, дружба

STUNDE 3.

bringen (te, t) – gətirmək, приносить

einladen (lud ein, eingeladen) – dəvət etmək, приглашать
vorgestern – sırağa gün, подвчера
die Briefmarke (-, -n) – poçt markası, почтовая марка
sich freuen (über Akk.) (te, t) – sevinmək, радоваться
schicken (te, t) – göndərmək, посылать
tanzen (te, t) – rəqs etmək, танцевать

LEKTION 12.

sich verabschieden (te, t) – xudahafizləşmək, прощаться
mündlich – şifahi, устно
schriftlich – yazılı, письменно
falsch – səhv, неправильно
verbessern (te, t) – düzəltmək, исправлять
kontrollieren (te, t) – yoxlamaq, контролировать
gebrauchen (te, t) – istifadə etmək, использовать
üben (te, t) – məşq etmək, тренироваться
manche – bəzi, некоторые
eintreten (trat ein, eingetreten) – daxil olmaq, выходить

STUNDE 3.

die Sehenswürdigkeit (-, -en) – görməli yerlər, достопримечательность
die Reise (-, -en) – səyahət, путешествие
zurückkommen (kam zurück, ist zurückgekommen) – dönmək, geriye
qayıtmaq, возвращаться
ansehen (a, e) – baxmaq, видеть
die Erholung (-e, -en) – istirahət, отдых
lieber – ən yaxşısı, дорогой, лучше

LEKTION 13.

studieren (- te, t) – oxumaq, учиться
die Geographie (-) – coğrafiya, география

der Kindergarten (-s, -) – uşaq bağçası, детский сад
die Studentin (-, innen) – tələbə (qız), студентка
der Haushalt (-s, -e) – ev işləri, домашнее хозяйство
besuchen (-te, t) – baş çəkmək, посещать

STUNDE 3

spazierengehen (i, a) – gəzməyə getmək, гулять, прогуливаться
auf dem Lande – kənddə, в дереве
der Schneider (-s, -) – dərgi, партной
der Vogel (-es, -) – quş, птица
sammeln (te, t) – toplamaq, собирать
bunt – əlvan, разнообразия
pflanzen (te, t) – əkmək, пахать
die Birne (-, -n) – armud, груша
j-m große Freude bereiten – kiməsə sevinc bəxş etmək, доставлять
кому-либо радость

LEKTION 14.

der Rüssel (-s, -) – hortum, хобот, рыло
das Kamel (-, -) – dəvə, верблюд
der Leopard (-en, -en) – bəbir, леопард
der Schwanz – quyuq, хвост
brüllen – nərildəmək, мычать, рычать
die Kuh – inək, корова
der Tiergarten (-es, -) – heyvanxana, зоопарк
das Pferd (-, -e) – at, лошадь

LEKTION 14. STUNDE 1

der Elefant (-en, -en) – fil, слон
der Esel (-s, -) – eşşək, осел
der Hahn (-s, -e) – xoruz, петух

der Hund (-es, -e) – it, собака
nin und her springen – ora - bura tullanmaq, попрыгать
Die anderen sind Raubtiere – o biriləri vəhşi heyvanlardır, другие
хищники

LEKTION 15.

STUNDE 1

das Neujahr (-es, -e) – yeni il, новый год
das Lämpchen (-s, -) – lamp, лампочка
die Süßigkeit (-, -en) – şirniyyat, сладость
der Tannenbaum (-s, -'e) – küknar ağacı, ёлка
der Weinachten (-s, -) – milad bayramı, рождество
das Großväterchen Frost – şaxta baba, дед мороз
gratulieren (te, t) – təbrik etmək, поздравлять
viel Glück – xoşbəxtlik arzu etmək, желать счастье

LEKTION 17.

STUNDE 1

munter – cəsəratlı, бодро, бодрый
ringsum – ətrafda, вокруг
die Decke (-, -n) – örtük, покрывало
aussehen (sah aus, ausgesehen) – görünmək, выглядеть
der Winterferien (-es, -) – qış tətili, зимние каникулы
das Wetter (-s, -) – hava, погода
überall – hər tərəfdə, везде
das Feld (-es, -er) – çöl, tarla, поле
die Luft (-, -e) – hava, воздух
aufstehen (a, a) – ayağa durmaq, вставать
schlittschuh laufen – xizək sürmək, кататься на коньках
überall lag Schnee – hər yer qarla örtülmüşdür, везде покрыто снегом

STUNDE 3.

die Industristadt (-, -'e) – sənaye şəhəri, город индустрии
das Werk (-es, -e) – zavod, завод
der Zirkus (-es, -) – sirk, цирк
die O-Buslinie (-, -en) – avtobus xətti, маршрут
das Erdöl – neft, нефт
das Kulturzentrum – mədəniyyət mərkəzi, культурный центр
stolz sein (auf Akk.) – fəxr etmək, гордиться
sauber – təmiz, чистый

LEKTION 18.

STUNDE 2.

vorlesen (las vor, vorgelesen) – ifa etmək, ucadan oxumaq, читать вслух
die Kindheit (-, en) – uşaqlıq illəri, детство
die Sprache (-, en) – dil, язык
lieben (te, t) – sevmək, любить
nicht weit von Baku – Bakının yaxınlığında, недалеко от Баку

STUNDE 3.

der Begründer (-es, -) – yaradıcı, основатель
gründen (te, t) – əsasını qoymaq, yaratmaq, основывать
die Jugendorganisation (-, en) – gənclər təşkilatı, молодежная
организация
der Präsident (-en, en) – president, президент
fleißig – çalışqan, səyli, усердно
die Fremdsprache (-, n) – xarici dil, иностранный язык
die Schularbeit (-, en) – məktəb işi, школьная работа,
die Übersetzung (-, en) – tərcümə, перевод

die Aserbaidtschanische Demokratische Republik – Azərbaycan
Demokratik Respublikası, Демократическая
Республика Азербайджан

LEKTION 19.

STUNDE 1.

die Fußballmannschaft – futbol komandası, футбольная команда
der Fußballfreund – futbol həvəskarı, любитель
der Basketballfreund – basketbol həvəskarı, любитель баскетбола
der Sportplatz (-es, -'e) – idman meydançası, спортплощадка
der Sportler (-es, -) – idmançı, спортсмен
draußen – bayırda, во дворе, на улице
die Turnstunde (-, n) – idman dərsi, спорт занятие
der Turnsaal (-s, -'e) – idman zalı, спортивный зал
sich befinden (a, u) – yerləşmək, находиться
um die Wette laufen – yarışmaq, бежать наперегонки
Beim Wettbewerb den ersten Platz nehmen – yarışda birinci yeri tutmaq,
на соревновании занять первое место

STUNDE 3.

der Gegner – rəqib, противник
bitten (a, o) – xahiş etmək, попросить
ansprechen (sprach an, angesprochen) – müraciət etmək, обращаться
gewinnen (a, i) – qazanmaq, əldə etmək, выиграть
verlieren (o, i) – itirmək, потерять
munter – gümrəh, бодро, бодрый

LEKTION 20.

STUNDE 2.

die Volksmusik (-, -) – xalq musiqisi, народная музыка
auftreten (trat auf, aufgetreten) – çıxış etmək, выступать
der Zuschauer (-s, -) – tamaşaçı, зритель
festlich – bayramsayağı, праздничный

Beifall klatschen – əl çalmaq, аплодировать

die Welt (-, -) – dünya, мир, свет

erkannt worden – tanınmıştır, признан

hervorragend – görkəmli, tanınmış, знаменитый

kompliziert – mürəkkəb, сложный
das Lautsystem (-es, e) – səs sistemi, система звука

LEKTION 22.

STUNDE 2.

die Bibliothek – kitabxana, библиотека
der Katalog (-s, e) – kataloq, каталог
das Bücherregal (-s, -) – kitab rəfi, книжная полка
der Lesesaal (-s, -'e) – oxu zalı, читальный зал
vielleicht – yəgin ki, может быть
rechts – sağa, направо
links – sola, налево
bekommen (a, o) – almaq (pulsuz), получать
der Schriftsteller (-er, -) – yazıçı, писатель
die Erzählung (-, en) – nağıl, сказка
„Ausgewählte Werke“ – seçilmiş əsərlər, избранные труды

STUNDE 3.

besprechen (a, o) – müzakirə etmək, обсуждать
fortgehen (ging fort, fortgegangen) - çıxıb getmək, уходить
der Lieblingsschriftsteller (-s, -) – sevimli yazıçı, любимый писатель
der Lieblingslichter (-s, -) – sevimli şair, любимый поэт
ausländisch – xarici, иностранный

LEKTION 23.

STUNDE 2.

international – beynəlmiləl, интернациональный
der Frauentag (-es, e) – qadınlar bayramı, женский праздник
die Republik (-, en) – respublika, республика
kochen (te, t) – bişirmək, приготовить, сварить

erziehen (o, e) – tərbiyə etmək, воспитывать
zeichnen (te, t) – şəkil çəkmək, рисовать
sich waschen (u, a) – yuyunmaq, умываться

LEKTION 24.

STUNDE 2.

der Zahn (-s, e) – diş, зуб
von weitem – uzaqdan, издалека
erschrecken (a, e) – qorxmaq, испугаться
vorangehen (ging voran, ist vorangegangen) – qabağa getmək, идти
вперед
weglaufen (lief weg, weggelaufen) – qaçıb getmək, убежать
fliehen (o, o) – uçub getmək, улететь
bemerken (te, t) – hiss etmək, чувствовать

STUNDE 3.

fressen (a, e) – yemək (heyvanların), есть, жрать
der Brunnen (-s, -) – quyu, колодец
fortlaufen (lief fort, fortgelaufen) – qaçıb getmək, убежать
ertränken (a, u) – batmaq, утонуть
die Wiese (-, n) – çəmənlik, луг
brüllen (te, t) – nərildəmək, мычать, рычать
töten (te, t) – öldürmək, убивать
retten (te, t) – xilas etmək, спасать

LEKTION 25.

STUNDE 2.

die Poliklinik (-, en) – poliklinika, поликлиника
untersuchen (te, t) – müayinə etmək, исследовать
der Kranke (-n, n) – xəstə, больной
das Gerät – cihaz, аппарат
die Krankenschwester – şəfqət bacısı, медсестра

Das Leben wiedergegebenen – yenidən həyata qaytarmaq, вернуть
к жизни

Moderne Einrichtungen und Ultra – Geräte – müasir texniki və ultra səs
cihazı, оборудованные современной
техникой и ультразвуком

STUNDE 3.

der Kopfschmerzen (-, -) – baş ağrısı, головная боль

der Husten (-, -) – öskürək, кашель

die Arznei (-, en) – dərman, лекарство

messen (te, t) – ölçmək, измерять (температуру)

LEKTION 26.

STUNDE 2.

taufen (i, a) – haç suyuна salmaq, крестить

säen – əkmək, сеять

der Weizen – buğda, зерно

pflügen (te, t) – şumlamaq, вскапывать

der Verwandte (-en, n) – qohum, родственник

der Bekannte (-n, n) – tanış, знакомый

die Süßigkeit (-, en) – şirniyyat, сладости

die Baumwolle (-, en) – pambıq, хлопок

der Bauer (-es, -) – kəndli, крестьянин

backen (te, t) – şirniyyat bişirmək, готовить сладости

LEKTION 28.

STUNDE 2.

das Rathaus (-es, -'er) – bələdiyyə idarəsi, ратуша

die Bildergalerie – rəsm qalereyası, картинная галерея

das Hotel (-es, -) – mehmanxana, гостиница

das Modell – model, модель

das Maschinenbaugerät (-s, -e) – maşınqayırma dəzgahı,

машиностроительный станок

die Ausstellung (-, en) – sərgi, выставка
 die Abteilung (-, en) – şöbə, отделение, отдел
 das Kaspische Meer – Xəzər dənizi, Каспийское море
 das dritte Viertel ist aus – 3-cü rüb qurtardı, закончилась третья
 четверть
 die Fähre (-, n) – bəgə, паром
 die Ware – əmtəə, товар
 die Landwirtschaft (-, en) – kənd təsərrüfatı, сельское хозяйство
 die Waren der Landwirtschaft und Erdölindustrie – kənd təsərrüfatı və
 neft sənayesi malları, товары сельского хозяйства и
 нефтепромышленности

STUNDE 2.

aufnehmen (nahm auf, aufgenommen) – qəbul etmək, принимать,
 встречать
 besichtigen (te, t) – baxmaq, tamaşa etmək, смотреть
 niemals – heç vaxt, ни разу, никогда
 der Stolz (-es, -) – məğrurluq, гордость
 die Schrift (-e, en) – xətt, şrift, почерк
 das Wohnhaus (-es, -'er) – yaşayış evi, жилой дом
 die Wissenschaft (-, en) – elm, наука
 die Volkswirtschaft (-e, en) – xalq təsərrüfatı, народное хозяйство
 das Gesetz (-es, -e) – qanun, закон

LEKTION 29.

umgeben – əhatə etmək, окружать
 bequem – rahat, удобный
 der Laden (-s, -) – mağaza, магазин
 das Nachbardorf (-es, -'er) – qonşu kənd, соседняя деревня
 ...sind mit der Viehzucht beschäftigt – heyvandarlıqla məşğul olmaq,
 заниматься животноводством
 Kartoffel legen – kartof becərmək (əkmək), сожать картофель
 von Jahr zu Jahr – ildən-ilə, из года в год
 wird größer – getdikcə böyüyür, становится крупнее

LEKTION 30.

STUNDE 2.

Die Hilfe (-, n) – kömək, помош
das Fremdsprachen Universität – Xarici Dillər Univdersiteti,
университет иностранных языков
der Absolvent (en, en) – məzun, выпускник
die Kenntnisse (-, n) – bilik, знание
im Briefwechsel stehen – məktublaşmaq, обмениваться письмами

STUNDE 3.

die Polizei (-, en) – polis, полиция
solidarisch – həmrəy, солидарный
der Krieg (-es, e) – müharibə, война
wissen (u, u) – bilmək, знать
der Solidaritätstag – həmrəylik günü, солидарности
der Leute (-n, n) – adamlar, люди
der Kämpfende – mübarizə aparan, борющийся

LEKTION 31.

STUNDE 2.

erscheinen (i, e) – görünmək, показаться, выходить
die Presse (-, n) – mətbuat, пресса
das Zentralorgan (-s, e) – mərkəzi orqan, центральный орган
frisch – təzə, свежий
die Freiheit (-, en) – azadlıq, свобода

LEKTION 32.

STUNDE 1.

die Wahrheit (-, en) – həqiqət, правда

zuverlässig – inamlı, надежный

die Natur (-, e) – təbiət, природа

einander – bir-birinə, друг-друга

die Gleichberechtigung (-, en) – bərabər hüquqlu, равноправие

der Bürger (-s -) – vətəndaş, гражданин

der Staatswappen (-s, -) – dövlət bayrağı, государственный флаг

die Ehre (-, n) – şərəf, честь

STUNDE 3.

die Ansichtskarte (-, n) – açıqsa, открытка

das Sprichwort (-es, -'er) – atalar sözü, поговорка, пословица

Ohne Fleiß kein Preis – işləməyən dişləməz, нет без труда

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Struktur der büchersammlung “Deutsch für die sechste klasse”	4
Empfehlungen über die arbeit amlehrbuch “Deutsch für die 6. klasse” der allgemeinbildenden schulen der Asärbaidshanschen republik	5
Die Tabelle des jährlichen Lehrplans	7
Einige unterrichtsformen des interaktiven unterrichts	18
LEKTION 1. Schulanfang.....	21
LEKTION 2. Meine Familie.....	25
LEKTION 3. Wie ist das Wetter.....	30
LEKTION 4. Wie schreiben wir E-Mail?.....	34
LEKTION 5. Grammatik, Grammatik.....	38
LEKTION 6. Unsere Wohnung.....	43
LEKTION 7. Backe, Backe.....	47
LEKTION 8. Lernen, Lernen.....	50
LEKTION 10. Wir Lernen Fremdsprachen.....	54
LEKTION 11. Haus - und raubtiere.....	59
LEKTION 12. Gänse, Gänse.....	64
LEKTION 14. Wiederholung.....	69
LEKTION 15. Asärbaidshan - Feuerland.....	71
LEKTION 16. Meine Muttersprache ist Asärbaidshansch!.....	77
LEKTION 17. Sport macht gesund!.....	79
LEKTION 18. In der Poliklinik.....	82
LEKTION 19. Wir genießen die klassische Musik.....	88
LEKTION 20. Entwickeln wir unsere Weltanschauung mit Büchern!.....	93
LEKTION 21. Der 8. März.....	96
LEKTION 22. Nowrus.....	100
LEKTION 23. Wir lernen Deutsch.....	104
LEKTION 25. Im Supermarkt.....	108
LEKTION 26. Freundschaft ist eine Tür zwischen zwei Menschen.....	112
LEKTION 27. Unser Dorf.....	116
LEKTION 28. Das Asärbaidshansche Volk feiert diese Tage.....	121
LEKTION 29. Wir feiern den Tag der Souveränität.....	125
LEKTION 30. Mein Märchenland.....	129
LEKTION 31. Sprichwörter.....	132
LEKTION 32. Wiederholung.....	135